Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 18. September 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 221

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Bahnbedienstete sollen helfen.

Angeblich bevorstehender Protest-Streik an den kohlenbefördernden Eisenbahnen.

Philadelphia, 18. Sept. Es sind jetzt Anzeichen dafür vorhanden, daß die organisirten Angestellten der kohlenfördernden und grubenbesitzenden Eisenbahnen den streikenden Grubenarbeitern zu Hilfe kommen werden, wenn die Grubenbesitzer versuchen, den Betrieb ihrer Gruben mit Nicht-Gewerkschaftlern wieder aufzunehmen.

Zwar sind die Zugbediensteten, Heizer, Bremser, telegraphischen und anderen Angestellten dieser Bahnen, einschließlich derer in den Gehöften, nicht geneigt, einen bloßen Sympathie-Streik zu beginnen; sie sagen aber, sie würden jedenfalls den Grubenbesitzern nicht helfen, den Kohlenstreik zu brechen.

An der Reading-, der Jersey Zentral-, der Lehigh Valley-, der Lackawanna-, der Delaware & Hudson- und der Erie-Bahn sind die Heizer, Schaffner, Bremser, Gehöft-Leute und Telegraphisten gegenwärtig besser organisirt, als je zuvor.

Scranton, Pa., 18. Sept. Auf's Neue verlautet hier, daß die Kohlenbarone in einen Vergleich mit den streikenden Grubenarbeitern gewilligt hätten, um so ein Ende des unheilvollen Kampfes zu ermöglichen. Und es wird hinzugefügt, der Streik werde nächste Woche zu Ende gehen. Die einzelnen Grubenbesitzer, welche schließlich finanziellen Ruin befürchten, sollen im Verein mit Politikern in vertraulichen Konferenzen die grubenbesitzenden Eisenbahn-Präsidenten gedrängt haben, sich auf einen Schritt zur Herbeiführung des Friedens einzulassen, und vereinbarte Bedingungen sollen dem Grubenarbeiter-Präsidenten Mitchell übermittelt worden sein.

Wilkesbarre, Pa., 18. Sept. Der erste offizielle Bericht einer Grubengesellschaft über die Kohlenförderung, seit dem Beginn des jetzigen Streiks, wurde heute von der Lehigh Valley Coal Co. bekannt gegeben. Die Gesellschaft hat 4 Kohlengruben und eine Kohlenwäscherei im Betrieb und gibt ihre derzeitige Kohlenförderung auf 2000 Tonnen pro Tag an.

New York, 18. Sept. Die Maschinisten fast sämmtlicher hiesigen Fährboot-Gesellschaften haben eine 25-prozentige Lohn-Erhöhung gefordert. Ihre Bewilligung ist noch fraglich.

Schlimme Aussichten in China.

Washington, D. C., 18. Sept. Post-Nachrichten zufolge, welche das Staatsdepartement vom Gesandten Conger erhalten hat, und welche vom vorigen Monat datirt sind, steht China am Vorabend eines neuen „Boxer"-Aufstandes, der vielleicht ebenso schlimm werden wird, wie derjenige von 1900!

Die Mißhelligkeiten kommen offenbar hauptsächlich von übermäßiger Besteuerung, behufs Befriedigung der Schadenersatz-Forderungen der Mächte, und auch von der Empörung über die Anwesenheit von Missionären.

Sehr überrascht ist man davon hier gerade nicht; denn das Staatsdepartement hatte längst den Mächten gegenüber vorhergesagt, daß zu hohe Schadenersatz-Forderungen an China zu bedenklichen inneren Unruhen führen werden.

Congers erste Mittheilung, vom 3. August datirt, bestätigt sonstige Nachrichten über bedrohliche ausländerfeindliche Unruhen bei Tschentu, in der Provinz Sze-Tschuan, wobei eine Anzahl bekehrter Chinesen getödtet, und verschiedene christliche Kapellen zerstört wurden. Wie es scheint, wandte sich Conger nicht nur brieflich, sondern auch in Person an das chinesische Amt des Auswärtigen mit sehr eindringlichen Vorstellungen, und gelang es ihm, die Absetzung der betreffenden örtlichen Beamten herbeizuführen, welche Leben und Eigenthum nicht schützten.

Indeß kamen noch mehr Unruhen und Metzeleien dort und anderwärts vor.

(Die neuesten telegraphischen Nachrichten, welche über Shanghai kommen, schildern offenbar eine Fortsetzung dieser Vorgänge, obwohl die Shanghaier Angaben immer mit etwas Vorsicht aufzunehmen sind.)

Was Peary erzählt.

Sydney, N. S., 18. Sept. Der Dampfer „Windward" mit der zurückkehrenden Peary-Polar-Expedition ist, wie schon erwähnt, hier eingetroffen. Peary erzählt über die Operationen seit dem 9. August vorigen Jahres u. A.:

Als wir die Roofe-Bai theils mit Schlitten, theils mit Booten überquert hatten, begannen meine Eskimos, krank zu werden, und nicht einer der Erkrankten kam davon; 6 Erwachsene und ein Kind waren am 19. Nov. todt. Fast alle anderen waren schwach, jedoch außer Gefahr. Im Januar 1902 brachten Eskimos aus Anvilak Kunde von einer furchtbaren Epidemie bei ihrem Stamme. Ich berief so viele Ueberlebende, wie kommen konnten, zu mir.

Im Februar wurde ein großes Hundefutter-Depot bei Kap Louis Napoleon, etwa 60 Meilen nördlich von Sabine, angelegt. Am 3. März ging mein Vorhut mit sechs Schlitten nach Gangor ab, und am 6. März brach ich mit der Hauptpartie und 16 Schlitten auf und überließ Percy die Obhut über den Payer-Hafen. Wir erreichten in zwölf Märschen Gangor und in acht weiteren Märschen Kap Hekla. Das nördliche Ende des Robinson-Kanals, quer hinüber nach der Grönland-Küste, war völlig offen. Von Hekla kehrte wieder eine Unterstützungs-Partie zurück. Am 1. April ging es nordwärts über das Eismeer mit Hensen, 4 Eskimos und 6 Schlitten.

Das Eis brach früher auf, als im Jahre 1901, und der Payer-Hafen war fast beständig blockirt. „Windward" kam noch mit knapper Noth aus diesem Hafen weg. Nach mehrtägiger Walroß-Jagd fuhr der Dampfer südwärts und erreichte am 28. August Kap York.

Nahrung hatten wir überreichlich, und unser Vorrath an Moschusochsen- und Rothwild-Fleisch ging nicht aus. Ausstattung und Personal waren befriedigend."

„Windward" bringt die Instrumente und die arktische Bibliothek mit, welche von der Greely-Expedition aufgegeben wurde, sowie eine förmliche Menagerie lebender arktischer Thiere.

Wir stießen vielfach auf vieles alte Eis-Fluthgeschiebe, das hoch mit Schnee bedeckt und von Erhöhungen, sowie von Gassen jungen Eises durchschnitten war. Je weiter wir vordrangen, desto kleiner wurden die Eisschollen, und desto häufiger die offenen Wege. Aber jeder Tagemarsch war gefährlicher, als der vorherige, und unser allgemeiner Kurs wurde durch den Charakter des Eises westwärts abgewendet. In 84 Grad 17 Min. nördlicher Breite wurde der Polar-Packzug unthunlich, und weitere Vordringens-Versuche wurden aufgegeben. In mancher Beziehung war unser Rückzug prüfungsreicher, als das Vordringen. Am 15. Mai erreichten wir wieder Sabine.

Ausland.

Die „göttliche Sarah" geht nach Berlin.

Berlin, 18. Sept. Der Kaiser hat das Gastspiel von Sarah Bernhardt am Königlichen Schauspielhause genehmigt.

Auch das Stadttheater in Hamburg hat mit der französischen Künstlerin einen Vertrag über ein Gastspiel dort im November abgeschlossen.

Einige Blätter bemerken dazu, die Zeiten hätten sich geändert, und mit ihnen die „Göttliche", die noch vor kaum 10 Jahren erklärt hatte, sie würde nie nach Deutschland gehen.

Stadtrath Kauffmann wieder sehr krank.

Berlin, 18. Sept. Der hiesige Stadtrath Kaufmann, der eine gewisse Berühmtheit dadurch erhalten hat, daß seine Wahl zum 2. Bürgermeister von Berlin vom Kaiser nicht bestätigt wurde, ist aus Thüringen in sehr krankem Zustande nach hier zurückgekehrt. Er hatte sich Ende April dorthin begeben, um sich von den Folgen einer Gemüthskrankheit zu erholen.

Ganz in Deutschland gefertigt.

Berlin, 18. Sept. Das Denkmal Friedrich des Großen für Washington, welches Professor Uphues in Arbeit hat, wird bis auf den Sockel in Deutschland hergestellt und dann nach Amerika verschifft werden. Der Sockel wird aus grauem Kössener Granit, der eine große Politurfähigkeit besitzt und aus diesem Grunde sehr wetterfest ist, das Standbild selbst und die Ornamente werden aus Bronze hergestellt.

„Mutual Life" will wieder nach Preußen gehen.

Berlin, 18. Sept. John Gatlock, der Aktuar der New Yorker „Mutual Life Company", schreibt hierher, daß seine Gesellschaft, welche im Jahre 1895 aus Preußen ausgeschlossen wurde, sich jetzt um eine neue Konzession für Preußen bewirbt.

Duboc-Feier.

Dresden, 18. Sept. Robert Waldmüller, besser bekannt unter seinem Schriftsteller-Namen Charles Duboc, feierte gestern seinen 80. Geburtstag.

Er wurde in Hamburg geboren, lebt zur Zeit in Dresden-Strehlen und hat eine Menge Novellen und Romane geschrieben, auch Uebersetzungen geliefert.

Im Sattel gestorben.

Metz, 18. Sept. Oberstleutnant Ludwig vom Metzer Infanterie-Regiment No. 98 stürzte bei den Divisions-Manövern bei Dieuze während der Kritik vom Schlage getroffen vom Pferde und war sofort eine Leiche.

Kein holländisch-deutsches Bündniß.

Im Haag, 19. Sept. In der ersten Kammer der holländischen Generalstaaten wurde die Adresse erörtert, welche die Antwort auf die Thronrede bilden soll. Dabei bezeichnete der Minister des Auswärtigen, Dr. R. Melvil Baron Van Lynden, alle Gerüchte von einem Bündniß zwischen Holland und Deutschland als unbegründet. Er fügte hinzu, es sei überhaupt keine Veränderung in den politischen Beziehungen des Landes zu anderen Staaten eingetreten; es könne weder von Entfremdung noch von engeren Beziehungen die Rede sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Manitou von London.
Cherbourg: Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Ausgeliefert, nicht ausgewiesen

Die preußische Regierung dafür getadelt.

Berlin, 18. Sept. Das Urtheil des russischen Bezirksgerichts in Piotrkow, welches den russischen Studenten Kalajew zu sieben Jahren Zwangsarbeit verurtheilt hat, wird jedenfalls noch im preußischen Abgeordnetenhause oder auch im Reichstage ein Nachspiel haben. Kalajew wurde vor einiger Zeit in Myslowitz, Oberschlesien, festgenommen, da er aus Preußen ausgewiesen war. Anstatt ihn nun einfach über die Grenze abzuschieben, soll nach dem „Oberschlesischen Tageblatt" der russische Gendarmerie-Kapitän aus Modrezcjow von preußischen Behörden an die Grenze gerufen sein, um sich den Mann „anzusehen", was thatsächlich einer Auslieferung gleichkommt und auch in anderen Fällen von preußischen Behörden in ähnlicher Weise ausgeführt sein soll.

Kaiser gegen Kaliber-Verringerung.

Berlin, 18. Sept. In deutschen artilleristischen Kreisen wird jetzt lebhaft auf eine Verringerung des Kalibers der Feldgeschütze und auf Einführung von Lafetten gedrängt, welche den Rücklauf aufheben. Bekanntlich hat die französische Armee ein solches Geschütz leichteren Kalibers eingeführt, welches auch durch Panzerschilde der Geschützbedienung Schutz gegen Gewehrfeuer gewährt. Der Kaiser soll ein entschiedener Gegner dieser Kaliberverringerung sein. Er soll das kürzlich auf der Ausstellung in Düsseldorf dadurch hervorgehoben haben, daß er sich weigerte, den Pavillon Ehrhardt zu besuchen. Die Firma Ehrhardt ist in der Konstruktion leichter Feldgeschütze und leichter Schnellfeuergeschütze, sowie Feldlafetten der größte Konkurrent Krupps in Essen. Für die Güte der Ehrhardt'schen Lafetten mit gehemmtem Rücklauf spricht, daß Krupp demselben ein Patent vergeblich abzukaufen suchte, und daß die amerikanische Regierung der Firma Ehrhardt ein ähnliches Patent schon abgekauft hat. Die ganze Angelegenheit ist aber eine technisch-artilleristische Frage, welche auch bei den diesjährigen großen Manövern ausgeprobt wurde und in nächster Zeit von der deutschen Artillerie entschieden werden wird. Unter der Hand wird erzählt, daß Deutschland bald ein ganz neues verbessertes Artillerie-Modell für den Feldgebrauch erhalten werde.

Welfradts Strafe wird ermäßt.

Berlin, 18. Sept. Der Prozeß des Musik-Direktors Otto Leßmann, des Herausgebers der „Allgemeinen Musikzeitung", gegen den Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Kunst, Fabrikbesitzer Heinz Welfradt, wegen Beleidigung, in welchem Letzterer zu 300 Mark Strafe, eventuell ein Monat Gefängniß verurtheilt wurde, ist von der Ferien-Strafkammer des hiesigen Landgerichts II als Berufungsinstanz dahin entschieden worden, daß das Strafmaß auf 100 Mk. herabgesetzt wurde. Es waren viele Zeugen und Sachverständige, darunter die Professoren Scharwenka, Ansorge und Klingworth und mehrere Musikkritiker, geladen worden. Mit dem Urtheil wird wohl die Angelegenheit, die in hiesigen Musikkreisen vieles Aufsehen erregte, erledigt sein.

Die Einwanderung nach Kanada.

Auch aus den Ver. Staaten kamen ziemlich Viele.

Montreal, Kanada, 18. Sept. Eine revidirte statistische Zusammenstellung über die Einwanderung nach Kanada in dem Rechnungsjahre, welches mit dem 30. Juni d. J. ablief, ergibt, daß im Ganzen rund 70,000 Personen einwanderten, wovon 22,000 aus den Ver. Staaten kamen.

Die Einwanderung aus den Ver. Staaten nach dem kanadischen Nordwesten ist im verflossenen Jahr bedeutender gewesen, als je zuvor.

Gold-Entdeckung bezweifelt.

London, 18. Sept. Es ist bis jetzt nicht möglich; eine Bestätigung der Angabe von der Entdeckung eines neuen, angeblich 20 Meilen langen Gold-Riffes in Südafrika zu erlangen. Alle großen südafrikanischen Häuser verhalten sich vorläufig diesem Gerücht gegenüber ungläubig. Sie sagen, wenn eine Entdeckung von so gewaltiger Wichtigkeit gemacht worden wäre, so würden ihre, an Ort und Stelle befindlichen Agenten ihnen jedenfalls unverzüglich Nachricht darüber haben zukommen lassen.

Fleischpreise steigen noch mehr!

Berlin, 18. Sept. Die hiesigen Fleischpreise sind abermals um vierzig bis sechzig Pfennig pro Kilo gestiegen. Die Hausfrauen sind empört und wollen, wie bereits gemeldet, zahlreiche Entrüstungs-Versammlungen abhalten.

Pillsburys neuer Sieg.

Wien, 18. Sept. Im Wiener Schachklub spielte Pillsbury gleichzeitig 16 Partien blind, von denen er zwölf gewann und vier „Remis" machte. Diese Leistung war also noch größer, als seine letzte in Berlin im Blindspiel.

Zar und Schah.

Kursk, Rußland, 18. Sept. Auf dem Staatsbankett zu Ehren des Schahs von Persien toastirte Zar Nikolaus auf seinen Gast und das Gedeihen des Reiches desselben und auf die Entwicklung der Freundschaft Persiens und Rußlands.

Der Schah antwortete in derselben Weise.

Die Wirren in Haiti.

Eine Niederlage der Regierungstruppen.

Kap Haytien, Haiti, 18. Sept. General Nord griff an der Spitze von 3000 Mann die Stadt Limbe an. Nach verzweifeltem dreistündigen Kampf aber gab er seine Stellungen, sowie seine Geschütze und die Munition auf und zog sich mit Zurücklassung einer großen Anzahl Todte und Verwundete zurück. Unter den Gefallenen oder Verwundeten sind auch mehrere Generäle.

Die Bevölkerung unserer Stadt ist höchst besorgt. Der Feind, in einer Stärke von 4000 Wohlbewaffneter, rückt jetzt gegen die Stadt vor. Eine neue Schlacht ist zu erwarten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Mariposa von Australien, über Honolulu.
New York: Sicilia von Neapel u. s. w.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Wird aufgeklärt.

Todesfall unter eigenthümlichen Umständen.

Die Leiche ausgegraben.

Aus dem Illinoiser Ort Hoopeston in Vermilion County trafen heute Morgen die irdischen Ueberreste der Frau Laura Moore ein, deren Tod im hiesigen Presbyterian-Hospital mit so eigenthümlichen Umständen verknüpft war, daß sich der Koroner Träger veranlaßt fühlte, eine Untersuchung der in dem genannten Hospital herrschenden Zustände und der dort angewandten Behandlungsmethoden einzuleiten. Es handelte sich bekanntlich nicht allein um Feststellung der Todesursache im Falle der Frau Moore, sondern auch um Aufklärung über das Dahinscheiden zweier weiterer Patientinnen des Hospitals, welche gleichzeitig mit der Genannten starben.

Erst nach langwierigen gerichtlichen Schritten und anderweitigen Verzögerungen gelang es, die Ermächtigung zur Ausgrabung der Leiche der Frau Moore zu erlangen, und als Koroner Träger heute von deren Eintreffen in Kenntniß gesetzt wurde, war er einigermaßen überrascht, da die Familie Moore, als er zum letzten Male von derselben hörte, sich zu dem letzten entscheidenden Schritte zur Aufklärung des Falles noch nicht entschlossen hatte.

Die Leiche traf um 7 Uhr heute Morgen auf dem Polk Str.-Bahnhofe ein, begleitet von Herrn A. L. Moore, einem Bruder des Gatten der Verstorbenen, A. K. Moore, welcher selbst nicht im Stande war, die Reise nach Chicago zu machen. Ein anderer Bruder, Ray Moore, sowie Vertreter des Koroners, erwarteten die Leiche am Bahnhof und sorgten für deren sofortige Ueberführung nach dem Todtenhaus des County-Hospitals, wo noch im Laufe des Vormittags die Untersuchung eingeleitet wurde. Nachdem eine Jury eingeschworen worden war und die Todte besichtigt hatte, wurde die Untersuchung vertagt, bis der Magen und die sonst noch in Betracht kommenden inneren Organe der Verstorbenen einer chemischen Analyse unterworfen worden sind.

In Bezug auf die näheren Umstände des Todes der Frau Moore ist bis jetzt bekannt, daß die Krankenwärterin Emily Etheridge, unter deren Pflege die Patientin sich im Presbyterian-Hospital befand, eingestanden hat, daß sie der Kranken aus Versehen eine starke Dosis Strychnin eingegeben hat, welche, wie man vermuthet, den Tod herbeiführte.

Gleichzeitig mit Frau Moore starb in dem Hospital eine Frau Caroline Dubsky, deren Leiche, nachdem die Krankenwärterin ihr Geständniß abgelegt hatte, ausgegraben und untersucht wurde. Dies führte zu den Schritten, welche mit Bezug auf den Tod der Frau Moore gethan worden sind, die aber dadurch verzögert wurden, daß zuerst ein gerichtlicher Befehl zur Ausgrabung der Leiche in Vermilion County, sowie die Erlaubniß der Staats-Gesundheitsbehörde zu deren Ueberführung nach Chicago, erwirkt werden mußte.

An einem Stück Fleisch erstickt.

Die heutige Untersuchung der Leiche des Unbekannten, welcher gestern, wie gemeldet, in einer Speisewirthschaft, Ecke Dearborn Ave. und Michigan Str., eines plötzlichen Todes starb, hat ergeben, daß der Mann an einem Stück Fleisch erstickt ist, welches ihm beim Mittagessen in der Kehle stecken geblieben war. Innerhalb der letzten zehn Tage war dies der dritte Fall, in welchem der Koronersarzt Dr. Springer eine derartige Todesursache feststellte. In diesem Falle handelte es sich um einen Mann im Alter von anscheinend 35 bis 38 Jahren, seiner Kleidung nach ein Arbeiter.

* Ein Pferd verfing sich heute Morgen in der Rille des Kabelkanals an der Madison Straße und 5. Ave. und verursachte dadurch eine einstündige Verkehrssperre. Das Pferd war vor einen Lastwagen gespannt und an der genannten Stelle ausgeglitten. Schließlich wurde die Ausbesserungsmannschaft der Straßenbahn geholt und diese öffnete die Schiene, wodurch das Thier befreit wurde.

Ganzer Eisenbahnzug demolirt.

Zum Glück Niemand ernstlich verletzt.

Ein eigenthümlicher Unfall stieß heute Morgen einem Personenzuge der Illinois Zentralbahn zu, der wohl hauptsächlich der Nachlässigkeit bei der Beladung eines aus offenen Güterwagen bestehenden und mit Bahnschwellen beladenen Zuges zuzuschreiben war. Der Unfall ereignete sich zwischen 8 und 9 Uhr, als der unter Führung des Lokomotivführers James Quinlan und des Kondukteurs James Allen befindliche Zug, welcher den Bahnhof an der Randolph Straße kurz nach 8 Uhr verlassen hatte, auf dem Hauptgeleise südlich von der 36. Straße in der Richtung auf Kenwood zu dahinsauste. Auf einem Nebengeleise stand ein Zug offener Güterwagen, die mit Bahnschwellen zum Bau eines neuen Geleises an jener Stelle beladen waren. Eine der Schwellen ragte seitwärts bis an das Hauptgeleise hinüber, fest eingeklemmt zwischen Hunderten von Schwellen, die darauf lasteten. Die Lokomotive des Personenzuges kam glücklich vorbei, aber sämmtliche Wagen des Zuges, mit Ausnahme des letzten, streiften mit solcher Wucht gegen die Schwelle, daß ihre Seiten völlig aufgerissen wurden. Nur der letzte, der Rauchwagen, entkam ohne Beschädigung, da, ehe derselbe erreicht worden, die Schwelle durch den Anprall des Zuges aus ihrer Lage gerissen worden war. Die Fenster der Passagierwagen, welche das Hinderniß gestreift hatten, lagen in Trümmern, und die Seitenwände boten ein Bild der Zerstörung. Von den Passagieren, deren zum Glück nur wenige waren, wurden nur einige durch Glassplitter leicht verletzt.

Die Südparkbehörde.

Bewilligte Lohnforderungen.—Die Asphaltirung der Michigan Ave.

In der, heute Vormittag in der Geschäftsstelle des Herrn Foreman, Nr. 108 Dearborn Straße, abgehaltenen Versammlung des Ausschusses des Südparkrathes, welchem die Lohnforderungen fast aller Angestellten in den Südparks überwiesen waren, erschienen auch mehrere Vertreter der Gewerkschaften, um die Forderungen der Angestellten zu unterstützen. Die Herren gingen bis auf P. J. Hassett von der Union der Hufschmiede befriedigt fort. Hassett hatte für die beiden Hufschmiede der Behörde achtstündige Tagesarbeit verlangt, es war ihm aber bedeutet worden, daß die Leute neun Stunden, Samstags acht Stunden, arbeiten müßten, wie auch andere Hufschmiede. Die neue Lohnskala wird am 1. September in Kraft treten. Sie dürfte wohl alle Angestellte der Behörde befriedigen.

Mit der Barber Asphalt Co. wurde zu $22,000 ein Vertrag zur Pflasterung der Michigan Ave., zwischen 18. und 22. Straße, abgeschlossen. Die Firma hatte sich geweigert, 60 Cents Rabatt für die Quadratyard Granitblöcke auf beiden Seiten des jetzigen Pflasters zu bewilligen, und bot 35. Der Ausschuß beschloß, die Granitblöcke anderweitig zu verkaufen. Die Kontraktoren verpflichteten sich, mit der Pflasterung sofort beginnen zu wollen. Sobald die Arbeit ausgeführt ist, wird die Michigan Avenue auf der ganzen Strecke vom Jackson Boulevard bis zur 22. Straße mit Asphalt gepflastert sein. Diese Pflasterart soll bis nach den Parks auf der genannten Straße eingeführt werden.

Aus dem Irrengericht.

„Ich bin der zweite Hilfs-Generalpostmeister der Vereinigten Staaten", erklärte heute George Green, ein Clerk im hiesigen Postamt, vor dem Irrengericht. „Postmeister Coyne und sein Assistent Hubbard sind nur meine Gehilfen, aber eine Menge der Angestellten im Postamt wollen mir nicht glauben und sind an allem Unheil schuld." — Der Bedauernswerthe leidet an bis zum Irrsinn gesteigertem Größenwahn und wurde der Irrenanstalt in Elgin überwiesen.

F. W. Spencer, bis vor Kurzem Vormann der Chesapeake-Bahn in Newport News, Virginien, leidet an Verfolgungswahn und behauptete, daß seine Feinde ihn zweitausend Meilen weit verfolgt hätten, um ihn zu tödten. Sie hätten ihn aus seiner Heimath vertrieben und ließen ihm auch hier in Chicago keine Ruhe. Der Irrenarzt, welcher den Geisteskranken untersuchte, ist der Ansicht, daß Ruhe demselben den Verstand wiedergeben wird. Spencer wurde nach der Anstalt in Dunning gesandt.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Nachmittag und möglicher Weise auch heute Abend; kühler heute Abend. Am Freitag schön und etwas wärmer. An Stärke abnehmender Nordwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Heute Abend kühler, möglicher Weise leichter Frost, am Freitag etwas wärmer. Nordwind, später veränderlicher Wind.

Indiana: Regenschauer und kühler heute Abend, möglicher Weise leichter Frost im westlichen Theil. Am Freitag schön; Nordwind, später veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Nachmittag und möglicher Weise auch heute Abend; kühler heute Abend im nördlichen und westlichen Theil Frost. Am Freitag schön und wärmer im nördlichen und westlichen Theil. Lebhafter Nordwind, morgen veränderlicher Wind.

Wisconsin: Schön heute Abend und Freitag; heute Abend kühler im östlichen Theil, wahrscheinlich auch Frost; wärmer am Freitag. Nordwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 53 Grad.

Falschmünzer im Garn.

Drei Italiener und eine Frau unter dieser Anklage verhaftet.

Angeblicher früherer Priester.

Der Anführer der Bande soll früher dem geistlichen Stand angehört haben.—Er betrieb eine Makkaroni-Fabrik und war in der italienischen Kolonie sehr angesehen.

Beamte des hiesigen Bundes-Geheimdienstes sind einer Bande muthmaßlicher Falschmünzer auf die Spur gekommen, deren Mitglieder Italiener sind und zum Theil heute dingfest gemacht wurden. Die Beamten drangen in das Haus Nr. 2125 Archer Avenue ein und nahmen den daselbst wohnhaften Antonio d'Andrea und dessen Frau Lena gefangen. Gleichzeitig überraschten zwei andere Bundesagenten die Angestellten der „italienischen Makkaroni-Fabrik", Nr. 2121 Archer Ave., indem sie aus deren Mitte den Geschäftsführer Pasquale Cartabellata herausholten und denselben fesselten. Auch ein Barbier Namens Vincent Notaro wurde dingfest gemacht.

Die Aufspürung einer großen Menge falscher Zehncents-Stücke war ein weiteres Resultat der heutigen polizeilichen Thätigkeit, doch wird befürchtet, daß die Werkstatt der Falschmünzer nicht entdeckt werden wird, da nach Vornahme der Verhaftungen alle Spuren derselben jedenfalls schleunigst verwischt worden sind.

Antonio d'Andrea soll der Führer der Bande sein. Es wird behauptet, daß derselbe ein ehemaliger Geistlicher und ein Mann von Bildung ist, der sich durch Ertheilung von Sprachunterricht ernährte. Unter den hiesigen Italienern soll er sehr angesehen gewesen sein, soll auch einen Antheil an der Makkaronifabrik besitzen. Seine Frau ist, wie behauptet wird, eine Deutsche, die aber des Italienischen vollkommen mächtig ist.

Kapt. Porter und die Deputy-Marschälle Fraley und Middleton betraten Andreas' Haus gerade in dem Augenblick, als dieser es zu verlassen beabsichtigte. Er wurde sofort festgenommen, und während er noch seine Unschuld betheuerte, steckte seine Frau ihren Kopf aus einer in ein Nebenzimmer führenden Thüre, welche sie aber sofort wieder zuschlug, als sie der Beamten ansichtig wurde. Gleich darauf schritt sie an dem Zimmer vorüber, in welchem sich die Beamten mit ihrem Gefangenen befanden. Einer der Gehilfen des Marschalls eilte der Frau nach, um sie am Verlassen des Hauses zu verhindern, und plötzlich ergoß sich aus dem Gewande der Fliehenden ein wahrer Strom von Münzen. Sie hatte einen mit gefälschten Münzen gefüllten Sack unter ihrem Rock verborgen gehabt, welcher barst, so daß die etwa 500 Münzen lustig auf dem Boden herumkollerten. Natürlich wurde auch die Frau für verhaftet erklärt und eine Haussuchung vorgenommen, welche aber kein weiteres Belastungsmaterial mehr zu Tage förderte.

Inzwischen brachten der Bundes-Geheimagent Gallaher und der Deputy-Marschall Currier die anderen Gefangenen aus der Makkaroni-Fabrik fort. Cartabellata hatten sie an seinem Pulte überrascht, und in seiner Tasche fand sich ein gefälschtes Zehncents-Stück. Notaro wurde von Currier angehalten, als er die Fabrik zu verlassen suchte. Als die Gefangenen abgeführt werden sollten, drängten sich die in der Fabrik beschäftigten Mädchen um ihren Arbeitsgeber, der die laut Weinenden zu beruhigen versuchte. Die Nachricht von der Verhaftung verbreitete sich mit Blitzesschnelle in der Nachbarschaft und lange Zeit hindurch umstand eine neugierige Menge das Gebäude.

Die Verhaftungen waren sehr sorgfältig geplant. Die Falschmünzer scheinen ihre nachgemachten „Dimes" hauptsächlich auf der Westseite in Umlauf gesetzt zu haben, wo die Bundesbeamten auf die Spuren der Bande gelangt sind.

Die Gefangenen wurden später sämmtlich Bundeskommissär Humphrey vorgeführt. Frau d'Andrea wurde beschuldigt, gefälschtes Geld in ihrem Besitze gehabt zu haben, und der Kommissär überwies sie unter dieser Anklage den Großgeschworenen, indem er gleichzeitig ihre Bürgschaft auf $500 festsetzte. Die Verhandlung gegen die drei Männer wurde auf nächsten Samstag verschoben, bis zu welchem Tage sie unter je $1000-Bürgschaft gestellt wurden.

* In der Scheidungsklage, die sie heute im Kreisgericht gegen ihren Gatten George Johnson, No. 114 115. Straße wohnhaft, einreichte, beschuldigt Frau Johnson ihren Mann der grausamen Behandlung. Johnson soll so unmenschlich gewesen sein, daß er Frau und Kinder in der Nacht zum letzten Weihnachtstag, als sie nur in leichte Nachtkleidung gehüllt und barfüßig waren, aus dem Hause trieb und zwang, ein Häusergeviert durch den Schnee zu waten, um bei befreundeten Nachbarn Unterkunft zu suchen. Solcher rohen Behandlung der Seinen soll der Unmensch sich wiederholt schuldig gemacht haben.

Luke Wheelers Aussichten.

„Gefälschte" Wechsel sollen noch massenweise aufgetaucht sein.

Auch in Fahrhabe machte er angeblich.

Staatsanwalt Deneen sagte heute, daß wahrscheinlich drei oder vier weitere Anklagen gegen Luke Wheeler wegen Verausgabung gefälschter Wechsel erhoben werden würden. Er gab zu, daß er anderes Beweismaterial besitze, doch sei dasselbe noch nicht gesichtet; er wisse noch nicht, was er damit anfangen werde. Im Kriminalgerichtsgebäude wundert man sich allgemein über die immer mehr zunehmenden Beweisstücke und fragt sich, wie weite Kreise der Fall noch in Mitleidenschaft ziehen werde. Herr Deneen erklärt, er übereile sich nicht mit der Sache, da Luke Wheeler schon in sechs Fällen angeklagt sei. Dieser Prozeß werde geraume Zeit nehmen und der Staatsanwalt werde genügend Zeit haben, um den Fall weiter zu verfolgen.

James J. McComb, das in Verbindung mit den Steuerschwindeleien genannte Mitglied der Staats-Steuerausgleichungsbehörde, kehrte heute auf Wunsch des Staatsanwalts Deneen von Springfield nach hier zurück und hielt mit diesem eine nahezu einstündige Unterredung ab. Er bestritt entschieden, mit Luke Wheeler auch nur den geringsten geschäftlichen Verkehr gehabt zu haben. Einer der Wechsel, welcher die Unterschrift von A. Booth & Co. trägt, war an W. McComb zahlbar gemacht. McComb leugnete, von der Firma einen solchen Wechsel erhalten zu haben, und erklärte, er habe daher einen solchen Schein nicht indossiren können. Der angeblich von Wheeler gefälschte Schuldschein von Booth & Co. trug McCombs Indossirung. Wheeler soll auf den Wechsel bei McDermott, Dorgan & Co. Geld geliehen haben. Herr McComb betonte, daß kein „W" in seinem Vornamen sei, daß er mit Booth & Co. keinen geschäftlichen Verkehr gehabt habe, seitdem er Mitglied der Steuerausgleichungsbehörde sei, und daß er mit dem Wechsel in keinerlei Verbindung stehe. Diese Aussagen werden vor den Großgeschworenen wiederholt werden.

In den betheiligten Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß Wheelers Thätigkeit in Steuerschwindeleien nicht so ausgedehnt gewesen sei, wie man bislang annahm; riesig groß und immer größer noch wird dagegen seine Beziehung zu fragwürdigen Schuldscheinen.

Herr Deneen hat Beweise erlangt, wonach Wheeler sich sowohl mit beweglicher wie mit unbeweglicher Habe befaßt habe. Der Beamte glaubt jedoch nicht, daß er in Bezug auf Fahrhabe große Geschäfte gethan habe, da die Einschätzung solchen Eigenthums so gering sei, daß Niemand viel daran gelegen sein könne, den Steuerwerth der Habe noch mehr herabzudrücken. Wahrscheinlich wird Herr Deneen morgen den Großgeschworenen weitere Mittheilungen in den Steuerschwindelgeschichten machen.

Nutzte den Kredit aus.

Brüggestradt jr. wird von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Die Großgeschworenen erhoben heute drei Anklagen gegen Theodore Brueggestradt jr., einen nahen Verwandten des gleichnamigen Besitzers der Wirthschaft im Gebäude Nr. 226 Clark Str. In jedem einzelnen Falle wird der junge Mann der Erlangung von Waaren durch schwindelhafte Angaben bezichtigt. Von der Firma Steele, Wedeles & Co. hatte er angeblich 6 Zentner Zucker, von den Brüdern Elnathan S. und Charles J. Eldridge 118 Dutzend Eier und von der O. Sands Co. 125 Pfund Butter dadurch ohne Zahlung zu leisten erlangt, daß er diese Waaren per Telephon auf den Namen und die Rechnung des gut akkreditirten Wirthes bestellte, dann persönlich in Empfang nahm und für sich verwendete. Des Wirthes guten geschäftsmännischen Ruf hat er angeblich zu unlauteren Zwecken benutzt und sich somit auch gegen Brueggestradt sr. straffällig vergangen. Doch ist von dessen Seite noch keine Anklage erfolgt.

Ferner wurde Viktor Roland O'Shea wegen Mordes in Anklagezustand versetzt. Wie Frau Emily Hogenson vor den Großgeschworenen aussagte, hatte der junge Mann ihre Tochter Amalia vor etwa einem Jahre in Waukegan heimlich geehelicht und sie dann in einem Anfall von Eifersucht erschossen. Von den Folgen der Schußwunde, die er sich selbst darauf in selbstmörderischer Absicht beigebracht, dürfte O'Shea nach Verlauf weniger Wochen vollständig genesen.

Keine Freipässe mehr.

In der Stadthalle herrscht Trauer. Zum unwiderruflich letzten Male soll die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft beschlossen haben, Stadtrathsmitgliedern keine Pässe oder Fahrkarten zu halbem Preise zu bewilligen. Diese wurden häufig von den Stadtvätern nicht allein für sich, sondern auch für ihre Freunde erbeten. Der Hauptanwalt der Bahn, Lloyd Bowers, soll diese Paßsperre angeordnet haben. Möglicherweise werden die Ch., M. & St. Paul- und die Burlington-Bahn diesem Beispiel folgen.

Leset die „Sonntagpost"

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Hartman Furniture & Carpet Co.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Wegen Kredit

auf Bedingungen die leicht sind, und auf einen Plan, der durchaus befriedigend ist, geht zu Hartmans. Wir garantiren Euch positiv die leichtesten Bedingungen mit mehr Vortheilen und Nutzen, als wie ir irgend ein anderes Geschäft in Chicago bietet, keines ausgenommen. Ihr werdet hier nie wegen Zahlung gedrängt.

Bezahlt was Ihr könnt—den Rest wenn's Euch paßt!

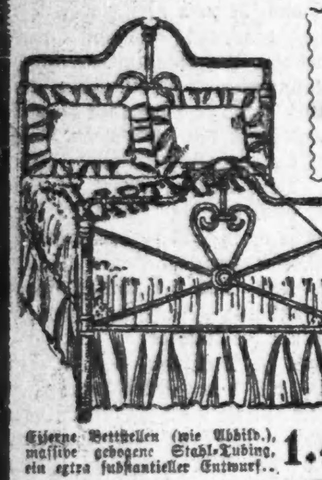
Parlor oder Eck-Stühle (wie Abbild.), Gestelle in hochfeiner Mahagony-Politur, elegant gepolstert m. besserem Seiden-Damast — speziell für 1.69

4 Zimmer vollständig ausgestattet $99

Parlor, Schlafzimmer, Speisezimmer und Küche, oder irgendwelche vier Zimmer, je nach Wunsch vollständig mit Allem ausgestattet.

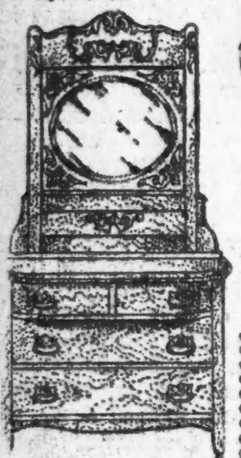
Bedingungen: **$10** Anzahlung und **$5 per Monat.**

Eiserne Bettstellen (wie Abbild.), massive gebogene Stahl-Tubing, ein extra substantieller Entwurf 1.49



Eiserne Bettstellen (w. obige Abbild.), sehr massiv, ein Bargain zu dem Preis, speziell für 4.75

Couch-Spezialität, wie Abbildung, schön geschnitzt, tufted Tops, hübsch gemusterte Velours, Stahl-Konstruktion und voll garantirt 9.75



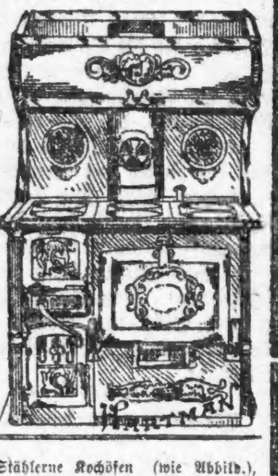
Dressers (wie Abbildung), feiner Golden Oak Finish, französischer geschliff. Spiegel 6.75

Kauft den Heizofen jetzt—Zahlt dafür, wenn es Euch gefällt.

Oak-Heizöfen (wie Abbild.), f. Kohlen oder Holz; Nickelbesetzt; ein großes Lager zu einem kleinen Preis, jetzt 3.79

Base-Brenner (wie Abbild.), einer der besten Oefen, großes Kohlen-Magazin und ein perfekter Selbst-Feeder — voll mit Nickel besetzt 12.75

Größtes Lager von vorzüglichen Heizöfen in Chicago.



Stählerne Kochöfen (wie Abbild.), mit hohem Aufwärme-Closet; andere zeigen sie als Bargain an zu $40; schön mit Nickel besetzt. Zu Euren eigenen Bedingungen 26.75

Schwere Kochherde (wie Abbild.), schön mit Nickel besetzt, hübsch verziert, schwere Castings und garantirt in jeder Beziehung 9.75

Auszieh-Tische (wie Abbildung), stark und handfest, hübsch polirt — sollten $5.00 kosten — Preis 2.79

Carpets und Rugs.

Schwere Ingrain-Teppiche, eine 50c Qualität, ein sehr schönes Assortment von Zwecks-Mustern—per Yard 21c

Wohlgefällige Ingrains, Extra-Gewicht — schöne Farben-Kombinationen — speziell für 33c

Tapestry Brussels, exklusive Entwürfe, wie sie nirgends anderwärts gezeigt werden — feine Qualität 47c

Elegante Wilton Velvet-Teppiche, „high Pile“, zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes 61c

Axminster-Rugs — Schöne farbige Smyrna-Rugs, schwere Wolle—9x12 Fuß Größe, herabgesetzt auf 79c

Kunstvolle Rugs, 9x12 Fuß Größe, herabgesetzt auf 5.75

Rugs — dies sind die reinen Wunder zu dem Preise — 6x9 Fuß, jetzt für 6.75

Englische Kalga-Rugs, 9x12 Fuß, zum Umwenden, sehr hübsche Muster 10.75

Die lichtscheue Dame.

Von Georges Ohnet.

(43. Fortsetzung.)

„Und bitte, sagen Sie mir, wie das zuginge?“ fragte sie mit lachenden Augen, halb ungläubig, halb belustigt.

Marcel sah diese Augen, sah den süßen fragenden Mund und war auf's Neue bezaubert; kein Mißtrauen regte sich in ihm.

„Ich bin im Besitz eines Fabrikationsgeheimnisses, dessen Ausbeutung die finanzielle Lage des Bergbaus vollständig umgestalten kann. Der sichere Ertrag wird nicht ausschließlich, aber doch zu einem Theil mir zufallen, und dieser Theil schon bedeutet ungeheuren Reichthum. Ohne mich kann nichts geschehen, man braucht mich, denn ich allein bin im Stande, die Herstellung zu leiten ... Eine Aktiengesellschaft wird das Patent dieser Erfindung erwerben und ausnützen, und das bedeutet, hören Sie wohl, Anetta, nichts anderes als baldigen, ungeheuren, ja unerhörten Reichthum.“

„O, erzählen Sie mir das! Erklären Sie mir's, lieber Freund ...“

„Sie sind der erste und einzige Mensch, dem ich auch nur so viel darüber gesagt habe, aber kann ich Ihnen denn etwas vorenthalten? Und wenn Sie mir meine Ehre abverlangten, ich würde sie Ihnen geben ... was hätte ich auch zu fürchten von Ihnen, der reinen, arglosen, selbstlosen Frau? Ja, in meiner Hand liegt ein Geheimniß, das Ruhm und Macht verleiht. Der Ruhm gebührt dem Erfinder und ich schätze mich glücklich, ihn auf seinen Namen zu häufen, die Macht, eine unberechenbar große finanzielle Macht wird denen zufallen, die seine Gedanken in That umsetzen, verwerthen ...“

„Aber wenn Ihnen nun irgend etwas zustieße, mein Freund“, fiel ihm Frau von Vignola erregt in's Wort, „wenn Sie von der Welt verschwänden, wenn jene Rasenden, die Sie anfeinden, Ihnen ein Leid anthäten, was würde dann aus Ihrem Werk? Sie Unbesonnener! Gewiß haben Sie ebensowenig daran gedacht, Ihr kostbares Geheimniß zu schützen, als wie Ihr theures Leben!“

Mit diesen Worten schmiegte sie sich wie in qualvoller Angst an Marcel; ihr Hauch versengte ihn, wie ihre Blicke ihn berauschten; die Hände, die sie auf seine Schultern gestützt hatte, berührten ihn mit heißer Liebkosung.

„So unbesonnen bin ich denn doch nicht“, erwiderte er. „Beruhigen Sie sich! Heute früh habe ich vorsichtshalber die Formeln dieser wunderbaren Entdeckung, das Rezept dazu, niedergeschrieben, genau festgestellt ...“

„Und das tragen Sie bei sich?“ fragte sie, als ob sie über dieser Möglichkeit erschrecke.

„Nein, Geliebte, keine Sorge! Es liegt wohlverwahrt in meinem Laboratorium. Die Erfindung kann jetzt von niemand mehr zerstört werden. Wenn mir ein Unglück zustieße, wüßte mein Onkel Graff genau, wo das Blatt zu finden ist und wie er sich in seinen Besitz setzen kann, aber wie sollte mir Unheil drohen, jetzt, da ich Sie liebe? Sieg, Triumph ist mir gewiß, wenn Sie mich lieben!“

„Zweifeln Sie noch daran, nach allem, was ich Ihnen gesagt habe?“ rief sie in freudiger Hingebung. „Und wie sollte ich's denn angreifen, Sie nicht zu lieben, solch einen Schwärmer, wie Sie sind — Ihre junge Thorheit hat mir's angethan! Sie sind so anders, als die Menschen, mit denen ich früher gelebt habe. Bedenken Sie nur, wie mein Leben bisher verlaufen ist! Zuerst zwischen strengen, ernsthaften alten Eltern in einem düsteren, frostigen Palast Mailands. Dann mein Gatte ... so gut er war, so vieles er mir zuliebe thun wollte, er konnte doch meine zwanzig Jahre nicht mit seiner kühlen Altersweisheit verschmelzen. Ich habe im Leben nur Trauer und Langeweile kennen gelernt, heute erst erwache ich und werde lebendig. Mir ist's, als ob ich bisher geschlafen hätte wie Dornröschen im Märchen ... Sie kamen zu mir und haben meine Augen aufgethan für die Schönheit des Lichts, Sie haben mein Ohr erschlossen für süße Liebesworte, mit unaussprechlichem Entzücken lebe, athme ich dem Glück entgegen ...“

Die größte Künstlerin der Welt hätte diese lockenden, in Marcels Arm geflüsterten Worte nicht weicher und feiner abzutönen vermocht. Die junge Frau hielt das Gesicht dabei abgewendet, als hätte sie die Röthe der Scham zu verbergen, ihr schlanker Leib aber schien vor Liebeswonne zu beben. Trunken von diesem Geständniß, in glühendem Verlangen, das die furchtbare Verführerin so klug zu schüren wußte, preßte Marcel den Kopf gegen Anettas Schulter. Ein betäubend starker, wollüstiger Duft, der von dem zarten und doch so kräftigen Körper ausströmte, brachte ihn vollends um die Besinnung.

„Ich bete dich an,“ stammelte er fassungslos.

Jetzt wandte sie ihr Gesicht, wohl um ihn anzusehen, vielleicht um ihm zu antworten, ihre Lippen begegneten und fanden sich in einem verzehrenden Kuß. Rings um sie her herrschte tiefe Stille, das Zimmer war von grünem Dämmerlicht matt durchfluthet, die Zeit zog dahin, ohne daß sie eines anderen Gedankens fähig gewesen wären, als der Gewißheit ihrer Liebe, des Dankes, den jedes dem anderen dafür wußte. Daß über das Meer von jungem Grün, das ihr verstecktes Liebesnest umgab, seltsame Laute hinschwebten, mehr und mehr anschwellend, daß der Klang der Sturmglocke von Ars weit hinausdrang über Feld und Wald, kam Marcel nur verworren, undeutlich zum Bewußtsein, ohne daß er die Kraft gehabt hätte, den Zauberbann abzuschütteln, der seine trunkenen Sinne umfing. Anetta war es, die zuerst, aus seinem Arm auffahrend, die Frage aussprach: „Was ist das?“

Nun kehrte auch ihm die Besinnung zurück und er sagte, hinauslauschend: „Es kommt aus der Richtung der Stadt ... es klingt wie Geschrei, Rufen ...“

Er beugte sich zum Fenster hinaus und jetzt packte ihn die Angst.

„Das ist ja die Sturmglocke! Sollte ein Brand ausgebrochen sein .. mein Gott! Was geht vor? Wie konnte ich alles, alles vergessen ...“

„Bereust du es?“ fragte Anetta mit schmachtendem Blick.

„Als ob ich diese Stunde nicht freudig mit meinem Leben bezahlen würde!“ sagte er, sie wieder in die Arme schließend. „Aber du weißt ja, welche Gefahren uns in Ars bedrohen, und jetzt fürchte ich, daß in meiner Abwesenheit Ereignisse eingetreten sein könnten ...“

Frau von Vignola eilte zur Thür und rief nach Milo. Ohne ihre Frage abzuwarten, begann die rasch herbeigeeilte Dienerin: „Gnädige Frau, in Ars geht etwas vor. Man hört Rufen und Geschrei, die Glocken läuten und über dem Wald steigt schwarzer Rauch auf ... vielleicht, daß man vom Dach aus ...“

„Ich gehe hinauf!“ rief Marcel.

„Milo, begleite ihn ... ich komme nach ...“

Aber statt nachzukommen, trat die junge Frau an ihren Schreibtisch und warf hastig ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier. Schon ertönten Schritte auf der Treppe, mit verstörter Miene kam Marcel zurück.

Das Feuer muß in der Fabrik sein ... o Anetta, ich habe alles, alles vergessen um dich ... jetzt muß ich fort ...“

„Marcel, bedenke, daß dein Leben mir gehört ...“

Sie hatte die Arme um ihn geschlungen und wollte ihn festhalten.

„Liebste, ich m u ß fort ... was würde man von mir denken? Du siehst mich heute Abend wieder, jetzt laß mich gehen, es muß sein ...“

„Es sei ... aber Milona muß dir aus der Ferne folgen, um mir Nachricht von dir zu bringen! Gib mir dein Wort, daß du vorsichtig sein willst .. mir zuliebe!“

Ein letzter Kuß und schon eilte Marcel durch den Garten. Anetta drehte sich um und gab Milona den Zettel, den sie vorhin geschrieben hatte.

„Laufe in die Stadt ... du wirst Hans als Bauer verkleidet in einem Fischerboot auf dem Fluß finden, gib ihm das, Milo, und komm gleich zurück .. Geh' schnell, Milo ... dieses Mal wird es gelingen!“

„Und der junge Mann, Herrin? Was machen Sie mit ihm?“

„Noch weiß ich's nicht“, versetzte Anetta mit einem Ausdruck von Trauer auf dem schönen Gesicht. „Milo, ich glaube, ich liebe ihn!“

„Der arme Junge!“ sagte die Dienerin mit einem matten Lächeln. „Er ist gut.“

Damit trennten sich die beiden.

Marcel stürmte der Stadt zu; bei der ersten Biegung der Straße konnte er Ars und die einzelnen Gebäude überblicken. Aus den Magazinen der Fabrik stieg qualmender Rauch auf, schon züngelten Flammen aus dem Dachstuhl.

„Die Elenden!“ schrie er auf. „Sie haben Feuer gelegt. Und der Onkel? Wenn er verunglückt wäre ...“

Er flog in rasendem Lauf weiter, Jugend und Kraft, von Angst und Zorn gespornt, leisteten das Höchste. Von Schutzleuten zurückgedrängt, stauten sich die Schaulustigen in der Straße. Marcel bahnte sich mit den Fäusten eine Gasse, gelangte an's Thor, stieß den Wache haltenden Feuerwehrmann beiseite und gelangte athemlos, schweißtriefend in den Hof. Die Arbeiter bildeten eine Kette, um der städtischen Feuerspritze das Wasser in Eimern zuzureichen, während die eigene Spritze der Fabrik aus dem Wasserbecken für die Dampfmaschinen gespeist wurde. Als sie den Sohn des Hauses heranstürmen sahen, riefen sie ihm entgegen. „Ach, Herr Marcel! Endlich sind Sie da!“

„Wie ist das Feuer entstanden?“ fragte er keuchend.

Tiefes Schweigen. Schrecklich anzusehen, fuhr Marcel auf die Arbeiter los, er, der einzelne, und ihrer waren es zweihundert.

„Ihr seid's, Elende, ihr habt das Feuer gelegt! Ihr wollt das Haus, das euch ernährt hat, in Schutt und Asche legen!“

„Nein, Herr Marcel!“ schrie es durcheinander. „Nicht wir! Wir haben's nicht gewollt! Wenn man auch Forderungen stellt, ist man doch noch kein Lump! Wir sind keine Verbrecher! Es sind Fremde hier ... wir waren's nicht!“

Er wurde ruhiger angesichts dieser abbittenden Haltung der Leute.

„Wo ist mein Onkel Graff?“

Ein Werkführer trat mit betroffener Miene vor.

„Ach, Herr Marcel, wir können nichts dafür ... er ließ sich nicht abhalten ...“

„Wo ist er?“

„Im Komptoir mit Herrn Tardez und Ihrem Diener. Sie wollten die Bücher holen und die Kasse....“

„Aber das Haus brennt ja lichterloh!“ schrie Marcel verzweifelt auf. „Wenn ihr sie nicht abhalten konntet, weshalb ist keiner mitgegangen?“

Ein Donnergetöse in dem brennenden Gebäude schnitt ihm das Wort ab. Ein Funkenregen sprühte aus der Gluth und schwarzer Rauch verhüllte den Himmel; ein Theil des Dachstuhls war eingestürzt.

„Ja, wie soll man jetzt noch hineinbringen?“ fragte der Werkführer beklommen. „Das Komptoir liegt im Mittelbau, eingeklemmt zwischen der Weberei und den Magazinen, alles flammt ...“

„Ueber's Dach der Werkstatt?“

„Wer wird's wagen?“ sagte der Arbeiter, muthlos den Kopf schüttelnd.

„Ich.“

„Aber es ist der sichere Tod!“

„Gut, also auf die Gefahr hin.“

„Wir lassen Sie nicht gehen. Was würde Ihr Herr Vater uns sagen?“

„Und was würde er sagen, wenn ich nicht ginge?“

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Wohl nur Reklame

Zum Dachgarten des Freimaurer-Tempels hinauf muß heute eine neun Zentner schwere Orgel transportirt werden, die zur Begleitung der Vorträge einer Sängerin benöthigt wird, welche als “Girl with the auburn Hair” bekannt ist. Geschäftsleiter Murdock vom Dachgartentheater, der Gatte dieser Sängerin, kündigt im Brustton der Ueberzeugung an, daß im Fußboden des Zuschauerraumes des Theaters ein großes Viereck ausgesägt und das Instrument mittels Hebeln und Krahnen da hindurch gehoben werden müßte. Es kann bekanntlich jede Orgel ohne große Schwierigkeit in ihre Bestandtheile zerlegt und wieder aufgebaut werden; gar leicht kann das aber mit einem derartigen Instrument geschehen, welches die Sängerin auch auf ihren Kunstreisen und selbst bei ihrem Auftreten in kleineren Städten benutzte.

Anarchistenriecherei.

Cannon als Sprecher Hendersons Nachfolger.—John M. Harlan soll helfen.

Herr E. P. Rosenthal hatte sich angeblich, als Emma Goldmann und ihre Freunde nach Czolgosz' Mordangriff auf Präsident McKinley hier von der Polizei nach bekanntem Muster in Obhut genommen wurden, der Gefangenen angenommen, um sie vor Ungebührlichkeiten zu schützen. Nun war aber Herr Rosenthal auch Sekretär des Ausschusses für den Empfang von Präsident Roosevelt. Ein Anarchistenriecher behauptete da plötzlich, Herr Rosenthal und Herr Max Rabinoff, welcher jenem Ausschuß ebenfalls angehört, seien Anarchisten und daher an jenem Ausschuß am unrechten Platz. Flugs hat sich Herr Rosenthal hingesetzt und dem Ausschuß seine Resignation übersandt, um sogar eine Erörterung zu vermeiden, damit der Erfolg von Präsident Roosevelts Empfang auch nicht im Geringsten getrübt werde. Frank O. Lowden, der Vorsitzer des Ausschusses, hat die Resignation aus dem angeführten Grunde angenommen und gleichzeitig erklärt, Herr Rosenthal habe, wenn er sich der Anarchisten annahm, nur die erste Pflicht eines Anwalts erfüllt, selbst den Geringsten vor gesetzlicher Unbill zu schützen; und habe nicht auch Präsident McKinley gebeten, seinem Angreifer gesetzlichen Schutz zutheil werden zu lassen? Herr Rabinoff antwortet, daß er kein Anarchist sei, und hat nicht resignirt. Herr Rosenthal war einer der Vertreter der Industrial Art League, von welcher die Anregung zur Einladung des Präsidenten ausging, in dem Ausschuß.

Da Sprecher Henderson bei seiner Erklärung bleibt, als Kongreßkandidat zurücktreten zu wollen, weil die Parteigenossen in dem, von ihm vertretenen Dubuquer Distrikt für Zollermäßigung seien, so erwartet man in republikanischen Kreisen, daß Herr Henderson bei dem Zusammentritt des Kongresses im Dezember auch das Sprecheramt niederlegen werde, da die Frage der Veränderung der Zollsätze den Kongreß in seiner kurzen Schlußtagung beschäftigen dürfte und Herr Henderson mit seinen entschiedenen Ansichten über diese Frage nicht die leitende Stelle einnehmen könnte. Die Illinoiser Parteiführer haben sich daher, sobald der erste Schrecken vorüber war, flugs nach einem Nachfolger umgesehen und ihn bereits in ihren Reihen gefunden. Herr Cannon wird von ihnen in Vorschlag gebracht und wohl die einhellige Unterstützung der republikanischen Nationalabgeordneten des Staates erhalten.

Herr Hopkins, der Anwärter auf die Bundessenats-Ernennung seitens der republikanischen Mitglieder der Illinoiser Staatsgesetzgebung, hat sich für Cannon erklärt, der westlich von den Alleghenies kaum Mitbewerber finden dürfte. Kein anderes Mitglied des Kongresses besitze in solchem Maße das Vertrauen des Volkes, wie Cannon. Er sei am besten dazu geeignet, die Tarifdebatte zu leiten und außerdem entstamme er einem Theile des Landes, in welchem die Republikaner entschieden für eine Zollherabsetzung „der rechten Art“ seien. Wm. Lorimer und Martin B. Madden sind ebenfalls für Cannon, Herr Foß hält eine solche Bewegung für verfrüht, und es heißt, daß Herr Foß selbst nicht abgeneigt sei, in Hendersons Fußtapfen zu treten.

John M. Harlan wird ebenfalls als Wahlredner, natürlich auf republikanischer Seite, auftreten und zwar in den gefährdeten Staatssenatsdistrikten. Herr Harlan will namentlich für das republikanische Countyticket einspringen.

In der 14. Ward wird Senator Cullom heute den Wahlfeldzug der Republikaner eröffnen.

Adolf Philipp-Gastspiel.

Wer sich noch des großartigen Erfolges des Philipp'schen „Ein New Yorker Brauer“ erinnert, wird gewiß mit Vergnügen dem kommenden Gastspiel Adolf Philipps im Bush Temple of Music entgegensehen. Wie schnell sich Philipp die Herzen unseres Publikums erobert hatte, bewies der Umstand, daß sein letztes hiesiges, nur auf sieben Abende berechnetes Engagement auf 30 Vorstellungen verlängert werden mußte.— Das für das kommende Gastspiel angesetzte Stück dürfte die bisherigen Erfolge Adolf Philipps in Chicago noch übertreffen. „New York in Wort und Bild“, von ihm selbst geschrieben und in Szene gesetzt, wird von berufener Seite als ein Volksstück im wahrsten Sinne des Wortes geschildert. Handlung und Figuren sind dem deutschamerikanischen Leben entnommen und wirken deshalb natürlich und ansprechend. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß sämmtliche Vorstellungen zu populären Preisen stattfinden werden. Das Gastspiel beginnt am Dienstag, den 14. Oktober.

Fred Ayer entlastet.

Richter Gary entschied gestern in dem Prozeßverfahren, welches die Hinterlassenen des bei dem Brande des Gebäudes Nr. 215 Wabash Avenue umgekommenen August M. Peterson gegen Fred Ayer, den Besitzer desselben, zur Erlangung von Schadenersatz eingeleitet hatten, daß der Verklagte nicht für jene Feuersbrunst, bei welcher 16 Arbeiter der Chicago Cottage Organ Co. ihr Leben einbüßten, verantwortlich gehalten werden könne. Ayer war auch Präsident der Firma, welche durch den Brand die Anlage und Einrichtung ihrer Instrumentenfabrik einbüßte. Derselbe hätte das Gebäude hinlänglich mit Rettungsleitern und sonstigen Schutzvorrichtungen gegen Feuersgefahr versehen gehabt. Diese Erkenntniß des Richters Gary wird wahrscheinlich auch für die anderen Schadenersatzklagen — 21 im Ganzen — maßgebend sein, welche gegen Fred Ayer und die Chicago Cottage Organ Co. aus gleichem Anlaß anhängig gemacht wurden.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wir kauften von **H. FRIEDMAN & CO.,** Cleveland, Ohio, das ganze Ueberschuß-Lager von Maschinen- und Handgestrickten

Capes, Shawls und Fascinators,

gemacht aus Eiswolle, Floß und Zephyr-Garn. Das Ganze wird morgen verkauft werden

zu ungefähr ½ der regulären Werthe.

Partie 1. Shawls und Fascinators, werth 48c, gehen zu 25c

Partie 2. Capes, Shawls und Fascinators, werth 85c bis $1.00, gehen zu . . . 48c

Partie 3. Capes, Shawls und Fascinators, werth $1.25 bis $1.50, gehen zu . . . 75c

Partie 4. Capes, Shawls und Fascinators, werth $1.50 bis $2.00, gehen zu . . . 98c

Extra speziell.

Pink Shaker-Flanell, schwer gefließt, regulärer 8c Werth, per Yard . . . 3c

Rother Flannelette, mit rother Polka-Punktirung, sowie Blumenmustern, garantirt echtfarbig, werth 10c, per Yard . . . 3¾c

375 Bolts No. 4 reinseidenes Taffeta-Band, solange der Vorrath reicht, Yard . . . 8c

Männer- und Knaben-Halstrachten, gemacht aus feiner Qualität Seide, Shield- und Band-Bows, Tecks und Four-in-Hands, reguläre 25c Werthe, für . . . 10c

Perlmutter-Knöpfe, 2 Dutzend für . . . 1c

7-zöll. Suppen- und Dinner-Teller, per Stück . . . 3½c

Angekleidete Puppen in Schachteln, die große Sorte, werth bis zu 35c, für . . . 15c

Reines Glycerin, 2 Unzen-Flasche für . . . 3c

Jewel Teppich-Seife, Stück für . . . 10c

Barker Tabak, 6 Packe. für . . . 25c

Schuhe.

85c Little Gents Satin Calf-Schuhe, Größen 9 bis 13, zu . . . 48c

$1.00 deutsche Calf-Schuhe für Jünglinge, Größen 13 bis 2 . . . 78c

75c blaue Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder . . . 29c

10c französisches Schuh-Dressing . . . 4c

Strumpfwaaren.

Schwarze und lohfarbige nahtlose baumwollene Damen-Strümpfe, regulärer 10c Werth, zu . . . 6c

Schwarze und fancy gestreifte nahtlose baumwollene Männer-Strümpfe, so lange sie vorhalten . . . 5c

Schwere schwarze gerippte nahtlose baumwollene Kinder-Strümpfe, Größen 6 bis 9½ . . . 10c

Groceries.

Washburn Gold Medal-Mehl, ⅛-Bbl.-Sack . . . $1.04

Bester granulirter Zucker, 10 Pfd. . . . 47c

Uneeda Biscuit, per Packet . . . 4c

Feine Soda Crackers, per Packet 8c; 2 für . . . 15c

Liberty Oat Meal Crackers, per Packet 8c; 2 für . . . 15c

Wieboldt's Family-Seife, 10 Stücke . . . 39c

Holman's beste Electric Seifen Chips, 4 Pfund für . . . 19c

„Live Brand“ Scourene, per Stück 3½c; 6 für . . . 19c

Defiance Stärke, 16 Unzen-Packet 10c; 2 Packete für . . . 19c

Ucata Prepared Flour, per Packet 10c; 2 für . . . 19c

Schwedische braune Bohnen, per Pfd. . . . 5c

Neue Holland Häringe, per Dutz . . . 23c

Gartons Bloaters, die echten, Stück . . . 4c

Reiner schwarzer Pfeffer, per Pfd. . . . 18c

Reines All Spice, per Pfd. . . . 12c

Feiner Santos-Kaffee, per Pfd. 11c; 9½ Pfd. . . . $1.00

Unterzeug etc.

Schwere gerippte Unterhemden und -Hosen für Knaben, fließgefüttert, Perlmutter-Knöpfe, werth 35c, für . . . 25c

Gerippte, fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Mädchen, hübsch besetzt und ausgestattet, 29c Werthe, für . . . 19c

Schwere, fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, mit Seide eingefaßt und Perlmutterknöpfe, 58c Werthe, speziell für . . . 38c

Damen-Leibchen und Beinkleider aus egyptischer Baumwolle, fließgefüttert, mit Seide eingefaßt, bester Werth, morgen . . . 25c

100 Dutz. Negligee-Hemden, gemacht aus corded Madras Cloth, ein wenig beschmutzt, 65c und 75c Werthe, Auswahl für . . . 29c

Hausausstattungs-Waaren und Oefen.

3 und 4 Quart Granit-eiserne Kaffee-Kannen, ein wenig beschädigt, für 15c, 20c und . . . 25c

The Puritan, Reliable und Bright & Best Oel-Heizöfen aufwärts von . . . $2.25

The Reliable und Star, runde und viereckige Gas-Heizöfen und Radiators, aufwärts von . . . $1.25

Ein volles Lager von „Gold Coin“ Base-Brennern und „Gold Coin“ stählernen und gegossenen Kochöfen zu den niedrigsten Preisen. Oak-Heizöfen, brennen alle Sorten Weichkohlen, aufwärts von . . . $5.00

Weine und Liköre.

Early Times Sour Mash Whiskey, gemacht im Frühjahr 1892, regulärer Preis 48c, um damit zu räumen, per Pint . . . 29c

First Quality Orange Liquor, per volles Quart . . . 55c

California Portwein, die Gallone zu . . . 58c

Echtes importirtes schweizerisches „Enzian-Wasser“, per Flasche . . . $1.98

Dr. Gruetzi's Kräuter-Bitters, per ½ Gallone . . . 98c

In 7 Tagen von Paris nach Chicago.

Erstaunliche Leistung des modernen Schnellverkehrs.

Daß im Vergleich mit den in früheren Jahren langwierigen und beschwerlichen Ozeanüberfahrten auf Segelschiffen jetzt eine „Reise über die große Pfütze“ das reine Kinderspiel ist, nimmt Denjenigen nicht mehr Wunder, dem die Geschwindigkeit der „Ozean-Windhunde“ bekannt ist. Die Strecke zwischen Paris und Chicago dürfte zu Wasser und zu Lande aber wohl kaum zuvor so schnell zurückgelegt worden sein, wie in den letzten sieben Tagen von dem hiesigen Großhändler Emanuel Mandel nebst Gattin. Am Mittwoch Vormittag, vor ihrer Abreise nach Cherbourg, nahmen die Beiden noch das Frühstück in einem Hotel der französischen Hauptstadt ein; gestern, am 17. September, trafen sie rechtzeitig in ihrer hiesigen Wohnung ein, um gemeinschaftlich mit ihren Familienangehörigen frühstücken zu können. Herr und Frau Mandel gelangten am Abend des 10. September von Cherbourg aus an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“, welcher, begünstigt durch eine ausnahmsweise ruhige See, die Ueberfahrt nach New York in 5 Tagen, 11 Stunden und 57 Minuten bewerkstelligte, nach New York. Gleich nach ihrer Landung in New York gelang es den beiden Reisenden, den als „Pennsylvania Flyer“ bekannten Schnellzug rechtzeitig vor seiner Abfahrt nach Chicago zu erreichen und mit ihm langten die Beiden gestern Morgen um 8 Uhr wohlbehalten und keineswegs ermüdet hier an.

Der Friedensstifter vermessert.

Eifersucht war die Veranlassung zu einem Streit zwischen der Farbigen Carrie Webb und ihrem ebenfalls dunkelhäutigen Liebhaber William Langdon, der sich gestern Abend in der Ersteren Wohnung, 9421 South Chicago Ave., abspielte. Carrie beschuldigte ihren Galan, untreu geworden zu sein und der Frau Annie McQuiston, 9008 Strand Str., den Hof zu machen, und es kam zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen, bei denen nicht nur die Fäuste, sondern auch ein langes Fleischermesser eine Rolle spielte. Der Neger William Fintroy wollte Frieden stiften, kam aber schlecht dabei weg, denn die wüthende Carrie stieß ihm das Messer 8 Zoll tief in den Unterleib. Der Verwundete wurde nach dem Hospital geschafft, während Langdon und Carrie Webb sich im Polizeigewahrsam befinden.

In der Wirthschaft von John Rypka, Nr. 2550 Grand Avenue, geriethen gestern die Formengießer William Knapp und Julius Jankowski in Streit, weil Letzterer nicht zur Union gehört. Das Resultat war, daß Knapp mit einer Stichwunde im Leibe nach dem Hospital geschafft werden mußte, während der Messerheld Jankowski, Nr. 855 Nelson Str. wohnhaft, verhaftet wurde.

12 große Flaschen für einen Dollar von dem reinsten Malzsaft der Welt werden Euch ins Haus geliefert, wenn Ihr Telephon South 257 oder South 1758 aufruft. Bestellungen laufen fortwährend ein. Darunter viele von blutarmen, schlecht genährten Leuten. Die Aerzte empfehlen

Malt Marrow.

McAvoy Malt & Extract Dept.

CHICAGO.

— Fürchterliche Strafe. — „Ach was Sie sagen, Frau Nachbarin, Ihr Mann kommt immer so spät aus der Kneipe? — Meinem Mann hab' ich dies längst abgewöhnt, der kommt nie später als um zehn Uhr; denn er mußte jedesmal, wenn er später kam, zur Strafe ein großes Glas Wasser austrinken!“

— Der Glückliche erringt einen Erfolg, der Klügliche beutet ihn aus.

— Splitter. — Dichterlinge sind die willigsten Buchverleiher.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Staatskonventionen.

Kansas City-Platform in Massachusetts ignorirt.

Boston, 18. Sept. Nach stürmischen Verhandlungen beschloß die demokratische Staatskonvention für Massachusetts in demselben Sinne, wie die Mehrheit des Resolutionen-Ausschusses: Die Bestätigung der Kansas City'er Platform wurde abgelehnt, und George Fred Williams, der Führer des Silberflügels, büßte damit die Führerschaft gänzlich ein. Oberst William A. Gaston wurde als Gouverneurskandidat aufgestellt, und es wurde die von Gaston selber diktirte Platform angenommen.

Birmingham, Ala., 18. Sept. Mit knapper Mehrheit, nämlich mit 158 gegen 146 Stimmen, ließ die republikanische Staatskonvention für Alabama die Platform-Planke bestehen, die den Präsidenten Roosevelt für 1904 empfiehlt.

Onkel Sam und die rumänischen Juden.

Washington, D. K., 18. Sept. Staatssekretär Hay hat, um den bedrängten Juden auf der Balkan-Halbinsel einen Dienst zu erweisen und gleichzeitig eine nicht gewünschte Armen-Einwanderung abzulenken, eine Note an die Mächte gerichtet, worin gesagt wird, die Ver. Staaten erwarteten, daß die Mächte den Bestimmungen des Berliner Vertrages (welcher den russisch-türkischen Krieg zum Abschluß brachte) Geltung verschafften. Zu diesen Bestimmungen gehört auch, daß Niemand in den Balkan-Ländern wegen seines religiösen Glaubens ungünstiger behandelt werden solle, und daß Ausländer und Angesessene dieselben bürgerlichen Recht haben sollen. Die Juden-Verfolgung in Rumänien, welche das Loos von 400,000 Juden zu einem ungemein traurigen macht, bildet eine flagrante Uebertretung dieser Bestimmung. Hervorragende amerikanische Juden haben zu obigem Schritte angeregt.

Gibt ihren Bühnenamen auf.

Toronto, Ont., 18. Sept. „Frl. Hermione Hazelton", die Erste Sängerin der „Princeß Chic"-Truppe, welche derzeit hier spielt, stellte dem Direktor der Truppe, John P. Slocum, die Wahl, entweder ihre Abdankung anzunehmen oder ihr zu gestatten, fortan unter ihrem wirklichen Namen, Christine Hudson, zu singen. Anfangs wollte der Direktor davon nichts wissen, schließlich aber fügte er sich, obwohl diese Veränderung bedeutende Kosten für neue lithographische Plakate u. s. w. bedeutet. Frl. Hudson ist 24 Jahre alt, eine Chicagoerin und Tochter von P. S. Hudson, Konsul für die Argentinische Republik in Chicago, 6618 Normal Avenue. Sie begann ihre Bühnenlaufbahn vor zwei Jahren unter der Direktion von Augustin Daly, und ihr Erfolg war ein so bedeutender, daß sie jetzt unter ihrem eigenen Namen aufzutreten wünscht.

Kavalleriesäbel abgeschafft.

New York, 18. Sept. Eine Spezialdepesche aus Montreal, Kanada, meldet: Der neue Oberbefehlshaber der kanadischen Miliz, der Earl von Dundonald, hat soeben eine radikale Verfügung erlassen, wonach der Säbel als Kavallerie-Waffe für diese Miliz ganz abgeschafft wird. Lord Dundonald erklärt, berittene Truppen müßten sich bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit auf die gezogene Flinte verlassen, und er empfiehlt, daß Offiziere und Mannschaften sich in der Handhabung derselben vervollkommnen und sich Zeugnisse ihrer Schießkunst erringen. Die, noch jetzt in dieser Miliz im Gebrauch befindlichen Karabiner werden nach und nach durch gezogene Flinten ersetzt werden.

Die bösen Waldbrände.

Denver, Kol., 18. Sept. Tagtäglich werden jetzt neue Waldbrände aus den Felsgebirgs - Regionen Kolorados und Wyomings gemeldet! Die Flammen greifen unheimlich um sich, und die Lage ist jetzt bedenklicher, als je. Regierungs - Inspektoren und Forst-Brigaden thun Alles, was in ihrer Macht steht, um die Flammen zum Einhalt zu bringen, und erhalten alle mögliche Unterstützung von Viehzüchtern und Bergbauern. In manchen Fällen wurde das Feuer gebändigt, aber nicht unterdrückt.

Indianer in schrecklicher Noth!

Los Angeles, Kal., 18. Sept. Die Novajos in Arizona, welcher Stamm etwa 20,000 Männer, Frauen und Kinder zählt, sind dem Verhungern nahe! Wenn die Regierung oder das Publikum nicht unverzüglich umfassende Hilfe leisten, so ist, wie der aus Arizona zurückgekehrte Forscher Fred J. Monson mittheilt, ein großer Menschenverlust zu befürchten. Anhaltende Dürre ist die Haupt-Ursache dieser Lage.

Erdbeben in San Franzisko.

Franzisko, 18. Sept. Heute früh um 3:51 Uhr wurde hier eine leichte Erd-Erschütterung wahrgenommen. Schaden wurde keiner verursacht.

Ausland.

Parlament aufgelöst.

Melbourne, Victoria, Australien, 18. Sept. Weil das Parlament gegen den Plan der Regierung stimmte, die Gehälter der Regierungs - Angestellten zu beschneiden, ist seine Auflösung erfolgt. Der Premierminister W. H. Irvine fordert in einem Aufruf an die Wähler dieselben eindringlich auf, zu verhindern, daß ihre Vertreter im Parlament die Regierung lahmlegen. Die Gehälter-Beschneidung — fügt er hinzu — sei zur Vermeidung eines ernstlichen Defizits nothwendig geworden.

Zur deutsch-polnischen Frage.

Danzig, 18. Sept. Die große, und finanziell so gut unterstützte „Gesellschaft zur Beherrschung der Ostmarken", welche bereits 25,800 Mitglieder zählt und es sich zur Hauptaufgabe gemacht hat, deutsche Interessen in den polnisch sprechenden Provinzen zu fördern, hielt hier ihre jährliche General-Versammlung ab. Sie sprach sich gegen den Plan aus, in der Stadt Posen eine deutsche Universität zu gründen, weil sie der Ansicht ist, daß die Stadt dann das Hauptquartier der fanatischen Elemente unter der polnischen Jugend werden, und daß diesen zwar eine gründlichere Bildung zutheil werden würde, ohne ihrem Rassebewußtsein Abbruch zu thun. Die Gesellschaft ersucht ferner die preußische Regierung, an alle deutschfeindlichen polnischen Zeitungen im Interesse einer strengen Durchführung des Preßgesetzes die Anweisung ergehen zu lassen, daß sie von allen Leitartikeln in einer Parallel-Zeitungsspalte deutsche Uebersetzungen bringen. Auch befürwortet sie, Flugschriften und Pamphlete in polnischer Sprache ganz von der Beförderung durch die Post auszuschließen.

Die deutschen Flottenmanöver.

Berlin, 18. Sept. Noch gestern kamen die Flottenmanöver mit dem Eindringen der „feindlichen" Flotte in die Elbmündung zum Abschluß. Das feindliche Geschwader stand unter dem Befehl des Kaiser Wilhelm, der sich auf der Jacht „Hohenzollern" befand. Das deutsche Vertheidigungsgeschwader wurde theoretisch vernichtet, und die unterseeischen Minen zerstört.

Die Manöver wurden durch stürmisches Wetter sehr beeinträchtigt. Dieses Mal wurde die drahtlose Telegraphie in größerem Umfange, als je, verwendet, und zwar mit den besten Erfolge. Es zeigte sich jedoch, daß das drahtlose System sich nicht unter allen Umständen als verläßlich erweist.

Vom deutschen Sozialistentag.

München, 18. Sept. Auf dem deutschen sozialistischen Parteitag gab es neuerdings eine erregte Debatte über die „Sozialistischen Monatshefte", mit deren Haltung ein Theil der Anwesenden sehr wenig einverstanden war. Georg v. Vollmar, welcher als gemäßigter Sozialist München II im Reichstage vertritt, hielt eine Rede, die großen Eindruck machte, über Meinungsfreiheit.

Die Zahl der anwesenden Delegaten ist auf 205 gestiegen; unter diesen befinden sich 37 Mitglieder des Reichstages. Auch das Ausland, so Oesterreich - Ungarn, Großbritannien, Italien und Belgien, ist vertreten.

Auch die Frage der Zulässigkeit einer unabhängigen polnischen sozialdemokratischen Partei, welche im vorjährigen Parteitage zu Lübeck durch die Haltung polnischer Sozialdemokraten angeregt worden war, gelangte zur Diskussion. Einstimmig erklärten die Redner sich dagegen. Von Jingoismus — sagten sie — könne bei den Sozialdemokraten keine Rede sein, die Polen verlangten aber zu viel. Für eine unabhängige polnische sozialdemokratische Partei sei in Deutschland kein Platz. Englische Delegaten gaben ihrer Sympathie mit den Boeren und ihrer Verdammung der augenblicklichen imperialistischen Politik Großbritanniens Ausdruck.

Boxer stark, Missionäre uneins!

Shanghai, 18 Sept. Es wird gemeldet, daß Tsching-Tu-Fu, die Hauptstadt der chinesischen Provinz Cze-Tschum, von 50,000 „Boxern" umringt ist, daß aber deren Bemühungen, die Stadt einzunehmen, bis jetzt erfolglos waren. Wenn jedoch nicht sofort Hilfe eintrifft, so muß sich die Stadt ergeben. Sollte sie fallen, so ist es wahrscheinlich, daß in der Provinz eine Erhebung stattfindet. Um die Lage noch verwickelter zu gestalten, befehden sich die katholischen und protestantischen Eingeborenen schlimmer, als je zuvor.

Deutscher Kronprinz geht angeblich nach Indien.

Simla, Indien, 18. Sept. Großes Interesse ruft die Mittheilung hervor, daß der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm wahrscheinlich den Herzog und die Herzogin von Connaught begleiten werde, welche den König Edward und die Königin Alexandra auf dem indischen Krönungs-Durbar repräsentiren sollen.

Kraft und Nahrung.

Die Erstere kommt von der Letzteren.

Mit richtiger Nahrung in Krankheitsfällen ist die Wiederherstellung bedeutend schneller und leichter, und eine Nahrung, die gut und leicht verdaulich ist, eignet sich für Jedermann.

Frau H. L. Gordon von Corry, Pa., wurde vor etwa einem Jahre von Nervenzerrüttung und Herzbeschwerden befallen und wochenlang schien es, als ob sie nicht am Leben bleiben würde.

Sie sagt: „Die Medizin, die ich für meine Nerven und mein Herz einnahm, schädigte meinen Magen und es wurde immer schlechter mit mir, bis ich nichts mehr bei mir behalten konnte. Wochenlang wurde ich mit einem Theelöffel voll Brustthee und einem solchen mit Kalkwasser per Stunde ernährt, und nach einiger Zeit konnte ich das nicht mehr aushalten. Ich wurde schwächer und schwächer und war schließlich gezwungen, Provence Oel zur Ernährung meiner Eingeweide zu gebrauchen, bis eines Tages meine Tochter vorschlug, Grape Nuts trocken zu versuchen, da ich nichts Flüssiges bei mir behalten konnte. Nach dem dritten Tage fing ich an, mich zu bessern, und Wochen und Monate lang aß ich es dreimal per Tag.

Als ich mit Grape Nuts begann, wog ich 75 Pfund, jetzt wiege ich 110 Pfund und verrichte meine Hausarbeit und esse fast Alles. Ich sage Jedem, der über schwachen Magen klagt, Grape Nuts zu versuchen und viele haben es auf Grund meiner Kur gethan."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die erste Erdöl-Quelle in Alaska wurde bei Cotello erbohrt.

— Der Dampfer „Windward" mit der heimkehrenden Peary-Polarexpedition ist in den Hafen von Sydney, N. S., eingelaufen.

— Die New Yorker sind im Begriff, nach dem ko-operativen Plan selber ein Schlachthaus zu gründen, um sich von den westlichen Schlachthaus - Besitzern unabhängig zu machen.

— Während die Waldbrände im Staat Washington aussterben, nehmen diejenigen an der Grenze von Kolorado und Wyoming eine immer drohendere Gestalt an.

— Das schwimmende Trockendock in Havana, Kuba, das gegenwärtig Eigenthum der Ver. Staaten ist, wurde durch einen Riß und eine Dampfkessel-Explosion unbrauchbar.

— Aus Pittsburg wird mitgetheilt, daß sich die Independent Glaß Co. aufgelöst hat. Die 28 Fabriken, welche der Kombination angehörten, setzten den Betrieb in der bisherigen Weise fort.

— Frau Emma Poindexter erschoß in Rockford, Ja., aus Eifersucht ihren schlafenden Gatten, einen Sohn von Pondexter in Litchfeld, Jll. Das Paar war seit einem Jahre verheirathet.

— John D. Rockefeller's Landbesitz, zwei Meilen von Tarrytown, N. Y., ist niedergebrannt. Wahrscheinlich war das Feuer durch einen, schlecht isolirten elektrischen Draht verursacht worden.

— Der 85jährge Chas. Brooklyn in Wyandotte, Mich., brachte seiner Frau im Rausch mit einem Schlächtermesser 12 Stiche bei und suchte dann, sich die Kehle durchzuschneiden. Ein Nachbar entriß ihm schließlich das Messer. Das Aufkommen der Frau und ihres Gatten ist aber sehr zweifelhaft.

— Der Verband der Illinoiser Spirituosenhändler tagte in Decatur und erwählte folgende Beamten: Präsident — Dennis Galvin von Chicago; Vizepräsident — J. B. Tellbuescher von Quincy; Schatzmeister — James Costello von Bloomington; Sekretär — Henry Maiwurm von Chicago.

— Während ihre Tante Frau William Emmerich vor dem Spiegel stand, spielte die fünfzehnjährige Mabel Carroll in Roanoke, Va., mit einem Revolver, der, wie sie vermuthete, ungeladen war. Plötzlich ging der Schuß los, die Kugel drang der Tante in die rechte Schläfe, und der Tod trat fast augenblicklich ein.

— Gestrige Baseball - Spiele: „National League" — Pittsburger siegten über St. Louiser mit 12 zu 3, New Yorker über Brooklyner mit 9 zu 2. „American League" — Cleveland 7, Chicago 6; St. Louis 3, Detroit 1; Boston 13, Baltimore 1; Baltimore 5, Boston 4; Philadelphia 6, Washington 5.

— In Skagway, Alaska, betrat ein Unbekannter die Kanadische Handelsbank. In der einen Hand hatte er einen Revolver, in der anderen eine Dynamitbombe. Er forderte $20,000 und sagte, er werde im Weigerungsfalle Alles in die Luft sprengen. Der Kassirer und der Zahlclerk flüchteten sich durch ein Fenster, der Fremde ließ die Bombe aber fallen und wurde tödtlich verletzt. Das Gebäude wurde demolirt.

— Der offizielle Bericht über die Probefahrt des neuen Schlachtschiffes „Maine" ist jetzt in den Händen des Flottendepartements. Darnach wird das Schiff doch noch mit knapper Noth angenommen werden. Seine Fahrgeschwindigkeit betrug zwar nur 17.98 Knoten in der Stunde; aber der Prüfungsrath fand andere Umstände vor, welche dazu berechtigen, dem Schiff doch die kontraktmäßige Schnelligkeit von 18 Knoten zuzusprechen.

Ausland.

— Beide Krater des Souffriere-Vulkans, auf der britisch-westindischen Insel St. Vincent, sind jetzt in anhaltender Thätigkeit. Es herrscht in der Stadt Kingstown große Aufregung.

— 200 Gendarmen durchsuchten die Gegend um Ybbs, Nieder-Oesterreich, nach einem ausgebrochenen Wahnsinnigen Namens Theobald Wingate, dessen räuberische Ueberfälle den ganzen Bezirk in Aufregung versetzt haben.

— Eine Neuigkeits-Agentur meldet, daß die North American Steamship Co., welche neun große Dampfer besitzt, die zwischen England und den Ver. Staaten verkehren, von der Morgan'schen Schiffs-Kombination aufgesaugt worden ist.

— Die Regierungen von Frankreich und den Ver. Staaten haben vereinbart, die Frist für die Bestätigung der, am 27. Juli zwischen den beiden Ländern abgeschlossenen Handels-Konvention vom 24. September an um ein Jahr zu verlängern.

— Die Mitglieder des Zentrums vom deutschen Reichstag beendeten eine längere Diskussion der Zoll-Vorlage und nahmen den Beschluß an, sich nach einer Mehrheit der, von der Tarif-Kommission getroffenen Entscheidungen zu richten.

— In Rom strengte die Zofe der Prinzessin di San Faustine, einer gebornen Jane Campbell aus New York, eine Schadenersatz-Klage gegen diese wegen körperlicher Mißhandlung an, welche eine zehntägige Erkrankung verursacht habe.

— Auch die großen russischen Manöver bei Kursk kamen zum Abschluß. Zar Nikolaus, die Großfürsten und 4,000 Offiziere nahmen später auf dem Manöverfelde ein Mahl ein. Der Zar brachte auf die Truppen, die an den Manövern theilnahmen, einen Trinkspruch aus.

— Eine Depesche aus Odessa meldet, daß die russische Regierung angekündigt hat, sie werde drei schnelle Kanonenboote einstellen, um dem Wildern unter den Robben an der Nordostküste von Sibirien seitens Amerikaner und Japaner ein Ende zu machen.

— Es ist ein ministerielles türkisches Dokument veröffentlicht worden, worin angedeutet wird daß Rußlands Forderung, vier russischen unbewaffneten Torpedobooten unter der Handelsflagge die Fahrt durch die Dardanellen zu gestatten, unter gewissen Beschränkungen erfüllt werden könnte.

— Der Karlistenführer Adelantado, den neulich der Thronprätendent Don Karlos verleugnete, hat nun einen offenen Brief erlassen, worin er behauptet, daß, was immer er auch that, dies die Zustimmung des Prätendenten hatte, der ihn nun fallen lasse, nachdem er ihn ausgenützt habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Trave, von New York nach Neapel und Genua.
Liverpool: Germanic von New York; Commonwealth von Boston.
Southampton: St. Louis von New York.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; Großer Kurfürst nach Bremen; La Lorraine nach Havre; Sardinian nach Glasgow; Monterey, nach Kuba und Mexiko.
Fayal, Azoren: Lahn, von Genua und Neapel nach New York.
Antwerpen: Pennland nach Philadelphia.
Queenstown: Rhynland, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Die Fürbitte seines Kindes bewahrte ihn vor einem Termin im städtischen Arbeitshause.

Begleitet von seiner Frau und seinen beiden Kindern, von denen das älteste Mädchen erst 10 Jahre alt ist, begab sich heute der von der Polizei des unordentlichen Betragens bezichtigte John Williams langsamen Schrittes nach der Anklagebank, als das gegen ihn eingeleitete Prozeßverfahren soeben zur Verhandlung aufgerufen worden war. Hoffnungslosigkeit prägte sich in seinen Mienen aus. Er hatte es, seitdem er vor wenigen Monaten stellungslos geworden war, mit den Pflichten gegen Frau und Kinder gar leicht genommen. In seiner Verzweiflung über das Mißlingen aller Versuche zur Erlangung von Arbeit hatte er wiederholt den Verlockungen des Schnapsteufels Folge geleistet und war im Rausch schließlich auch mit der Polizei in argen Konflikt gerathen. Richter Kersten überlegte gerade, welches Strafmaß wohl das niedrigste sei, das er über den Häftling, der sich als reuiger Sünder zeigte, verhängen müsse, da wurde plötzlich eine Kinderstimme dicht vor ihm laut. Das 10jährige Mädchen hatte sich an seinen Vater herangedrängt und, von innigem Mitgefühl bewegt, dessen Rechte ergriffen: „O, bitte, haben Sie Nachsicht mit dem Vater!" so klang es weich und doch eindringlich von seinen Kinderlippen. „Er ist kein böser Mann, denn er hat uns und unser Mütterchen von Herzen lieb!" Thränen rollten Williams die Wangen herab ob dieser unerwarteten und unverdienten Fürbitte. Auch im Herzen des Richters stieg jene weiche Stimmung plötzlich auf, welche von Mitgefühl und Nächstenliebe wachgerufen wird, und er sprach den Angeklagten frei, nachdem dieser ihm heilig versprochen hatte, von nun an ein besserer, ordnungsliebender Bürger und gegen die Seinen allzeit liebevoll und hilfsbereit zu sein.

Als heute vor Polizeirichter Prindiville die von Mitgliedern der Union der vereinigten Glasarbeiter wegen Unterschlagung gegen Moritz Groß, den Schatzmeister des Verbandes, erhobene Anklage zur Verhandlung kommen sollte, stellte es sich heraus, daß Groß nicht da war und auch nicht von der Polizei ermittelt werden konnte.

Die von Fritz Hilgart, Nr. 6011 Carpenter Straße, gestellte Bürgschaft, $800, wurde daraufhin vom Richter für verfallen erklärt. Groß wird von Mitgliedern der Loge beschuldigt, von der Summe im Betrage von $1100, welche im feuersicheren Kasten der Loge im Sicherheitsgewölbe des Freimaurertempels deponirt wurde, $700 heimlich herausgenommen und für persönliche Zwecke verwendet zu haben.

Zum vierten Male suchte heute der wegen Schwindels auf Betreiben der Verwaltung des Great Northern Hotels verhaftete William H. Feeney, angeblich ein Sohn wohlhabender Eltern in Troy, N. Y., im Harrison Str.-Polizeigericht einen Aufschub der Verhandlung seines Falles zu erlangen. Richter Prindiville meinte, er hätte dem jungen Manne genügend Zeit und Gelegenheit gegeben, sich die zur Begleichung seiner unbezahlten Rechnungen benöthigte Summe aus seiner Heimath zu verschaffen, und überantwortete ihn dem Kriminalgericht.

Der Heizer Joseph Cote vom Schleppboot „Hauser" vermochte sich heute im Harrison Str.-Polizeigericht nicht von der Anklage zu reinigen, Kapitän Mathew Smith von Milwaukee, gegen den er schon seit geraumer Zeit einen unversöhnlichen Groll im Busen genährt hatte, am 2. September auf der Werfte der South Chicago Tug Co. ganz unmenschlich verprügelt zu haben. Kopf und Arme des Kapitäns stecken noch heute in Bandagen und dessen Gesicht war durch Beulen und Narben gräulich verunstaltet. Cote hat jetzt Zeit, Knigge's „Umgang mit Menschen" und andere derartige Bücher zu studiren; er muß nämlich die $100 Geldstrafe, zu der er verurtheilt wurde, im städtischen Arbeitshause abverdienen.

Kurz und Neu.

* Der Ausschuß, welcher die Vorbereitungen für den Empfang des Präsidenten Roosevelt trifft, hat an Stelle von Herrn Rosenthal zu seinem Sekretär Herrn Thomas D. Knight ernannt, welcher bislang den Posten des Vorsitzers des Preßausschusses innehatte. Wie an anderer Stelle des Blattes berichtet, legte Herr Rosenthal sein Amt freiwillig nieder, weil von gewisser Seite das Gerücht ausgesprengt worden war, daß er anarchistischen Ideen huldige.

MANDEL BROTHERS.

BASEMENT.

Reinwollene schottische Flanellstoffe, 75c Werthe, 35c.

Ein Preis wie er sehr selten für Waaren dieser Güte vorkommt, aber die Reichhaltigkeit und Masse dieses Einkaufs gestattet es uns, einen sehr niedrigen Preis zu berechnen. 300 Stück von neuen importirten schottischen Flanellen, gekauft zu einem Bruchtheile der wirklichen Fabrikationskosten.

35c Sie sind positiv 75c werth und sind immer dafür verkauft worden, aber wir waren gerade da, als ein überladener Importeur seinen Ueberschuß losschlagen wollte, und unser Baargeld besorgte das Uebrige. Neue schmale und breite Streifen, fancy Streifen etc. für Shirtwaists und Hemden, lauter hübsche, schöne Farben, — echte 75c Werthe — zu 35c

Rester von hochfeinen wollenen Waistings für die Hälfte.

5000 Yards von schönen neuen Herbst-Stoffen, die sich während der letzten sechszig Tage in unserer Main Floor Abtheilung anhäuften — meistens hochfeine Stoffe — werden in unserem Basement am Freitag zum halben Preise verkauft. Die Waisting-Gelegenheit Eures Lebens—modische $1, 85c und 75c wollene Waistings zur Hälfte der regul. Retailpreise.

½ Hübsche Pompadours, erhöhte Streifen, Persian Streifen, Nature Effekte, orientalische Effekte in cream, rosa, himmelblau, Rose, Resedas, Cadets, Cardinals, Navys, schwarz und weiß, zu gerade dem halben Preise. ½

Verkauf von Blankets und Comforters.

Gewaltige Anhäufung von weißen Wollen - Blankets, leicht beschmutzt — 10-4 u. 11-4 Größen — werth bis zu $6 per Paar—zu $4, $3 und	$2	Weiße, graue u. fancy baumwoll. Blankets, gute dauerhafte Qualitäten—zu einer Herabsetzung von 25 Prozent — per Stück, 1.25 bis	75c
Ungefähr 30 Paar feine California woll. Blankets, weiß, grau u. Scharlach—volle Gr., $6.50 Wth., jetzt	$5	Schwere absorbirende türkische Bade-Handtücher—halten ausgezeichnet—per Stück, 10c und	5c
Silkoline überzog. Comforters—nett geknotet—gute Größe—außergewöhnliche Bargains zu	75c	Schwere Huck Handtücher, gesäumt, speziell wünschenswerth für Küchengebrauch—per Stück,	10c
Extra schwere Winter-Comforters—gesteppt und geknotet—reguläre $1.50 Qualität—zu	$1	Räumung hohlgesäumter Huck-Handtücher— werth 20c und 25c — zu 18c und	15c
Extra schwere Silkoline geknot. Comforters, mit mehreren Lagen feiner Watte gefüllt, 72 b. 84 Zoll	1.50	Rester u. beschmutzte Längen von feinem Tafel-Damast—von 1¼ bis 4 Yds. lang, Yd. 75c, 59c und	45c
Gesäumte Bettdecken, volle Größe, aus feinem Garn gemacht und leicht zu waschen — der beste je offerirte Werth zu	75c	Hohlgesäumte Tischtücher aus dauerhaftem Leinen, — mit open Drawnwork Kante — 2 bei 3 Yards, $2; 2 bei 2½ Yards,	1.50

$3 Muster - Spitzen - Gardinen zu 1.39.

1.39 2000 Paar Muster-Spitzengardinen, einige leicht beschmutzt, sonst aber tadellos — als Vorzeigemuster gebraucht—das ist Alles—diese werden eine Aufregung verursachen, denn es sind $3 Gardinen, markirt, um sie zu räumen, zu 1.39. 1.39

$6 Spitzengardinen für 2.78—eine weitere große Partie—einzelne Paare u. beschmutzte Gardinen, die meisten konnen gebraucht werden ohne Waschen—größter Werth zu 2.78

Fishnets—36 bis 45 Zoll breit—mehrere Muster—fast keine weniger werth als 25c per Yard—prachtvolle Bargains, per Yard, 11c

1000 Couch-Bezüge, werth $6 das Stück, zu 2.89.

2.89 Dieses ist der ganze Ueberschuß des Lagers eines Philadelphier Fabrikanten — oriental. Facon, 25 verschied. Muster und Farben umfassend, Tapestry von extra schwerer Qual.—60 Zoll breit u. 3Yds. lang, ringsum schwer befranst. Dieser außergewöhnliche Bargain wird manche Kunden veranlassen 3 und 4 Decken zu kaufen. 2.89

Verunglückt.

Ueberfahren und getödtet.—Eine Warnung für Eltern.—Bestrafte Unart.

Beim Ueberschreiten der Halsted Straße an der Chicago Avenue wurde Ferdinand Jsberner, 1992 N. Oakley Avenue wohnhaft, von einem Wagen der Halsted Str.-Linie überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf im St. Mary's Hospital den Geist aufgab. Der Motorführer John Greenwald und der Kondukteur A. Janninborn, welche das Personal des Straßenbahnwagens bildeten, werden für den Unfall verantwortlich gemacht und wurden in Haft genommen.

Die dreijährige Helene Wichert, deren Eltern 751 64. Straße wohnen, wurde gestern Abend beim Spielen von einem Fuhrwerke des Kohlenhändlers James Moran überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 13jährige Henry Milne, 368 Nord Ada Straße wohnhaft, amüsirte sich gestern Abend mit seinen Spielkameraden nach ungezogener Buben Art damit, auf die vorbeifahrenden Straßenbahnwagen zu springen, fiel dabei auf das Pflaster und brach das rechte Bein.

Zwanzig Minuten lang hing gestern Nachmittag McNaughton Wright, ein hervorragendes Börsenmitglied, im Rock Island Getreidespeicher an der 12. Str. zwischen Leben und Tod, und wäre die Hilfe nur einen Augenblick später gekommen, dann wären seine Kräfte erlahmt und der Sturz in die Tiefe unvermeidlich gewesen. Herr Wright hatte in dem Speicher Weizen inspizirt und befand sich in einer Höhe von etwa hundert Fuß, neben dem großen Ausladeschacht, an dessen Fuß sich ein Getreidebehälter befindet. Letzterer war leer, und ein Sturz auf dessen Diele hinab war gleichbedeutend mit unvermeidlichem Tod. Herr Wright machte einen Fehltritt und fiel über den Rand des Schachtes, hielt sich jedoch an dem letzteren fest und verharrte in dieser Lage mit Aufbietung aller seiner Kräfte, bis er von einem Arbeiter, den seine Hilferufe endlich herbeigeführt hatten, an den Armen gepackt und heraufgezogen wurde.

Als der Gerettete aus der tiefen Ohnmacht, in die er gefallen war, erwachte, wurde er per Kutsche nach Hause geschafft.

Frau W. F. Barnes aus Rockford, Jll., befindet sich in einem hiesigen Hospital, um von den Verletzungen geheilt zu werden, die ihr eine Schrotladung aus dem Gewehr eines Jägers zugefügt hat. Sie schätzt sich glücklich, daß sie noch so gut davon gekommen ist, denn die Ladung traf sie direkt in's Gesicht, und man befürchtete schon, daß sie das rechte Auge einbüßen würde, was jedoch, wie ihr der behandelnde Arzt versichert, wahrscheinlich nicht der Fall sein wird. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Manitowish, Wis., wo Frau Barnes mit einer Gesellschaft von Bekannten kampirte. Als sie am Montag in der Nähe des Lagers im Gehölz spazieren ging, scheint ein Jäger die Federn auf ihrem Hute für das Gefieder eines lebendigen Vogels gehalten zu haben. Erst nachdem Frau Barnes den Inhalt seiner Schrotflinte zu kosten bekommen hatte, wurde er seinen Irrthum gewahr, die Verletzte hat ihm jedoch großmüthig verziehen und weigert sich sogar, seinen Namen zu nennen

Der Tischler Arthur Ehrhardt, No. 673 West 14. Straße wohnhaft, liegt im County - Hospital mit einer schweren Kugelwunde in der linken Schulter. Gestern Abend war er bei seinem Freunde H. Eberle, No. 507 West 14. Straße wohnhaft. Im Begriff, mit diesem und einem gewissen William Hermann auszugehen, frug er die Frau Eberle's, ob sie sich nicht fürchte, allein zu Hause zu bleiben. Als er ihr, trotz ihrer Verneinung, seinen Revolver reichte, ging die Waffe los und die Kugel traf Ehrhardt in die Schulter.

Gehört nun der Universität.

Das „College of Physicians and Surgeons" ist schon vor geraumer Zeit, wie verschiedene andere höhere Lehranstalten, der Chicago-Universität einverleibt worden; es bildet jetzt den Hauptbestandtheil von deren medizinischer Abtheilung. Gestern Nachmittag wurde das bisherige Heim dieser medizinischen Schule dem Verwaltungsrath der Universität förmlich übertragen. Sie war erst vor einem Jahre in das alte Gebäude der West Division-Hochschule verlegt worden, das die Verwaltungsbehörde des College für $186,000 vom Schulrath angekauft hatte.

Das Grundstück, auf welchem sich das Gebäude befindet, hat an Ogden Avenue 133½, an Congreß Str. 176½, an Honoré Str. 163 und an Lincoln Str. 75½ Fuß Front. Um kostspielige Neueinrichtungen im Innern des Gebäudes vornehmen zu können, sahen sich die damaligen Trustees der Anstalt gezwungen, $109,000 als erste Hypothek auf das Grundstück und Gebäude aufzunehmen. Diese Schuldverschreibung hat die Universitätsbehörde selbstverständlich auch übernommen.

Volle Entschädigung.

George Kelly von Mineral Point, Wis., Kläger in einem Prozesse gegen Frederick H. Prentiß und die Western Mineral Wool Co., wurden von Geschworenen in Richter Abner Smith's Gerichtssaal heute $10,000 Schadenersatz zugesprochen. Kelly war unter einem Vertrage von der Gesellschaft, deren Präsident Prentiß ist, angestellt und mit der Beaufsichtigung des Baues einer Fabrik in Harvey und der Leitung des Geschäftes betraut worden. Kelly besaß gewisse Formeln zur Herstellung der Mineral-Wolle. Er behauptet, daß er entlassen worden sei, sobald Prentiß' Schwager sich die Kenntniß jener Formeln angeeignet hätte. Kelly klagte auf je $5000 gegen die Gesellschaft und ihren Präsidenten, und begründete seine Forderung auch damit, daß es ihm nach seiner Entlassung schwer geworden sei, eine andere Stellung zu finden. So habe er nur $882 in den drei Jahren, für die sein Arbeitsvertrag lautete, verdienen können.

$5— Indianapolis und zurück —$5

Via Monon-Route. Tickets zum Verkauf am 20., 21., 22. Sept., giltig für Rückfahrt bis 25. Sept. Stadt - Ticket - Office, 232 Clark Str. Telephon: Har. 1245. Bahnhof: Dearborn-Station. 7,9,11,13,16,18,20fr

Ein Durchbrenner aus Hamburg.

Sammlungen von hohem Werthe mit ihm verschwunden. — Zehn tausend Mark Belohnung.

Gustav Roth, Privatsekretär, ist seit dem 19. August aus Hamburg verschwunden, und hat eine der werthvollsten Briefmarkensammlungen, die es gibt, mitgehen heißen. So wurde dem Polizeichef O'Neill heute brieflich mitgetheilt, und derselbe wurde gleichzeitig ersucht, auf den Flüchtling zu fahnden.

Polizeidirektor Hopf von Hamburg übersandte seinem hiesigen Kollegen eine Liste der in der Sammlung enthaltenen Marken, deren Werth auf 150,000 Mark oder $37,500 geschätzt wird. Die Sammlung ist in drei Bänden enthalten, und für jeden der Bände ist eine Belohnung von 3000 Mark, oder von 10,000 Mark für alle drei, ausgesetzt.

Außerdem soll Roth eine Münzsammlung von hohem Werthe, Schmucksachen und eine bedeutende Summe Baargeld gestohlen und mitgenommen haben.

Roth ist etwas über 5 Fuß hoch, 33 Jahre alt, hat schwarze Augen und eine Habichtsnase. Da seine Gattin, Anna Maria Therese Roth, und sein 5jähriges Söhnchen ebenfalls aus Hamburg verschwunden sind, nimmt man an, daß dieselben sich in seiner Gesellschaft befinden. Auf die Ergreifung des Flüchtigen ist noch außerdem eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Für alle Fälle gerüstet.

Vor dem Schalter, hinter welchem Heirathsclerk Salmonson seines Amtes waltet, tauchte heute der 18 Jahre alte Frank J. Gallion auf und ersuchte den Beamten, ihm eine Lizens auszustellen, die es ihm gestatten würde, die 16 Jahre alte Nellie Barry als sein eheliches Gespons heimzuführen. Er theilte Clerk Salmonson mit, daß er sowohl, wie seine Braut, in Milwaukee wohnten und nur hierher gekommen seien, um sich in die Fesseln der Ehe schmieden zu lassen. „Ja, das thut mir nun aber wirklich leid", sagte Herr Salmonson, „aber Ihr habt Beide noch nicht das gesetzliche heirathsfähige Alter erreicht und wenn nicht Eure Eltern ihre Einwilligung zu dem Eheschlusse geben, so kann ich Euch die Lizens nicht ausstellen."

Da winkte der angehende junge Ehemann mit dem Finger, und alsbald traten an seine Seite die Mutter seiner Braut und sein eigener Vormund, welche die gesetzlichen Formalitäten bald erledigt hatten. Triumphirend zogen die Brautleute mit ihrer Lizens ab.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

—Grob. — Fräulein: „Sie geben mir aber den Rath, Herr Doktor, zu meinen Gedichten noch ein Vorwort zu schreiben?" — Doktor A. Pleil: „Nun gewiß, mein Fräulein, Sie müssen sich doch bei ihren Lesern entschuldigen."

— Die meisten Vordermänner überspringt der Kriecher.

— Das sind oft die ungleichartigsten Wetten, wenn zwei Menschen ihren Kopf wetten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Bessere Aussichten.

Auf die mehr oder weniger lächerlichen „Bewegungen", welche seit etwa fünfundzwanzig Jahren die amerikanische Politik gekennzeichnet haben, scheint jetzt, wenn man so sagen darf, eine Vernünftigkeitswoge folgen zu wollen. Es läßt sich doch unmöglich als bloßer Zufall bezeichnen, daß zu gleicher Zeit der Prohibitionsschwindel in Maine, Vermont und New Hampshire zurückgewiesen, der Freiprägungsunsinn von der überwiegenden Mehrzahl aller demokratischen Staatskonventionen verleugnet, und die Raubzöllnerei im Lager ihrer Freunde angegriffen wird. Setzt man hinzu, daß auch die Weiberrechtlerei, die „Co-Education" und die Radelei unmodern geworden sind, so läßt sich an dem „Anbruch einer neuen Aera" kaum noch zweifeln.

Die Gelehrten haben schon längst auf den Unterschied zwischen dem Verhalten des einzelnen Menschen und des großen Haufens hingewiesen, und noch viel früher hat ein deutsches Sprichwort die grobe, aber wahre Behauptung aufgestellt: Ein Narr macht viele. Doch vielleicht nirgends kann man diese Erscheinung besser beobachten, als in der demokratischen Republik, in der vollständige Rede-, Preß- und Versammlungsfreiheit besteht, und jeder „Reformer" sich verpflichtet fühlt, für seine Meinungen Anhänger zu gewinnen. Zuerst wird jeder neu auftauchende Vorschlag zur allgemeinen Verbesserung der wirthschaftlichen Lage, oder zur sittlichen Hebung der Nation mit Hohnlachen begrüßt. Nach und nach finden sich einflußreiche und angesehene Leute, die ihm achtungsvolles Gehör verschaffen. Zuletzt ergreift er nicht nur die Massen, sondern er macht sie geradezu toll. Die Menge begeistert sich so fanatisch für den neuen „Ismus", daß sie sich auf sachliche Erörterungen gar nicht mehr einlassen will und alle Einwendungen niederbrüllt. Während im Auslande das amerikanische Volk noch immer als kalt, nüchtern und berechnend gilt, und der verstorbene Präsident Harrison versichern zu dürfen glaubte, daß es nicht hysterisch sei, ist es in Wahrheit außerordentlich erregbar, leichtgläubig und schwärmerisch. Wenn es sich eines Gedankens bemächtigt hat, bildet es sich allen Ernstes ein, daß es auf dem Wege zum Millennium ist. Freilich läßt es aber auch schnell die eine „Heilslehre" wieder fallen, um sich einer anderen zuzuwenden. Der ruhige Beobachter hat im letzten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts so viele verschiedene „Bewegungen" an sich vorüberziehen gesehen, die sämmtlich spurlos verflüchtigten, daß er an der Zurechnungsfähigkeit des „Volkes der Dollarjäger" nachgerade irre werden mußte.

Deshalb ist es wirklich erfrischend, zur Abwechslung einmal eine kalte Vernunftwoge über das Land hereinbrechen zu sehen. Wenn sich innerhalb der republikanischen Partei die Stimmen täglich mehren, die den Tarif nicht mehr als die einzige Ursache der Prosperität und als ein unantastbares Heiligthum bezeichnet wissen wollen, und wenn selbst im Staate Massachusetts der unverwüstliche Schreier George Fred Williams von einer demokratischen Staatskonvention auf den Müllhaufen geworfen werden kann, so darf man doch endlich wieder auf eine ruhige und verständige Besprechung der politischen Tagesfragen hoffen. Das Volk ist anscheinend wenigstens vorübergehend von dem Wahne geheilt, daß es durch diese oder jene gesetzgeberische Maßregel mit einem Schlage reich, glücklich und zufrieden gemacht werden kann. Seit der Entstehung der republikanischen Partei ist die Sachlage für eine Neugruppirung der Wähler und das Auftreten echter Staatsmänner nicht mehr so günstig gewesen, wie jetzt. Fällt auch noch der „kompakte" Süden in Stücke, was nach der Verdrängung der Neger aus der republikanischen Partei durchaus wahrscheinlich ist, so wird endlich frisches Leben in die amerikanische Politik kommen.

Naht das Ende?

Senator Platts Prophezeiung, daß der große Hartkohlenstreik etwa um die Mitte September beigelegt sein würde, ist zum großen Leidwesen von Millionen, die unter der Halsstarrigkeit der Grubenbesitzer und -Gesellschaften zu leiden haben, nicht in Erfüllung gegangen, aber so ganz aus der Luft gegriffen, wie von Seiten der Kohlenbarone behauptet wurde, scheint des Senators „Vermuthung" doch nicht gewesen zu sein. Die letzten Tage brachten verschiedene Anzeichen dafür, daß man anfängt, mürbe zu werden und zwar auf der Seite, welche das Publikum sehr gern recht *sehr* mürbe sehen möchte.

Die Ausständigen scheinen so fest entschlossen, wie nur je, die Arbeit nicht aufzunehmen, außer wenn ihnen gewisse Zugeständnisse gemacht werden, und da die organisirte Arbeit des ganzen Landes sie in diesem Entschlusse unterstützt und ihrerseits entschlossen scheint, Opfer zu bringen, den Kohlengräbern das weitere Ausharren zu ermöglichen, ja sogar davon gesprochen wird, daß die organisirten Angestellten der Hartkohlenbahnen, entschlossen sind, Kohle, welche von „Streikbrechern" gebrochen wurde, nicht zu befördern, so scheint ein Nachgeben der *Streiker* nicht zu erwarten. Hingegen scheint ein Einlenken der „Kohlenbarone" sehr gut möglich und fast wahrscheinlich.

Vorgestern kam die Meldung, daß eine, allerdings verhältnißmäßig kleine Kohlengrubengesellschaft ihren Arbeitern eine Lohnerhöhung von 10 Prozent und den achtstündigen Arbeitstag bewilligte, und daß die Arbeiter daraufhin bereit waren, zur Arbeit zurückzukehren, aber bewogen wurden, damit zu warten, bis auch andere Gesellschaften nachgeben würden. Auf diese Meldung folgte allerdings sofort von Seiten der großen Hartkohlengesellschaften die Erklärung, daß sie nicht daran dächten, nachzugeben und „fester als je entschlossen seien, ihren Standpunkt zu behaupten." Mit dem Munde sind sie ebenso entschlossen, wie die Ausständigen, und es ist wohl sicher, daß man es mit dem Herzen auch sein möchte und ist und sein kann, denn das Kohlengesellschaft-Herz ist härter als die härteste Steinkohle. Aber der Geldbeutel! *Der* ist weich und — muß geschont werden; jede harte Berührung dieses empfindlichen Organs schmerzt, und der Schmerz macht bekanntlich mürbe.

Dieser Tage wurde ausgerechnet, daß der Kohlenstreik an die $119,000,000 gekostet habe und in der Berechnung dieser Kostensumme wurde der Verlust der Kohlengesellschaften an Profiten mit $43,000,000 angesetzt. Das ist natürlich Unsinn. Ein sehr großer Theil der Verkäufe, welche die Kohlengesellschaften in den letzten Monaten *nicht* machten, ist durchaus nicht verloren, sondern wird gemacht werden, sobald die Kohlengewinnung wieder im Gange ist, und dann werden die erhöhten Preise den erlittenen Verlust beinahe, wenn nicht ganz ausgleichen; auch ist es den Kohlengesellschaften möglich gewesen, ihre Vorräthe zu erhöhten Preisen abzusetzen. Aber die Vorräthe sind jetzt völlig aufgebraucht, den Gruben droht ernste Beschädigung, wenn der Ausstand noch länger anhält und dem Geschäft droht schwerer Verlust, wenn das Publikum gezwungen wird, sich einen Ersatz für die Hartkohle zu verschaffen. Es wird ihm bereits verschiedenartiger Ersatz angeboten, und wenn der Hartkohlenstreik und damit der Hartkohlenmangel andauert, mag sich das Publikum in größerem Maße entschließen, die dazu nöthigen Einrichtungen zu treffen und dann entsteht für die Hartkohlenleute die Gefahr, daß man dabei *bleiben* mag. Der Verlust der Hartkohlengesellschaften wird bis jetzt noch nicht sehr groß gewesen sein, aber er droht in Bälde sehr groß zu *werden*, und diese Gefahr mag ihnen das Einsehen geben, das die besten Vernunftgründe und Beschwörungen seitens unserer großen republikanischen Staatsmänner, die um ihre Haut besorgt sind, ihnen nicht beibringen konnten.

Gestern gelangte durch den Präsidenten einer großen Kohlengesellschaft die Nachricht nach Chicago, daß „der Hartkohlenstreik bald zu seinem Ende kommen wird." Eine der größten Grubengesellschaften im Herzen des Hartkohlengebiets Pennsylvanien's sei, so telegraphirte der betreffende Herr aus Buffalo, im Begriffe, den Ausständigen nachzugeben und die andern würden diesem Beispiele sofort folgen. Es mag sein, daß auch hier wieder, wie so oft, der Wunsch der Vater des Gedankens ist, aber ein ruhiges Ueberdenken der Lage macht es doch wahrscheinlich, daß *mehr* dahinter ist. Man ist offenbar an dem Punkte angelangt, wo ein ferneres trotziges Festhalten der Kohlenbarone an ihren „Grundsätzen" dem verwöhnten Geldbeutel Schaden bringen muß und — vor der Rücksicht auf *den* müssen die Grundsätze allemal zurücktreten — nicht nur bei Korporationen, aber vielleicht am schnellsten bei diesen, denn ihrem Geldbeutel gegenüber sind die „seelenlosen" Korporationen die reinsten „Gemüthsmenschen".

Hoffen wir, daß der Hoffnungsschimmer nicht wieder erbleicht. In erster Reihe natürlich im Interesse der Kohlengräber, welche einen so guten Kampf gekämpft haben und sich solcher Ordnung und Mäßigung befleißigten, daß die famose pennsylvanische Methode, Streiks zu brechen — durch ein kleines Blutbad „à la Latimer" — gar nicht recht zur Anwendung kommen konnte und darum versagte; dann aber auch im Interesse eines schmachvoll behandelten Publikums, das nicht nur die Kriegskosten der kriegführenden Parteien zu tragen hat, sondern auch noch den Freibeutern preisgegeben ist. Die Weichkohlenpreise sind hoch und werden immer höher getrieben. Zur Erklärung oder Entschuldigung muß die angeblich gewaltig gesteigerte Nachfrage herhalten, aber das ist eitel Spiegelfechterei. Wenn selbst rund hunderttausend Familien in ihren Haushaltungen statt der gewohnten Hartkohle Weichkohle brennen sollten, so ist der dadurch geschaffene Mehrverbrauch doch viel zu gering, um einen erheblichen Einfluß auf den Preis ausüben zu können — ein Ozeanwindhund verbrennt in einem Tage so viel Kohlen, wie ein hundert Familien in einem Jahre. Die Preissteigerung für Weichkohle ist der reine Raub, für den es gar keine Entschuldigung gibt.

Mehr Quacksalberei.

Hochgespannte Erwartungen hatte der republikanische Kongreßabgeordnete Littlefield aus Maine bezüglich der von ihm in Aussicht gestellten Anti-Trust-Bill zu erregen verstanden. Vor einigen Monaten waren die Zeitungen voll von Berichten über Berathungen, die zwischen ihm und dem Präsidenten stattgefunden haben sollten. In diesen Berathungen war darnach der Kriegsplan entworfen worden, wonach die republikanischen Trustgegner gegen die monopolistischen Korporationen wirkungsvoll vorgehen würden. Der Präsident, hieß es, habe in Littlefield den rechten Mann zur Führung dieses Kampfes erkannt. Der von ihm auszuarbeitende Gesetzentwurf sollte als Administrations-Maßregel vor den Kongreß gebracht werden, wo der ganze Einfluß des Präsidenten für ihre Annahme würde geltend gemacht werden.

Neuerdings hat man von der angeblichen Partnership zwischen dem Präsidenten und dem Manne aus Maine nicht mehr viel gehört. Herr Roosevelt hat es für rathsam gefunden, die trustmüden Massen des Volkes auf einen Zusatz zur Bundesverfassung zu vertrösten, wodurch dem Kongresse erst die erforderliche Macht gegeben werden soll, und hat damit, soviel an ihm liegt, den zu führenden Kampf auf eine unbestimmte, ferne Zukunft vertagt. Herr Littlefield aber hat weiter gearbeitet und ist jetzt mit dem Ergebniß seiner Arbeit vor die Oeffentlichkeit getreten.

Die größte Enttäuschung hat er damit denjenigen bereitet, die von ihm und seiner gerühmten juristischen Weisheit wirklich etwas Besonderes erwartet hatten. An gesetzgeberischen Quacksalbermitteln, die viel versprechen und nichts halten, ist in der nationalen Anti-Trust-Apotheke bisher schon kein Mangel gewesen. Wenn es ein Ruhm ist, die Zahl dieser Mittel um eins vermehrt zu haben, so mag Herr Littlefield sich einen berühmten Mann nennen lassen.

Was er durch seinen Gesetzentwurf vorschlägt, ist im Wesentlichen dies: Wenn jemand, sei er Fabrikant, Kleinhändler, Zwischenhändler oder was sonst, durch die Machenschaften einer monopolistischen Verbindung (Kombination) sich geschädigt findet, so soll er berechtigt sein, gegen solche Verbindung im Gericht auf den dreifachen Betrag des erlittenen Schadens zu klagen; und wenn er seine Behauptungen beweist, so soll der geforderte Betrag ihm zugesprochen werden. Außerdem soll das Gericht den verklagten und überführten „Trust" verurtheilen, die Anwaltskosten des Klägers zu ersetzen, und soll ihn weiter verurtheilen zur Tragung aller sonstigen Kosten des Prozesses einschließlich der Gerichtsgebühren.

Das Mittel ist nicht einmal neu, außer in der Form. Es entspringt demselben Grundgedanken wie die bereits vorhandenen Gesetze, laut welchen Schulden an gesetzwidrige Trusts nicht bezahlt zu werden brauchen. Wenn Jemand Waaren gekauft hat von einer Korporation, die sich monopolistischer Machenschaften schuldig gemacht hat, so soll die aus solchem Handel entstandene Forderung nicht gerichtlich eingetrieben werden können. Solche Gesetze sind in einer ganzen Anzahl Staaten in Kraft gesetzt worden. Allgemein zugestanden ist heute, daß sie den Trusts nichts geschadet und deren Ausbreitung nicht im Mindesten gehindert haben — trotz der großen Verlockung, die dadurch dem Eigennutz der Waarenkäufer geboten wurde.

Wenn dieses einschneidende und anscheinend tödtliche Mittel nichts genützt hat, wie kann man erwarten, daß das Mittel des Herrn Littlefield mehr nützen werde? Was er den Trustgegnern und Trustopfern bietet, ist im Grunde nichts mehr und nichts weniger als das Recht, gegen die Trusts Prozesse zu führen. Eine wunderbare Errungenschaft, wenn man bedenkt, wie in den amerikanischen Gerichtshöfen schwebende Klagefälle leicht jahrelang verschleppt werden können, und wie sich dabei der kleine Mann mit geringen Mitteln im Nachtheil befindet den großen und reichen Korporationen gegenüber: "who hire their lawyers by the year".

Ueberdies besteht das Recht zu solcher Klageführung schon jetzt und schon längst. Es besteht auf Grund des alten Gemeinrechts, das in sämmtlichen Staaten der Union (abgesehen von Louisiana) die Grundlage der Rechtspflege bildet. Jede monopolistische Verbündung, jeder Versuch zur Beschränkung des freien Wettbewerbs ist diesem Rechte nach ungesetzlich; es hält jeden Vertrag für ungiltig, der gegen die Freiheit des Handels verstößt; und es gibt Jedem das Recht auf Schadenersatz, der durch solche ungesetzliche Abmachungen sich geschädigt findet. Die Schwierigkeit liegt nur darin, für den gesetzwidrigen Charakter der Abmachungen den gesetzlich genügenden Beweis zu erbringen, und den angestrengten Prozeß zu erfolgreichem Ende zu führen. Es ist nicht einzusehen, wie durch die Bestimmungen der Littlefield'schen Bill diese Schwierigkeiten beseitigt werden könnten; ganz abgesehen davon, daß Kongreßgesetze ohne Einfluß auf Rechtsfälle sind, die unter der Gerichtsbarkeit der Staaten stehen.

Das einzig Merkwürdige an der ganzen Geschichte — und auch dies ist nichts Neues — ist der Eifer, womit die republikanischen Parteiführer sich abmühen, den Kampf gegen das Trustübel mit weither geholten Mitteln und auf Umwegen zu führen, statt dem Uebel auf geradem Wege und mit den nächstliegenden Waffen zu Leibe zu gehen. So lange man sich weigert, den gemeinschädlichen Monopolen den Zollschutz und andere ihnen gewährte Privilegien zu entziehen, ohne welche sie ihre gefährliche Macht nie zu erreichen vermocht hatten, so lange hat es keinen Zweck, nach anderen Mittelchen zu suchen, die selbst im besten Falle an Wirksamkeit mit jenen keinen Vergleich aushalten. Kommt man einmal so weit, die erwähnten nächstliegenden Waffen anzuwenden, so werden andere Kampfmittel kaum mehr nothwendig sein.

Die Judenauswanderung aus Rumänien.

Staatssekretär Hay hat in einer heute veröffentlichten Note die europäischen Großmächte an die Verpflichtungen erinnert, die sie hinsichtlich der Zustände in den Balkanstaaten durch den Berliner Vertrag übernommen haben, welcher Vertrag u. A. die Freiheit und den Schutz aller Religionsbekenntnisse verbürgt, den Anhängern aller Bekenntnisse gleiche bürgerliche Rechte und den gleichen Schutz der Gesetze gewährleisten soll. Berechtigten Anlaß zu der erhobenen Beschwerde bieten die schändlichen Bedrückungen und Verfolgungen der Juden in Rumänien, wodurch jene bedauernswerthen, armseligen Geschöpfe zu Tausenden außer Landes getrieben werden und wodurch den Ver. Staaten eine Klasse von nichts weniger als wünschenswerthen Einwanderern zugeführt wird, dieweil die europäischen Staaten sich absperren gegen die Ausgetriebenen. Einen interessanten Beitrag zu der damit aufgeworfenen Frage bieten die nachstehenden Mittheilungen, welche die neueste europäische Post uns zugeführt hat.

In einer Unterredung, welche vor einigen Tagen der Bürgermeister von Jassy, Herr Penesku, mit dem Redakteur des Journals „Universul" hatte, beklagte er den Niedergang dieser vormals blühenden Stadt, der zweiten Hauptstadt des Reiches. 6000 Juden seien ausgewandert, zumeist Arbeiter, Handwerker, Bedienstete. Mangel an Beschäftigung, an Erwerb, die bitterste Noth habe sie aus dem Lande getrieben. Ganze Familien mußten mit 30 Centimes (6 Cents) pro Tag leben. Angesichts einer solchen Nothlage bestellt die Handelkammer in Jassy Agenten mit der Mission, Diejenigen, welche die — daselbst nicht kundgemachte — Sonntagsruhe verletzen, zur Anzeige zu bringen, und werden die jüdischen Händler, welche die Vorbereitung treffen, um an einer Messe in Folticeni theilzunehmen, vorgerufen und bestraft.

Aber nicht genug mit der Unterbindung der Erwerbsthätigkeit, bemüht sich die Behörde, die Juden in dem zu treffen, was ihnen am empfindlichsten ist, in ihren Kindern, in der Entziehung des Unterrichtes an diese. Seit einem Jahre waltet in dem Bezirke Jassy ein Schulinspektor, Herr Mustazza, welcher nahezu fünfzig jüdische Schulen geschlossen hat, weil — so heißt es in den betreffenden Verfügungen — die Gegenstände nicht gemäß dem analytischen Programme der staatlichen Schule behandelt werden. In einem Kinderasyl wird die Schule geschlossen, weil die hebräischen Bibeln und ABC-Bücher nicht eine rumänische Uebersetzung aufweisen. — Um all die Chikanen voll zu erfassen, muß man einen Blick auf die staatliche Unterrichtsverwaltung werfen, wie sich dieselbe seit Jahren konsequent gegen die Fremden und die „Fremd-Einheimischen", das ist gegen die Juden, kehrt. Der öffentliche Volksunterricht ist unentgeltlich, sagt das Gesetz. Aber für jüdische Kinder wurden Taxen von 20 Francs für die Volks-, 30 Francs für die höheren Schulen festgesetzt. Als hiermit das Ziel, die jüdischen Kinder von der Schule abzuhalten, nicht in gewünschtem Maß erreicht wurde, wurden die Taxen auf 30 und 40 Francs und neuerlich gar auf 40 und 60 Fr. erhöht. Und nun stelle man sich vor, was solche Summen jährlich pro Kind für einen minder bemittelten, mit Kindern gesegneten Familienvater bedeuten! Ueberdies wird den jüdischen Kindern der Eintritt in die öffentliche Schule nur dann gestattet, wenn nach Unterbringung aller nationalrumänischen Kinder noch Raum vorhanden ist. Auch dann darf die Anzahl der jüdischen Kinder in einer Schule nicht mehr als fünf Prozent sein. Und selbst wenn die Prozentziffer nicht erreicht ist, wird es nunmehr den Schuldirektoren nach deren freiem Belieben überlassen, jüdische Kinder zurückzuweisen.

Um nun ihre Kinder nicht ohne Unterricht aufwachsen zu lassen, gingen die Juden daran, aus eigenen Mitteln Schulen zu errichten. Selbstverständlich hielten sie ihre aus eigenen Mitteln errichtete, konfessionelle Schule am Sonnabend geschlossen und am Sonntag geöffnet. Letzteres verbot der Minister. Es dürfte nicht am Sonntag Schule gehalten werden. Die Juden fügten sich und schlossen ihre Schulen Sonnabend und Sonntag; fünf Tage Schulunterricht seien jedenfalls besser, als gar keiner. Wieder folgte ein Verbot des Ministers. Nach der Schulordnung müsse sechs Tage in der Woche Schule gehalten werden. Die Juden fügten sich und verlegten die Religionsstunde auf den Sonnabend. Neuerliches Verbot des Ministers. Das Schulreglement schreibe genau die Vertheilung der Gegenstände auf die einzelnen Tage und Stunden vor. Wieder mußten sich die Juden fügen. Aber all das hindert eifrige, der sogenannten „Kulturliga" angehörende Schulinspektoren nicht, lokale, hygienische, analytisch-programmatische oder sonst allerlei Bedenken herauszufinden, um die Eröffnung von Schulen zu hindern oder bestehende Schulen zu schließen, wie letzteres beispielsweise seit einem Jahre in dem Jassyer Bezirke so durchgreifend von Herrn Mustazza geübt wird."

Derartige unerhörte Chikanen, die in dem Vertragskönigreiche Rumänien an der Tagesordnung sind, geben sich dort als — Anwendung von Gesetzesbestimmungen aus.

Abgeordnete im Anklage-Zustande.

Wie man aus Turin meldet, haben sich in dem Gründungsschwindel der „Societé Franco-Italienne", durch den das alte Turiner Institut „Banco di Sconto di Sete" über 9 Millionen Lire verlor, auch zwei Politiker bloßgestellt. Die Abgeordneten Poli und Pantaleoni wurden beschuldigt, sie hätten diese faule Gründung unter Mißbrauch des Ansehens, das sie als Abgeordnete besaßen, begünstigt und sich die Vermittlung gut bezahlen lassen. Die Erklärungen, die die beiden Herren gegen diese Angaben machen, sind zwar sehr langathmig, bringen aber wenig thatsächliches Material und können die gegen sie erhobenen Anschuldigungen bei weitem nicht entkräften. Insbesondere widerlegen sie nicht den Vorwurf, daß sie hohe Vermittlergebühren bezogen haben. Die Angaben darüber gehen auseinander; die einen sprechen von 70,000 Lire, die andern von 100,000 Lire; demgegenüber kann Pantaleoni nur versichern, daß er nicht 100,000 Lire erhalten habe, ohne jedoch irgend welche positiven Angaben über die Höhe seines Honorars zu machen oder gar alle derartigen Gerüchte Lügen zu strafen. Sein Kollege Poli geht über diesen kitzlichen Punkt überhaupt mit Stillschweigen hinweg. Geradezu kindisch klingt es, wenn Poli gegenüber dem erhobenen schweren Vorwurf, daß er von der durchaus unhaltbaren finanziellen Lage der Banque Industrielle gewußt habe, erklärt, daß es sich bei der Gründung nur darum gehandelt habe, „den beiden Instituten Kapital zuzuführen", und „daß alle Krankheiten im Bankwesen durch Geld geheilt werden". Er scheint ganz vergessen zu haben, daß das Kapital, das die Banque Industrielle dem Banco di Sconto e di Sete zuführen hatte sollen, in Wirklichkeit zum größten Theil überhaupt nicht vorhanden war, und daß mit der Uebernahme der Aktien des Turiner Instituts auch die Verpflichtungen der Pariser Bank wuchsen. Nachdem eine Menge sich widersprechender Gerüchte in Umlauf gesetzt sind, hat die Staatsanwaltschaft nunmehr die Untersuchung eingeleitet. Man ist durchweg der Meinung, daß die Reihe der Ueberraschungen noch keineswegs abgeschlossen ist.

Aerzte in Europa.

Ueber die Zahl der Aerzte in Europa macht Dr. Prinzing in der Zeitschrift für Sozialwissenschaft folgende Angaben: Es kommen auf je 1000 Einwohner Aerzte mit Einschluß der Wundärzte: in Deutschland 5,1, Oesterreich 4,1, Ungarn 2,8, Italien 6,3, der Schweiz 6,1, Frankreich 3,9, Spanien 7,1, Belgien 5,2, England 6,1, Schottland 7,7, Irland 5,6, Dänemark 6,4, Norwegen 5,3, Schweden 2,7, Rußland 2,7. Auf je 10,000 Einwohner entfielen in Berlin (1900) 14,1, Wien (1896) 13, Pest (1896) 16,4, Paris (1896) 3,7, Brüssel (1897) 14,7, London (1895) 12,8 und Madrid 24,4 Aerzte.

MARSHALL FIELD & CO.

Flannel Waistings für Herbst und Winter.

Wir legen heute zum Verkauf auf eine große Partie von Restern in Flanell, Eiderdaun und anderen Stoffen, passend für Waists, alle sehr niedrig markirt zwecks Räumung. In dieser Partie findet Ihr viele hübsche französische bedruckte Flanelle, die ein außergewöhnlicher Bargain zu 25c die Yard sind.

Jährlicher September-Verkauf von Bettzeug.

Preise die niedrigsten des Jahres.

Nach drei Wochen von unerhörten Verkäufen sind wir jetzt besser als je vorbereitet, den Nachfragen unserer Kunden zu genügen. Jeden Tag ist unsere neue Abtheilung besser in der Lage, die riesigen Vorräthe, die täglich eintreffen, auszustellen.

So gut haben wir uns auf das diesmonatliche Geschäft vorbereitet, daß jeder Preis, der am Eröffnungs-Tage markirt wurde, noch in Kraft ist. So schnell wie eine Größe oder ein Muster vergriffen ist, werden sie durch andere ebenso gute ersetzt.

Ganzwollene Blankets, Paar, $3.25 bis zu $11.00.

Baumwollene und wollene Blankets, Paar, $1.50 bis zu $6.75.

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf unsere volle Größe weiße ganzwollene 5-Pfd. Blankets — Paar, $4.35.

Ganz baumwollene Blankets, Paar, 40c bis zu $1.50.

Sateen und Sikkoline Comforters, das Stück 80c.

Zwei Spezialitäten in beliebtem Moire Velour.

3000 Yards Moire Velour—der modischste Stoff dieser Saison für Automobile Coats, Kleider, Jackets und separate Skirts—kommen jetzt zum Verkauf zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise.

27-zöll. schwarzer Moire Velour, Yard, 65c. 27-zöll. weißer Moire Velour, Yard, 65c.

Ungewöhnlich niedrige Preise in Knaben-Kleidern.

Basement Branch Abtheilung.

Unsere Knaben-Anzüge sind aus zuverlässigen Stoffen gemacht, die äußerst widerstandsfähig sind. Die Schneiderarbeit ist tadellos und die Facons korrekt. Die Muster sind jugendlich und gefällig. Freitag setzen wir für einige Preise an, die niedriger sind als je zuvor.

Zwei-Stücke-Anzüge — 300 zwei-Stücke Cassimere, Cheviot und Navy blaue Knaben-Anzüge (Größen 7 bis 16), sind speziell zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis markirt — $2.50.

Drei-Stücke-Anzüge — Fancy Cheviots u. Cassimeres, Navy blaue Cheviot und Navy blaue Serge-Anzüge (Größen 10 bis 16), strikt ganz Wolle und der neueste Schnitt — $3.75.

Serge Matrosen-Anzüge — 200 feine Navy blaue Serge Matrosen-Anzüge (Größen 3 bis 11, mittelschwer und mit wenig Besatz, herabgesetzt auf die Hälfte — $2.50.

Kniehosen für Knaben (Größen 3 bis 16), in Corduroy und dunklem Cassimere; eine seltene Gelegenheit, Paar — 25c.

Negligee Blusen — 100 Dutz. Negligee Blusen für Knaben (Größen 6 bis 16), in neuem gestreiften Madras für den Herbst, gestärkte oder ungestärkte Kragen und Manschetten, jetzt zum Drittel oder zur Hälfte der sonstigen Preise, Stück — 50c.

Worsted Sweaters — in einfachen Farben oder fancy Streifen (Gr. 26—32), jetzt zum Drittel des reg. Preises — Stück 50c.

Cotton Sweaters — Wir kauften soeben 40 Dutzend zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis. Es sind graue und weiße mit Streifen (Größen 6 bis 14), Stück — 15c.

„Field Special" Suit—Ein unerreichbarer Werth.

Dieser Anzug ist aus rein woll. Cheviot und Double Twist Cassimere gemacht; Hosen haben doppelten Sitz, doppelte Knieen und Patent Waistband, zusammen mit extra starken Taschen. Die Nähte sind taped und mit Seidezwirn doppelt genäht. Preis des Field Special — $5.00.

Spezielles in Herbst-Kleidern für Jünglinge.

Basement-Abtheilung, Nord-Zimmer.

Die Thatsache, daß unsere Preise für Herbstkleider f. Jünglinge etwas niedriger sind als anderswo, erniedrigt deren Werth keineswegs. Jeder Anzug ist durchaus zuverlässig und von hübschem Aussehen.

Etwa 100 ganzwollene Herbst-Anzüge f. Jünglinge, in gemischten Cheviots aus extra feiner Qualität, viele von der Haupt-Abtheilung, zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis, Anzug, $5.00.

75 schwere Tan Covert und braun gemischte ganzwoll. Cheviot-Ueberzüge für Jünglinge (Größen 15 bis 19), zu genau dem halben Preis — $2.50.

September-Verkauf von ungewaschenen Taschentüchern.

Dies sind reine irisch-leinene Taschentücher, ungebügelt, „unboxed"—gerade so wie sie aus der Fabrik kommen. Alle jene kleinen unvermeidlichen Auslagen sind verhütet worden, und unsere Preise sind nur ein wenig mehr als die Herstellungs-Kosten. Es gibt Bargains bei diesem Verkaufe, die unmöglich hier zu irgend einer anderen Jahreszeit oder anderswo zu irgend einer Zeit geboten werden können.

Gestickte Damen-Taschentücher, 10c bis 25c; werth gebügelt, 15c bis 40c.

Hohlgesäumte Damen-Taschentücher 5c, 10c, 12½c; wth. gebügelt 10c—30c.

Hohlgesäumte Herren-Taschentücher, 10c, 12½c, 18, wth. gebügelt 12½c—30c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Joseph Peter Krapf

im Alter von 22 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 5656 S. Halsted Str., am Samstag, den 20. September, um 9 Uhr, nach der Kirche von der Visitation, u. von da nach Mt. Olivet Gottesacker.

John Krapf, Mary Krapf, Eltern.
Mamie Krapf, Schwester.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter

Anna Maria Rauen

im Alter von 72 Jahren und 5 Monaten am 16. September, Abends 9 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. September, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5140 S. Lomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche und von dort mit der Grand Trunk nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Rauen, Peter Rauen, Mathias Rauen, Vinzent Rauen, Joseph Rauen, Söhne.
Katharina, Margaretha, Barbara, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Beamten und Kameraden z. Nachricht, daß Kamerad Präsident

Albert Luettke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt nicht am Freitag, den 19. September, sondern am Sonntag, den 21. September, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 269 E. North Ave., nach Graceland. Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle einzufinden.

Christ. Paasch, Vizepräsident.
Wilh. Schulz, Fin.-Sekr.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Wachtel Nr. 13.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Karl Freigang

gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 19. September, Nachmittags 1 Uhr, von 642 81. Str., nach Greenwood.

L. Pagels, Meister.
H. Luecht, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau

Josephine Fell, geb. Bregenzer,

am Donnerstag Morgen um 4 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 433 Larrabee Str., am Samstag Morgen um 8.30 nach der St. Michaelkirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

A. B. Fell, Gatte.
Anton und Josephine, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebter Gatte

Albert Luettke

am 16. September, Mittags 12 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. September, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, 269 E. North Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Emilie Luettke, Gattin.
Bertha Patterson, Schwester.

Danksagung.

Hiermit statten wir allen Freunden, Bekannten und Trägern unseren herzlichsten Dank ab für die innige Theilnahme, die sie bei bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter gezeigt haben.

Johann Mittel, Gatte, nebst Kindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Leset die „Sonntagpost"

Spezial-Versammlung.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

In Anbetracht des so plötzlichen Dahinscheidens unseres Kameraden und Präsidenten

Albert Luettke

bitten wir die Kameraden, am Donnerstag, den 18. September, Abends 8 Uhr, in der Vereinshalle recht zahlreich zu erscheinen.

mido Christ Paasch, Vizepräsident.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sosdbij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Metropolitan Business College
Herbst-Kursus jetzt eröffnet.
Eine hochfeine Handels-Schule. Erfahrene Lehrer. Vollkommene Einrichtung. Zeitgemäße Unterrichts-Kurse. 29 Jahre unter derselben Leitung.
Tag- und Abend-Klassen.
Der Handels-Kursus
Einschließend Buchhaltung, Schönschreiben, Geschäfts-Rechenkunst, Briefschreiben, Handels-Gesetze, Formen, Kundschaft etc.
Stenographie und Typewriting
Munson Stenographie und „Touch"-Typewriting mit unserem neuen und populären System. Praktische Grammatik und Office-Arbeit.
Schule für Anzeigen
Dies ist diejenige Profession, die nicht überfüllt ist und welche Gehälter von $1000 bis $10,000 das Jahr bezahlt. Instruktion durch einen praktischen „Anzeigen"-Mann.
Schule für Handels-Recht
Geleitet von bekannten Chicagoer Advokaten. Alle Gesetze in Bezug auf das Geschäft. Indossirt von den leitenden Firmen. Abend-Klassen.
Klasse im Schnell-Rechnen
Unter einem praktischen Experte-Rechner. Die Arbeit des Rechnens auf ein Drittel reduzirt unter unserem neuen System.
Klassen für spanischen Unterricht unter einem tüchtigen Lehrer, der 15 Jahre in Mexiko wohnte. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Prospektus.
O. M. POWERS, Principal,
7 Monroe Str., Chicago.
9ly*

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion..........Leon Wachsner
Geschäftsführer..........Siegmund Selig
Sonntag, den 21. September 1902.
Erste Abonnements-Vorstellung.
Debut von Henni Steinmann, Jenni Hanella und Sigismund Elfeld
Eröffnung der Saison!
Zum ersten Male:
Denise.
Komödie in 4 Akten von A. Dumas-Sohn. Deutsch von C. Bucovics. — Sitzverkauf beginnt Donnerstag, den 18.
14,18,20,21sep

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2604.
1ly,X*

Lokalbericht.

Die Abendschulen.

Mitte Oktober wird der Unterricht aufgenommen werden.

Alle Kindergärten unter Aufsicht.

Zahlreiche deutsche Lehrer besuchen die Normalschule.—Erfolgreiche Feuerwehr-Prüflinge. — Das Rauchübel der Schleppdampfer und Lokomotiven.

Der Schulrath hat gestern Abend dem Vorschlage des Superintendenten Cooley zugestimmt, zum Besten derjenigen Lehrer, welche sich Prüfungen behufs Beförderung unterziehen wollen — deren Zahl beträgt über 600 — Normalschulklassen in der West-Division- und der Robert Waller-Hochschule einzurichten und $2000 für die Besoldung der erforderlichen Lehrkräfte auszuwerfen. Diese Anordnung kommt in erster Linie den deutschen Lehrern und Lehrerinnen zu Gute, welche die ihnen zugemuthete Prüfung nicht bestanden und jetzt ein Jahr Urlaub, ohne Gehalt, erhalten haben, um ihre Kenntnisse in der Normalschule aufzufrischen und sich dann von Neuem prüfen zu lassen. Die Urlaubsbewilligung schützt diese Lehrer vor Verlust ihrer alten Rang- und Gehaltsstufe und ihrer Pensionsansprüche. In die Normalschule sind folgende deutsche Lehrer eingetreten:

H. Adler, Hermine Asmus, Jennie Batt, Margaret Batt, Bernardine Bruel, Evelyn Fischer, Regina M. Eger, Hulda Friedenthal, Elsa Fuchs, Louise Hedinger, Louise Hoenes, Clara Hoffman, Martha Jud, Agnes Lang, Augusta Koehn, Bertha Kuntz, Emma Linane, Elise Mendius, Anna Mueller, Minnie K. Nicolai, Amelia Nußbaumer, Florentine Philipp, Selma Viettig, Louise Schlotfeld, Charlotte Schram, Lydia K. Slomer, Malvine Spring, Richard Wassermann, Marie Wendlandt, Henrietta Wegert, Bertha Wendlandt, Olga Wittke, Pauline Zeller.

Des Weiteren wurde der Superintendent angewiesen, in der nächsten Sitzung eine Liste von Leitern und Lehrkräften für die 25 Abendschulen vorzulegen, welch letztere nicht später als am 15. Oktober eröffnet werden sollen. Die Verwilligung für die Abendschulen wurde schon am 9. Juli gemacht.

Bekanntlich bestehen eine ganze Anzahl unabhängiger Kindergärten, welche durch freiwillige Beiträge erhalten werden, neben den vom Schulrath eingerichteten. Letzterer hatte bisher über jene keine Aufsicht, nun aber ist gestern Abend beschlossen worden, daß die unabhängigen Kindergärten, da sie sich in den öffentlichen Schulhäusern befinden, auch der Aufsicht des Schulraths unterstellt werden sollen. Als Regel wurde bestimmt, daß die Lehrerinnen in den unabhängigen Kindergärten Lehrerberechtigungsscheine vom Schulrathe haben müssen und daß allen Kindern in der Nachbarschaft der Besuch dieser Anstalten gestattet werde, selbst wenn die Eltern solcher Kinder nichts zur Erhaltung der Anstalten beitragen. Herr Thorp erhob gegen diese einschneidenden Vorschriften den Einwand, daß es den Menschenfreunden, welche die Erhaltung solcher Kindergärten sich angelegen sein ließen, schwerlich genehm sein würde, sich Vorschriften machen zu lassen. Seine Kollegen waren aber der Ansicht, daß ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen würde, wenn sich der Schulrath des Aufsichtsrechtes über irgend eine Abtheilung der öffentlichen Schulen begäbe.

Frl. Mary McGrath hat sich, mit Erlaubniß zu sagen, zwischen zwei Stühle gesetzt. Die Dame hatte durch ihren Anwalt dem Unterausschuß, welcher mit der Prüfung der von ihr erhobenen Beschuldigungen betraut war, bekanntlich das Entscheidungsrecht abgesprochen und erklärt, sie werde ein Mandamusverfahren gegen den Schulrath anstrengen. Der Unterausschuß erstattete dann einen mündlichen Bericht, dieser wurde angenommen und die ganze Angelegenheit zu den Akten gelegt. Frl. McGrath bleibt somit nur noch der Weg durch die Gerichte offen.

Die Errichtung eines Schulhauses mit acht Zimmern auf dem Platze der Cooper-Schule zu $50,000 wurde beschlossen, den vor Verlängerung der Studienzeit von zwei auf drei Jahre der Normalschule angehörigen Schülern gestattet, nach Ablauf von zwei Jahren ihre Reifeprüfung zu bestehen, und die Schulleiter wurden ersucht, eine Liste aller stimmbegabten Schüler der siebenten und achten Klasse den Leitern des Musikunterrichtes zu übermitteln, damit aus den besten Sängern ein Chor gebildet werden könne, welcher Präsident Roosevelt gelegentlich seines Besuches mit Gesang begrüßen soll.

Frl. Helen Graham hatte eine Kindergärtnerin neun Tage lang vertreten, obwohl ihr die Lehrberechtigung fehlte und sie daher unter den Schulregeln auf Bezahlung keinen Anspruch hatte. Herr A. E. McDonald, Leiter der McClellan-Schule, bestand darauf, die Dame für ihre Thätigkeit zu entschädigen, und der Schulrath stimmte ihm bei, beschloß aber auch, den Betrag, $15, vom Gehalt des Herrn McDonald abzuziehen.

* * *

Von den 47 Polizeipensionären sind 31 für nicht pensionsberechtigt erklärt worden. Polizeichef O'Neill erklärt nun, unter keinen Umständen werde er vom Pensionsrathe pensionirte Leute wieder anstellen. Unter diesen sind Luke P. Colleran und Daniel Duffy. Andere, etwa 25, mögen gemäß Empfehlung der Zivildienstbehörde unter den Zivildienstregeln wieder angestellt werden.

Am 10. Juni hatten sich 94 Mitglieder der Löschmannschaft einer Prüfung behufs etwaiger Beförderung zu Hauptleuten unterzogen und 86 dieselbe bestanden. Die Zivildienstbehörde hat nun bei der Besetzung der sieben leergewordenen Hauptmannsposten folgende fünfzehn zu engerer Wahl zugelassen:

James McLaughlin, Arthur J. Kelly, Frank J. Campion, Allen T. Coursey, Patrick J. Brosnan, Patrick J. Howard, Arthur R. Seyferlich, John L. Flood, Michael S. Kerwin, John J. Mullaney, Patrick Lyons, John T. Fleming, James H. Healy, Henry F. Huhn und Thomas B. Kenny.

* * *

„Die Wohnverhältnisse in der zehnten Ward sind so schlecht, daß es Niemand glauben würde, der nicht selbst in der Ward wohnt. Ich versuchte, die schlechten Abzugskanaleinrichtungen zu verbessern und den Einwohnern der Ward die Nothwendigkeit gründlicher Reinlichkeit zu erläutern, als auch mich der Typhus auf das Krankenbett warf", erklärte gestern Alderman Chas. G. Foucek, welcher sich übrigens jetzt auf der Genesung befindet. Herr Foucek ist ein Apotheker an der West 18. Str. und Center Avenue in der zehnten Ward, in welcher der Typhus namentlich stark auftrat. Bei der Vertheilung von Verhaltungsvorschriften des Gesundheitsrathes und dem Besuch von Häusern, in welchen Typhuskranke waren, hatte dieser wahre Stadtvater sich selbst die böse Krankheit zugezogen.

Stadtkämmerer McGanns Forderung, daß über die in die Stadtkasse gezahlten Bürgschaften besonders Buch geführt und diese Gelder von dem allgemeinen Fonds getrennt gehalten werden, welche dem spurlosen Verschwinden von $2000 einer Einzahlung von $2500 folgte, scheint nur zu berechtigt zu sein. An solchen Geldern befinden sich beständig $200,000 bis $300,000 in städtischer Verwahrung. Diese flossen bisher in den allgemeinen Fonds und wurden als Eigenthum der Stadt verbraucht. So hat die Rock Island-Bahn vor einigen Jahren, um die Stadt vor der Bezahlung von Schadenersatz auf Grund der Höherlegung der Geleise dieser Bahn sicher zu stellen, $100,000 an die Stadt abgeführt, die People's Gas Co. muß beständig einen Fonds von $1000 in der Stadtkasse erhalten, aus dem die Ausbesserung von Straßen bestritten wird, welche die Anlage und die Ausbesserung von Gasröhren bedingt. Die Chicago Telephone und die Chicago Edison Co. haben zu gleichem Zweck Gelder hinterlegt, des Weiteren zahlreiche Hausbesitzer Summen von $20 bis $200 gelegentlich der Anlage von Abzugskanalröhren und der Errichtung von Neubauten. Alle solche Gelder sind von der Stadt verbraucht worden, müssen aber, wenn die Neuanlagen zur Zufriedenheit der städtischen Behörden ausgeführt sind, zurückgezahlt werden; nur dadurch, daß stets neue Einzahlungen erfolgen, ist bisher die Stadt im Stande gewesen, dies zu thun, sie wirthschaftet aber beständig mit $200,000 bis $300,000 fremden Geldern.

* * *

Gesundheits-Kommissär Reynolds, Rauchinspektor Schubert, Alderman Alling und andere Mitglieder der Verbesserungsgesellschaft der Grundbesitzer und Geschäftsleute der Südseite, statteten heute Vormittag den Betriebshäusern der Illinois-Zentralbahn am Seeufer einen Besuch ab und beriethen dann mit Beamten der Bahngesellschaft über die Beseitigung des Rauchübels. Dies war eine Folge der Erhebung von Anklagen gegen die Illinois-Zentral- und die Michigan Zentral-Bahngesellschaft unter der Rauchgemeinschaden-Ordinanz. Gleiche Anklagen sind auch gegen die Schleppdampfer-Besitzer Lydon & Drews erhoben worden, da aber diese sich bereit erklärten, praktische Versuche mit Rauchverzehrern auf ihren Schleppdampfern anzustellen, so wurde auf Antrag von Rauchinspektor Schubert vor Friedensrichter Gibbons die Verhandlung der Anklagen auf acht Tage verschoben. Das Gesundheitsamt hat heute der Firma eine Liste von Lieferanten von Rauchverzehrern übermittelt. Eine bestimmte Art wird nicht empfohlen werden, um den Schein eines Verdachtes von unehrlichen Nebenabsichten zu vermeiden.

* * *

Die American Bridge Co. hat endlich mit der Anlage des Oberbaues der State Str.-Brücke begonnen und dürfte die Arbeit bis zum 1. Februar vollenden, wie Chefingenieur Randolph der Abwasserbehörde berichtet. Die südliche Brückenanfahrt wird in vierzehn Tagen fertig sein. Die Behörde beschloß, Joh Mortons Flußgelände, nördlich von der Randolph Str., um $49,156, und das der Glucose Sugar Refining Co., südlich von der Taylor Straße, um $113,125 behufs Erweiterung des Flußbettes zu erwerben.

* * *

Die Steuertitel-Spekulanten haben bei dem soeben beendigten Verkauf von Grundeigenthum wegen Nichtbezahlung der Countysteuern ungewöhnlich reiche Beute gemacht. Sie erwarben das Steuertitel-Besitzrecht auf Eigenthum im Gesammtwerthe von $2,500,000.

* * *

An der Monroe und Desplaines Straße, also in einem Distrikt, in welchem nur Zementseitenwege angelegt werden dürfen, hat eine Leveewirth einen 60 Fuß langen Breitterseitenweg angelegt, was R. O. Dwyer zur Einreichung einer Beschwerde veranlaßt hat. Politischer Einfluß soll hinter der Ordinanz-Verletzung stecken.

— Allzu deutlich. — Herr (Maler, zu einer ihn in seinem Atelier besuchenden Dame, die sich vergebens nach einem freien Sitz umsieht, da die wenigen Stühle mit Kleidungsstücken, Bildern und Skizzen, einer Kaffeemaschine, Farbentuben und anderen Malutensilien belegt sind, lachend): Ich sehe schon, Sie wundern sich über meine luxuriöse Einrichtung. Doch, ich habe bessere Tage gesehen, das sind nur die Trümmer einer verheiratheten Existenz!

Räuberthaten.

Ein Bahnwächter angeschossen.

Charles Peterson, ein Wächter der Chicago und Eastern Illinois-Bahn, wurde gestern Abend von einem Räuber angeschossen und tödtlich verwundet. Der Schauplatz des Verbrechens war der Frachtbahnhof der Bahngesellschaft südlich von der 35. Str. Peterson wurde auf vier verdächtige Gesellen aufmerksam, die sich in dem Bahnhof herumtrieben, und kam zu der Ueberzeugung, daß dieselben es auf einen Einbruch in einen Güterwagen abgesehen hatten. Als er einschritt und die muthmaßlichen Räuber zu verhaften suchte, zog einer derselben den Revolver und feuerte zweimal auf den Wächter, der von beiden Kugeln getroffen zu Boden sank; die Räuber entkamen und der Verwundete wurde nach dem Provident-Hospital geschafft.

Im Hartford-Hotel, Nr. 476 Wabash Avenue, wurden gestern Abend fünf verdächtige Burschen festgenommen, nachdem die Polizei deren Zimmer durchsucht und vermuthlich gestohlene Waaren im Werthe von $1000 gefunden hatte. Die Verhafteten nannten sich John Cavanaugh, James Leroy, Edward Pettie, Charles Morgan und Joseph Markham. Der Erstgenannte soll große Aehnlichkeit mit Frank Duncan haben, der in Birmingham, Alabama, zum Tode verurtheilt wurde, aber aus dem Gefängniß entflohen ist. Die in den Koffern der Gefangenen gefundenen Sachen bestehen aus Seidenwaaren, Sofadecken und Porzellan, sowie einer vollständigen Einbrecherausrüstung und mehr als hundert Checkbüchern verschiedener Banken.

In einer Wirthschaft an der Wabash Avenue, nahe der 21. Straße, wurden zwei Männer in Haft genommen, die sich Charles Evarts und T. J. Burns nannten und angeblich im Begriff waren, das in dem Lokal befindliche Telephon um die darin enthaltene Kleinmünze zu berauben. Sie machten aber so viel Geräusch an dem Telephonkasten, daß der Schankwärter auf ihr Treiben aufmerksam wurde, die Thür des Kastens abschloß und die Burschen gefangen hielt, bis die Polizei an Ort und Stelle erschien und sich derselben versicherte. Die Polizei hält die beiden Gefangenen für die in der letzten Zeit wiederholt vorgekommene Beraubung der Telephon-Geldbüchsen verantwortlich.

Joseph E. Davis aus Watertown, Wisconsin, ein Gast des Victoria Hotels, meldete der Polizei, daß ein Einbrecher in sein Zimmer gedrungen sei und ihm Sachen im Werthe von $500 gestohlen habe. Der Dieb scheint die Feuerleiter erklommen zu haben und durch ein Fenster eingestiegen zu sein.

— Hellsehende Menschen werden in der Regel Schwarzseher genannt.

— Man braucht noch nicht Lakai zu sein, wenn man Diener ist.

Marktbericht.

Chicago, den 18. September 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73c; Nr. 3, roth, 67—71c; Nr. 2, hart, 69c; Nr. 3, hart, 66—68c.

Sommerweizen, Nr. 1, 75—77c; Nr. 2, 70 76c; Nr. 3, 66—70c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.20—$4.30; Winter-Roggen, $2.60—$2.80.

Mais, Nr. 2, 58¼—58½c; Nr. 2, weiß, 58¼—58½c; Nr. 2, gelb, 59—59½c; Nr. 3, 58—58½c; Nr. 3, gelb, 59—59½c.

Hafer, Nr. 2, 28—29c; Nr. 2, weiß, 34—36c; Nr. 3, 26¾—26½c; Nr. 3, weiß, 29—33c; Nr. 4, 27—29c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $11.50—$12.00; Nr. 1, $10—$11; Nr. 2, $9.50 bis $10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $9.00—$9.50; ditto Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$8.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September 72¾c; Dezember 69c; Mai 1903, 70½c.

Mais, September 58½c; Dezember 43¾—44c; Mai 1903, 41½c.

Hafer, September 26½c; Dezember 31½c; Mai 1903, 31¾—31½c.

Provisionen.

Schmalz, September $10.77½; Oktober $9.77½; Januar $8.55.

Rippchen, September $10.87½; Oktober $10.05; Januar $7.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, September $16.15; Oktober $16.25; Januar $15.05.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $8.20—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" 1200—1500 Pfund, $7.40—$8.10; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.50—$7.25; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.75—$7.50; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.50.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.75—$7.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $7.25—$7.50; ausgesuchte für Fleischer, $7.75—$7.90; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $7.55—$7.80.

Schafe, beste, schwere Schafe, $3.80—$4.10 per 100 Pfd., gute bis ausgesuchte Hammel $3.50—$3.90; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.40—$3.65; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $4.50—$5.35.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund...... 0.22
Nr. 1, per Pfund...... 0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund...... 0.17 —0.17½
„Dairys", Cooleys, per Pfund.... 0.19 —0.20
Nr. 1, per Pfund...... 0.17
„Ladles", per Pfund...... 0.15 —0.16
Packwaare, frische...... 0.14

Käse—
Rahmkäse, „Twins," per Pfund.. 0.10½—0.10¾
„Daisies," per Pfund...... 0.10½—0.10¾
„Young American", per Pfund.. 0.10½—0.10¾
Schweizer, per Pfund...... 0.11 —0.12
Limburger, per Pfund...... 0.09 —0.09½
Brick, per Pfund...... 0.09½—0.10½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)...... 0.17½—0.18½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)..... 0.20

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —
Hühner, per Pfund...... 0.11
do., junge, das Pfund...... 0.11½
Truthühner, per Pfund...... 0.13
Enten, per Pfund...... 0.10
do., junge, das Pfund...... 0.11
Gänse, das Dutzend...... 4.00 —6.00

Geflügel (auf Eis) —
Truthühner...... 0.12½—0.13½
Hühner, per Pfund...... 0.11 —0.11½
Hühner, „Broilers", per Pfund.... 0.12 —0.12½
Enten, per Pfund...... 0.10 —0.12

Kälber (geschlachtet) —
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.07½—0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd. 0.08½—0.09
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.09½

Fische (frische) —
Schwarzer Barsch, per Pfund...... 0.15 —0.16
Pickerel, per Pfund...... [illegible]
Hechte, per Pfund...... [illegible]
Karpfen, per Pfund...... 0.01 —0.01½
Barsch, per Pfund...... [illegible]
Aale, per Pfund...... [illegible]

Wildes Geflügel —
Wildenten, Mallards, Dutzend.... 3.50 —4.00
Gewöhnliche, kleine...... 1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend...... [illegible]
Waldschnepfen, Dutzend...... 6.00

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —
Gewöhnl. bis ausgesuchte, per Faß 1.50 —2.00
Zitronen—California, per Kiste.. 3.00 —4.00
Messina und Palermo, Kiste...... 2.75 —3.50
Orangen, per Kiste...... 4.00 —5.00
Bananen — per Gehänge...... 0.75 —1.60
Pfirsiche, gute bis ausgesuchte, 1-5 Bushel-Korb...... 0.12 —0.20
do., Bushel-Korb...... 0.75 —1.15
Pflaumen, 16 Quarts...... 1.00
Birnen, Bartletts, per Faß...... 3.25 —3.50
Ananas, Floridas, die Kiste...... 3.50
Melonen, Wasser-Mel., per 100.....10.00—20.00
Illinois „Gems", per ½ Bushel... 0.15 —0.25
Blaubeeren, 16 Quarts...... 1.25 —1.75
Kronsbeeren, per Faß...... 5.75 $6.00
Weintrauben, blaue, Mich., 8 Pfund-Korb...... 0.10 —0.12½
do., Concords, 8 Pfd.-Korb...... 0.14 —0.15
Rothe Rüben, 100 Bündchen...... [illegible] —1.00
Kraut, hiesiges, per Crate...... 0.75 —1.25
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste...... 0.75 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen...... 0.50 —1.00
Gurken, hie[siger], per Dutzend...... 0.20 —0.25
Zwiebeln, Ill., per Sack...... 0.50 —0.75
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel...... 1.00 —1.25
Blattsalat, per Kiste...... 0.15 —0.20
Sellerie, Mich., per Kiste...... 0.30 0.50
Welschkorn, per Sack...... 0.50 —0.60
Rüben, neue, per Bushel...... 0.40 —0.50
Tomaten, hiesiger 4 Körbe...... 0.40 —0.50
Bohnen:
Grüne Schnittbohnen, 1½ Bushel.. 1.00 —1.50
Wachsbohnen per 1½ Bushel...... 1.00 —1.50
Trockene „Beas", ausgelesen, per Bushel...... 1.68
„Mediums"...... 1.65
Braune schwedische...... 1.70 —1.75
Rothe „Kidneys"...... 2.60 —2.70
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:
Kartoffeln, weiße, per Bushel...... 0.34 —0.36
do., rothe...... 0.30 —0.33
Süßkartoffeln, Jerseys, Faß.. 3.35 —3.50

War zu viel für ihn.

Stirbt an der Leiche seines Freundes.

An der Leiche seines Freundes Fred Butzler, der, wie berichtet, Selbstmord begangen hat, als die Polizei ihn verhaften wollte, stürzte gestern Nachmittag der Arbeiter Edward J. Garrity, ein Mann von 35 Jahren, todt nieder. Die Leiche wurde nach der Wohnung des Verstorbenen, an der Ecke von 51. und Wood Straße, geschafft und der Koroner benachrichtigt. Die Mutter Garrity's ist der Ansicht, daß derselbe einem Herzleiden erlegen ist, da er häufig über Anfälle von solchem klagte.

THE FAIR

ETABLIRT 1875. STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Erster Bargain-Freitag des Herbst-Eröffnung-Verkaufs

Leder-Waaren-Bargains.

Eine vergrößerte Nachfrage nach Waist- und Chatelaine-Taschen bedeutet, daß dieselben diesen Herbst und Winter sehr viel getragen werden. Freitag offeriren wir zwei sehr spezielle Bargains zum Verkauf.

Chatelaine Bags für Damen —gute Qualität Leder, alle Farben. 21c
Wrist Bags für Damen, in Tan, Braun und Schwarz, mit Kette, 21c

Freitag-Offerten in perlenbesetzten Taschen.

Wir haben vielleicht mehr perlenbesetzte Taschen in dieser Saison verkauft, wie irgend ein anderer Laden in Chicago, wir glauben wegen der großen Werthe, welche wir unseren Kunden offeriren konnten. Zum Beispiel:

Beaded Bags für Damen — fancy oxidirtes Frame, zu 75c
Beaded Bags, große Sorte, eng gewoben, gut gemacht, zu 95c

Bargains in Damen-Trachten.

Preis-Herabsetzungen von spezieller Wichtigkeit sind in dieser Abtheilung vorgenommen. Wir führen die folgenden Artikel an, die sicherlich der Beachtung werth sind:

Schwarze Sateen Damen-Waists, Tucked und Plaited Fronts, 95c
Reinwoll. Flanell Damen-Waists, schwarz und farbig, 1.25
Neue weiße Herbst-Damen-Waists, in fancy Stoffen, 1.95
Taffeta Seide Damen-Waists, in schwarz und farbig, 2.75
Promenaden Damen-Röcke, Oxford graues Melton Cloth, 1.75
Damen-Dreß-Skirts, Cheviots, Venetians etc., 4.95
Promenaden Damen-Röcke, neue fancy gemischte Stoffe, 5.95
Peau de Soie Seide Damen-Röcke, garnirt mit Ruffles, $10
Damen-Suits, reinwoll. Basket Gewebe, Auswahl v. Farben, $10
Promenaden Damen-Suits, fancy Snowflake Stoffe, $15
Lange Damen-Coats, Whipcords u. Venetian Cloths, 6.75
Echte Marder Cluster Scarfs, garnirt mit Schwänzen, zu $5
Sable Fuchs Scarfs, garnirt m. langen Schwänzen, sehr hübsch, $10
Electric Seal Damen-Coats, Box Fronts, m. Satin gefüttert $25

Freitag Schuh-Bargains.

Niedrige Preise an zuverlässigen guten Schuhen und Slippers für Bargain-Freitag. Prächtige Gelegenheiten, um große Ersparnisse zu erzielen.

Feine handgewendete Männer-Slippers, in lohfarbig und schwarz, für Hausgebrauch, Bargain-Freitag, 95c
Welted Sohlen Männer-Schuhe, spezielle Werthe Freitag zu 1.75
Kid und Box Calf Mädchen- und Kinder-Schuhe, Spring- oder niedrige Absätze, Bargain-Freitag, 1.25
Handgewendete Schnür- und Knöpf-Schuhe für Babies, Patentleder Spitzen, 45c
Knaben-Schul-Schuhe, Kid und Calfskin, schwer, 12 bis 5½, 1.45
Warme Filz Hausschuhe für Damen, mit Filz- oder Leder-Sohlen, Bargain-Freitag nur 39c
Damen-Overgaiters, in schwarzem Kersey Cloth, mit platten Knöpfen, gut gemacht, Bargain-Freitag 19c
Feine schwarze Kid Damen-Slippers, 1 od. 2 Strap, handgewendete Sohlen, Bargain-Freitag 95c
Schwarze Kid Damen-Schnürschuhe, schwere u. mittelschwere Sohlen, Bargain-Freitag nur 1.25

Freitag-Verkauf von Kleiderstoffen.

Unter den prächtigen Ersparniß-Gelegenheiten für Bargain-Freitag sind eine Anzahl Waaren in Staple Dry-Goods. Wenn man die Werthe der offerirten Waaren in Betracht zieht, kann man leicht sehen, wie billig die folgenden Artikel sind.

Weiße Wasch-Seide, echtes importirtes Habutai, per Yard, 19c
Besatz-Seide, in schlichten Farben und schillernden Effekten, Yard, 25c
27zöll. japanische Seide, in einer vollständ. Auswahl v. Farben, Yd. 39c
Die berühmte Gros de Londres Kleider-Seide, p. Yd. 50c
Plaid Kleiderstoffe, für Waists u. Kinder-Kleider, Yd. 19c
Wollene Waistings, in einer prächtigen Auswahl von Farben und Mustern, per Yard 25c
Gute Qual. Melton Cloth, für separate Skirts, p. Yd. 25c
Großes Sortiment v. Herbst-Geweben, Farben u. Mischungen, 50c

Freitag Bettzeug-Offerten.

45 bei 36 Spoke gesteppte Kissen-Bezüge, von feiner Qualität, zu 12½c
81 bei 90 Betttücher, gebleicht und ungebleicht, feine Qualität, zu 39c
Marseilles Muster Bettdecken von großer Sorte, gesäumt, 75c
Gefranste Bettdecken, volle Größe, schwere Franse, 1.00
11-4 schwere baumwollene Blankets, schöne Farben und fließgefüttert, 85c
11-4 weiße Calif. Blankets, garantirt nicht einzulaufen, 2.50
Comforters, schwer, auf beiden Seiten gemustert, 95c
Auf beid. Seiten gemusterte Comforters, mit weißer Watte gefüllt, 1.50
Baumwollene Blankets, weiß, grau und lohfarbig, fließgefüttert, gute Qualität, 45c.

Freitag Unterzeug-Bargains.

In zwei Abtheilungen auf dem zweiten Flur—Muslin-Unterzeug und gestricktes Unterzeug—wir offeriren sparsamen Damen einige seltene Gelegenheiten zum Einkaufen.

Vests und Beinkleider für Damen, schwere egypt. Baumwolle, 21c
Vests und Beinkleider für Damen, nonshrinkable Merino, 50c
Vests u. Beinkleider für Damen, australische Wolle u. Baumwolle 75c
Damen-Vests, Lisle Thread, auch Umbrella-Beinkleider, 15c
Kombination-Suits für Damen, ¾ Aermel, feiner Lisle Thread, 29c
Vests für Damen, Seide u. Lisle, weiß, rahmfarbig usw., 35c
Vests und Beinkleider f. Damen, mittelschwer, für Frühherbst, $1
Gowns für Damen, von extra Qualität Flannelette gemacht, 40c
Flannelette Gowns für Damen, in allen beliebten Schattirungen, 65c
Flannelette Gowns für Damen, in fancy Streifen und soliden Farben, 95c
Beinkleider für Kinder, Cluster tucked, Größen 1 bis 4 Jahre, 7c
Cambric- u. Muslin-Beinkleider f. Damen, Umbrella-Ruffles, 19c

Spitzen-Gardinen und Draperien.

Unsere neulichen Freitag-Bargains im Gardinen- und Drapery-Departement haben gute Resultate gebracht, aber die Werthe, welche wir für diesen Freitag offeriren, werden alle übertreffen, die in den Verkäufen der letztverflossenen Monaten geboten wurden.

Notingham Spitzen-Gardinen, in hübschen Mustern, volle Länge, Paar 50c
Nottingham Spitzen-Gardinen, hübsche Entwürfe, das Paar 95c
Nottingham Spitzen-Gardinen, prachtvolle Entwürfe, Paar, 1.45
Nottingham Spitzen-Gardinen, Kopien echter Spitzen, Paar 1.95
40zöll. Gardinen-Muslin, 4 hübsche Streifen, trägt sich gut, Yd. 5c
36zöll. Silkoline, gute Muster, auch fancy Cretonnes, Yard 5c
Feine Gardinen Swisses, mit Tupfen u. Figuren, die Yd. 10c
Eichene Gardinen-Stangen, 4 Fuß lang, hübsch polirt, f. Portieres, 3c
Messing-Stangen für Spitzen-Gardinen, von 32 bis zu 54 Zoll zu verstellen, 9c
Fenster-Rouleaux, 3 bei 7 Fuß, mit Spitzen-Kante und Einsatz, 39c

Freitag Schmucksachen-Bargains.

Für Bargain-Freitag bringen wir eine große Quantität von gutgemachten Schmucksachen zum Verkauf, ausgezeichnete Entwürfe und in einer endlosen Auswahl von Mustern.

Ungeheure Partie von Cherry Brooches, das Stück 17c
Scarf Pins, Steinfassung und einfach; auch Hutnadeln, in fancy Entwürfen, das Stück 17c
Sash Pins, oxidirt, und Studs, drei im Set, Set 17c
Waist Sets, mit Turquoise-Fassung, Opals und in Matrix, per Set, 17c
Metall Purse Ketten und Turquoise und Perlen Fächer-Ketten, das Stück 17c
Manschettenknöpfe, in vielen hübschen Entwürfen, einfach und Set, per Paar 17c
College Pins, sehr hübsche Entwürfe, populär für die Straße, 17c
Fancy Kämme u. Barettes, in allen Facons, Stück 17c

Freitag Grocery-Offerten.

Fancy Codfish Middles, das Pfund, 10c.
Fancy importirte Bloaters, Stück, 4c.
Caviar, per ¼ Pfund Büchse, 27c.
Columbia River Lachs, 1 Pfd. hohe hohe Büchse, 12c.
Imp. Oel-Sardinen, mit Schlüssel, Büchse, 10c.
Hamburger Aal, 1 Pfd. hohe Bü. 16c.
Swifts Beef Extrakt, 2 Unz. Jar, 29c.
Rump corned Beef, per Pfund, 7c.
Armours cond. Suppe, 3 Pfd. Bü. 12c.
Voller Rahmkäse, das Pfund, 14c.
Fancy hiesiger Schweizerkäse, Pfd. 14c.
Hunters Japan-Reis, per Pfd., 7c.
Old Government Java- und Mokka-Kaffee, 3½ Pfund für 1.00.
Feiner sonne-getrockneter Thee, das Pf. 30c.
Star Gelatine, das Packet, 8c.
Fancy reife Bananen, das Dutzend, 15c.
Fancy Messina Zitronen, das Dutzend, 13c.
Fancy süße Orangen, das Dutzend, 38c.
Fancy knusperiger Sellerie, per Bund, 10c.
Fancy Jonathan Aepfel, per Peck, 25c.
Fancy Cranberries, 3 Quarts für 25c.
Fancy Crabapples, per Peck, 50c.
Fancy spanische Zwiebeln, per Pfd. 5c.
Fancy Süßkartoffeln, per Peck, 35c.

Freitag-Bargains in Bändern.

Freitag offeriren wir einige außergewöhnliche Gelegenheiten in Bändern für Halstrachten, Hut- u. Waistbesatz, in der That für jeden Gebrauch für den Bänder benutzt werden können, zu bemerkenswerth niedrigen Preisen. Das Nachstehende beweist den Werth der Preis-Herabsetzungen:

6-zöll. feine ganzseid. französ. Mousseline Taffetabänder, eine gute Auswahl von Farben, Yard, 19c
Schmale fancy Bänder, 1—1½ Zoll breit, nette Kombinationen, 4c
Fancy Bänder, 1½ bis 3¼ Zoll breit, sehr nett, Yard, 8c
Schmale, schwarze LinenBack Sammet-Bänder, 6¾ Yard Bolts — per Bolt, 10c
Schmale schwarze Satin-Back Sammetbänder, 10-Yard Bolts, Nr. 1, per Bolt, 35c
5½-zöll. ganzseid. einfarb. satingestr. Taffetabänder, Yd. 15c
8¾-zöll. ganzseidener schlichter Taffeta, in schwarz, weiß und farbig, per Yard, 12c
3½-zöll. reinseid. Plaid Bänder, sehr hübsche Komb., Yd., 15c

Kunst-Nadelarbeit-Offerten.

In unserem Kunst-Nadelarbeit-Department sind viele außergewöhnliche Gelegenheiten für sparsame Damen, um wohlfeile Einkäufe zu machen. Wir führen einige der bemerkenswerthesten an:

Bedruckte Sofakissen-Tops, sehr viele neue Sujets, per Stück, 19c
Beste Qual. Shetland Floß, alle Farben, Pfd. v. 12 Strängen, 85c
18-zöll. gestempelte Centerpieces, mit oder ohne Battenberg, 3c
Ganzleinene Battenberg-Ringe, per 100, 18c
Ganzlein. Battenberg Braid, Bolt v. 36 Yds., alle Breiten, 21c
Nicht überzog. Sofakissen, gefüllt m. Daunen u. Federn, 15c
22- u. 24-zöll. nicht überzog. Sofakiss., Daunen u. Federn, 39c
Leinen TrayCloths, m. fancy Openwork ringsum, hübsch, 10c
Gestempelte KissenUeberwürfe, in netten Mustern, per Stück, 10c.

Freitag Kleider-Offerten.

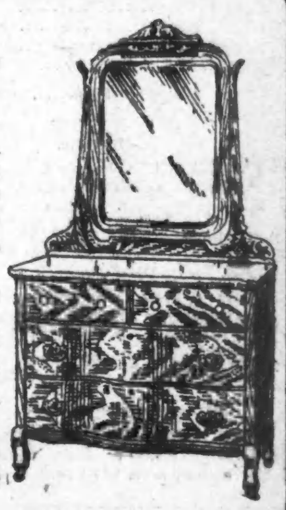
Neue Herbst Tweed Männer-Anzüge, sehr gut geschneidert, $9
Neue schwarze Thibet Herbst-Anzüge für Männer, garant. Qual., $9
Neue fancy Worsted Herbst Männerhosen, mit Seide genäht, kleidsame Muster, 3.95
Feine Top Coats für Männer, ganz seidengefüttert, feine Whipcords, in 2 verschied. Längen, $15
Doppelknöpfige und Norfolk blaue Serge Kniehosen-Anzüge für Knaben, 4 bis 16 Jahre, 2.95
Blaue Serge 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Herbstsorte, 9 bis 16 Jahre, 3.95
Neue Knaben-Ueberzieher, lange Sorte, in Oxfords, Größen 6 bis 16 Jahre, 2.95
Fließgefüttertes Herbst- und Winter-Unterzeug für Knaben, Hemden und Hosen — in allen Größen — per Stück, 25c
Knaben-Herbstwaists, rother, blauer u. grauer Flanell, alle Größen von 4—12 Jahren, 45c
Neue Herbst Domet Flanell Knaben-Pajamas, in allen Größen v. 4 bis 14 Jahren, 75c
Knaben-Hosenträger, halten starken Gebrauch aus, auch Strumpfhalter für Knaben, per Stück, 5c

Freitag-Verkauf von Staple Dry Goods

Eine Anzahl von Basement Extra-Specials für den morgigen Herbst-Eröffnungs Verkauf zu sehr herabgesetzten Preisen. Eine nicht zu übersehende Spargelegenheit.

Ungebleichter Muslin, gute Qualität, voll yardbreit, per Yard, 4c
Gebleichter Muslin, sehr gute Qualität, Standard Sorten, per Yard, 5c
Watte-Rollen, gute Größe, aus guter reiner Watte gemacht, nur, 4c
ComforterPrints, in einer Auswahl neuer Farben, per Yard, 5c
Schwere Qual. Outingflanell, in Streifen u. karrirt, Yard, 5c
Cocheco Seidenflanell, mittlere u. dunkle Muster, Yard, 8c
Creamfarb. Shaker Flanelle, — weich u. fließig, Yard, 4c
Double Fold Kleider-Percales, mittlerer u. dunkler Grund, Yd., 7c

Ein besserer Werth in einem DRESSER



wurde noch nie in Chicago geboten — die Erfahrung von fast einem halben Jahrhundert im Möbelgeschäft lehrt uns, daß wenn wir einen guten Einkauf machen, es sich bezahlt, ihn mit unseren Kunden zu theilen.

Wir kauften diese Dressers so, daß wir im Stande sind, sie zu $5.15 zu verkaufen — weniger als der reg. Wholesale-Preis beträgt—ausgesuchtes Hartholz, Golden Eichen-Politur, großer franz. geschliffener Spiegel, hübsch geschnitzt, stark und dauerhaft. Solche Werthe wie diese machen unsere vier großen Läden zum Mekka aller erfahrenen Käufer, nur $5.15

Wir verkaufen alles Nöthige zur Ausstattung von Hotels, Logir-Häusern u. Wohnungen vollständig nach

Unserm neuen offenen Konto-System

das mehr Vortheile für den Käufer enthält, als alle altmodischen Kredit-Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter nöthig macht—nur ein einfaches, altmodisches Aufschreibe-Konto—und immer die besten Werthe.

REPORT OF THE CONDITION

—OF THE—

Chicago National Bank

At the Close of Business Sept. 15, 1902.

RESOURCES.

Loans and Discounts		10,273,617.70
Overdrafts		2,074.27
Bonds for Circulation		50,000.00
Other Bonds on Hand		2,912,147.75
Banking House and Safe Deposit Vaults		250,000.00
CASH ASSETS—		
Cash on Hand	3,957,765.66	
City Checks	404,353.57	
Due from:		
Other Banks	2,102,301.02	
U.S. Treasurer	28,000.00	
		6,492,420.25
Total		$19,980,259.97

LIABILITIES.

Capital Stock Paid In		1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided Profits		307,190.51
Circulation		50,000.00
Deposits:		
Individuals	14,887,428.16	
Banks	2,735,641.30	
		17,623,069.46
Total		$19,980,259.97

INTEREST PAID ON ACCOUNTS. Interest is paid on the checking accounts of Individuals, Firms and Corporations.

CERTIFICATES OF DEPOSIT. Certificates of Deposit are issued for fixed periods, on which interest is allowed at current rates. Sums of fifty dollars or more received repayable on demand without interest.

MONEY ORDERS AND INTERNATIONAL CHECKS. Money orders in sums of fifty dollars or less issued, payable at par in the principal cities of this country; also International Checks payable at fixed rates of exchange in the currency of many European countries. No charge for exchange on them.

LETTERS OF CREDIT. Letters of Credit for travelers issued available in the principal cities of the world.

FOREIGN EXCHANGE. Foreign Exchange bought and sold. Cable transfers made.

BONDS. Municipal, railroad, gas and other corporation bonds bought and sold.

CORRESPONDENCE or a personal interview with a view to business relations respectfully invited.

DIRECTORS.

C. K. G. BILLINGS, J. R. WALSH, ANDREW McNALLY, F. M. BLOUNT, WILLIAM BEST, JOHN M. SMYTH, MAURICE ROSENFELD.

J. R. WALSH, President.
ANDREW McNALLY, Vice Pres't.
F. M. BLOUNT, Vice Pres't.
T. M. JACKSON, Cashier.
F. W. McLEAN, Ass't Cashier.

Report of the Condition

OF THE

COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO.

At close of business Sept. 15th, 1902.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$ 20,434,998.82
Overdrafts	3,444.88
Real estate	55,079.23
U. S. Bonds at par	500,000.00
Other Bonds and stocks	1,342,001.61
Due from United States Treasurer	37,500.00
Cash and due from other Banks	12,482,099.83
Total	$34,855,124.37

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$ 2,000,000.00
Surplus Fund	1,000,000.00
Undivided Profits	531,065.97
National Bank Notes outstanding	500,000.00
Deposits	30,824,058.40
Total	$ 34,855,124.37

OFFICERS.

JAMES H. ECKELS, President.
JOHN C. McKEON, Vice-President.
D. VERNON, Second Vice-President.
JOS. T. TALBERT, Cashier.
N. R. LOSCH, Asst. Cashier.

DIRECTORS.

Franklin MacVeagh,
Jesse Spalding, Wm. J. Chalmers,
N. K. Fairbank, Robert T. Lincoln,
James H. Eckels, E. H. Gary,
Paul Morton, John C. McKeon.

Letters of Credit issued. Foreign Drafts and Specie bought and sold. Postal Remittances and Cable Transfers made to all parts of the world.

THE NATIONAL BANK —OF— NORTH AMERICA, CHICAGO.

STATEMENT OF CONDITION AT CLOSE OF BUSINESS SEPTEMBER 15th, 1902.

RESOURCES.

Loans and discounts		$ 6,498,879.44
U. S. bonds to secure circulation		50,000.00
Premiums and Bonds		4,925.78
Furniture and Fixtures		15,853.00
Due from banks and U. S. Treasurer	$2,445,971.53	
Cash on hand	1,099,542.27	—3,545,513.80
Total		$10,115,171.97

LIABILITIES.

Capital stock	$ 2,000,000 00
Surplus Fund	500,000.00
Undivided Profits	57,866.37
Circulation	50,000.00
Deposits	7,507,305.60
Total	$10,115,171.97

OFFICERS:

ISAAC N. PERRY, President.
BERNARD A. ECKHART, Vice-President.
CHARLES O. AUSTIN, Vice-President.
JULIUS S. POMEROY, Cashier

DIRECTORS:

Bernard A. Eckhart, La Verne W. Noyes
Albert W. Harris, Benj. J. Rosenthal
Calvin Durand, James T. Harahan
Edward Hines, Joshiah Little
Isaac N. Perry.

The Continental National Bank of Chicago.

Report of Condition at Close of Business Monday, Sept. 15th, 1902.

RESOURCES.

Loans and discounts	$26,255,629.60	
Stocks and bonds	916,883.43	
		$27,172,513.03
U. S. Bonds to secure circulation		50,000.00
Overdrafts		32,992.05
Real estate		22,652.65
Due from banks and U. S. Treasurer	$9,108,314.55	
Cash	6,484,394.67	
		15,592,709.22
		$42,870,866.95

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$ 3,000,000.00
Surplus fund	750,000.00
Undivided profits	376,929.78
Circulation	50,000.00
Deposits	38,693,937.17
	$42,870,866.95

John C. Black—President.
George M. Reynolds—Vice-President.
N. E. Barker—Vice-President.
Ira P. Bowen—Assistant Cashier.
Benjamin S. Mayer—Assistant Cashier.
William W. Hill—Secretary.

DIRECTORS.

John C. Black. W. C. Seipp.
William G. Hibbard. A. J. Earling.
Berthold Loewenthal. P. A. Valentine.
J. Ogden Armour. George M. Reynolds.
Henry Botsford. N. E. Barker.
Frederick Weyerhaeuser.

Lokalbericht.

Neue Geleise-Hochbauten.

Ch., B. & Q., Ch. & N. W., und die Terminal-Bahn.

Kostenpunkt: $3,000,000.

Zahlreiche Straßen auf der Westseite werden überbrückt werden.—Insgesammt wird ein Schienennetz von 81 Meilen höher gelegt werden.

Die Höherlegung des gewaltigen Schienennetzes zwischen der Canal Str. und der Western Ave., welches an manchen Stellen eine halbe Meile breit ist, ist jetzt gesichert. Supt. O'Neill von der Abtheilung für die Höherlegung der Geleise wurde nämlich heute von Jesse Barton, dem Anwalte der Chicago Terminal Transfer Co., benachrichtigt, daß diese Gesellschaft der vom Stadtrath angenommenen Ordinanz zustimme. Das sichert, wie Herr O'Neill erklärt, die Annahme der Ordinanz seitens der Chicago, Burlington & Quincy- und der Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft, sowie die Höherlegung von 81 Meilen Schienenstrang. Die Kosten dieser Anlagen werden auf $3,000,000 geschätzt. Verschiedene Unterführungen, eine von einer halben Meile an der Robey Str., sind in dem Plane vorgesehen.

Zwischen der 14. und 18. Straße bilden die Geleise ein förmliches Netz, und sind dort ein gewaltiges Hinderniß für den allgemeinen Verkehr. Die Höherlegung bedingt die Anlage von Unterführungen an der Robey Str., Hoyne Ave., Wood und Paulina Str., Ashland Ave., Laflin, Loomis und Throop Str., Blue Island und Center Ave., Morgan, Carpenter, Sangamon und Johnson Str., Newberry Ave., Halsted und Union Str.

Die Ueberführungen an der Throop Str. und Blue Island Ave., Center Ave. und Halsted Straße werden durch neue und bessere ersetzt werden. Die Geleise dehnen sich von der Canal Str. zweieinhalb Meilen westlich aus; ihre Höherlegung soll weit schwieriger sein, als irgend eine andere Arbeit gleicher Art, welche hier noch ausgeführt wurde.

„Die Versicherung, daß die Terminal Transfer Co. die Ordinanz annehmen werde, war eine willkommene Ueberraschung und sichert die Inangriffnahme des Baues, mit dem die Ch. & N. W.-Bahn schon früher sich einverstanden erklärt hat, und gegen den auch die Burlington-Bahngesellschaft nichts einzuwenden hat“, sagte Herr O'Neill. Unter der Ordinanz sollen auch die in nördlicher und südlicher Richtung laufenden Geleise in der Nähe der Western Ave. höher gelegt werden, aber dies ist nicht dem freien Willen der Gesellschaften überlassen, selbst wenn sie sich zur Höherlegung der nach Osten und Westen laufenden Geleise bereit erklärten. Die Terminal Transfer Co. hat an die Annahme der Ordinanz einige unbedeutende Bedingungen geknüpft, auf welche die Stadt wohl eingehen wird. Am 1. Oktober erlöscht die Frist, binnen welcher die Bahngesellschaften sich zu erklären haben. Die Pennsylvania-Bahn will zwar nichts von der Höherlegung ihrer nördlich und südlich laufenden Geleise an der Western Ave. wissen, aber das hat keinen Einfluß auf die in östlicher und westlicher Richtung laufenden Schienenstränge der drei anderen Bahngesellschaften.

Noch unentschieden.

Gallaghers und Simons verzweifelte Versuche, sich zu retten.

Den ganzen heutigen Vor- und Nachmittag nahmen vor Richter Brentano die Verhandlungen in Anspruch bezüglich des Antrages des Anwaltes Soelke, das Urtheil in den Prozessen von Wm. J. Gallagher und Cyrus S. Simon umzustoßen, weil ihr Urtheil unter den Bestimmungen des, nach Soelkes Ansicht verfassungswidrigen Gesetzes gefällt worden sei, durch welches die Staatsbegnadigungsbehörde geschaffen wurde. Richter Brentano wird seine Entscheidung morgen früh abgeben. Sollte er sich der Auffassung Soelkes anschließen, so entgeht Konstabler Gallagher dem Zuchthause und Anwalt Simon und die anderen Genossen bei dem Geschworenenaufkauf im Austiner Straßenbahnprozeß entgehen der Strafe. Der Staatsanwalt glaubt nicht, daß der Richter die Verbrecher vor der wohlverdienten Strafe schützen werde.

Sämmtliche Angeklagte, sowie Frau Gallagher und ihre Tochter, waren im Gerichtssaale anwesend.

Ein Findling.

Auf den Stufen des Wohnhauses der Frau Sarah Powell, 527 West 79. Straße, wurde gestern Abend ein anscheinend zwei Monate alter Säugling gefunden, eingehüllt in ein weißseidenes Kleid und mit einer Spitzenhaube bedeckt. Das von den Rabeneltern verlassene Kleine wurde nach der Bezirkswache in Englewood gebracht und befindet sich dort vorläufig unter der Obhut der Matrone.

Kurz und Neu.

* Gouverneur Cummins von Iowa befand sich heute mit seinem Gefolge auf der Durchreise nach Quincy, Mass., einige Stunden lang in der Stadt. In Quincy wird morgen das neue Schlachtschiff „Des Moines“ getauft, und zwar wird der Taufakt von Frl. Elsie Macomber, welche sich im Gefolge des Gouverneurs befand, vollzogen werden.

Dieser Laden wird um 8:30 Morgens geöffnet.

SCHLESINGER & MAYER

Räumung von allen Möbeln.

Auffallende Freitag-Bargains im ganzen Laden.

Eine Umwälzung im Retailgeschäft — Chicagos seltenste Freitag-Bargains werden jetzt in gut ventilirten und hellen Räumen offerirt. Eine große Anzahl von Bargain-Tischen sind an bequem liegenden Stellen errichtet, wo die Ansicht leicht ist und jede Abtheilung offerirt ihr Theil in guten Sachen, **die, von dem Bargain-Standpunkt aus, durchaus beispiellos dastehen.**

Nirgends in ganz Chicago findet man solche ausgezeichnete Werthe — nirgends sonstwo solche riesige Preisherabsetzungen. Alles vom Neuesten — keine alten Sachen oder Ladenhüter . . . .

Verlust, ist der Tages-Befehl in jeder Abtheilung dieses Ladens, und ganz gleich, was wir verschleudern, wir legen große Quantitäten **hochfeiner, zuverlässiger Waaren** zu den niedrigsten Preisen auf.

Ganzwollene Seiden-Finish Henriettas.

Einzig und allein die Erwähnung dieses Verkaufes von Fabrikanten-Fabrikrestern würde genügen um ein Gedränge in unserer Kleiderstoffe-Abtheilung zu verursachen, da diese Stoffe ohnehin in starker Nachfrage stehen—deren ausgezeichnete Qualität zu gut bekannt ist—eine Offerte wie diese kann nicht ohne ungewöhnliches Aufsehen zu erregen, vorübergehen.

47½c — Der wirkl. Kostenpreis der Herstellung beträgt bedeutend mehr, als wir jetzt für die prachtvollen seideappretirten Henriettas verlangen—sie sind 46 Zoll breit, und kommen in Längen von zwei bis zehn Yards—Längen passend für Waists, Kleider, Kimonos, Tea Gowns, Wrappers, Kinderkleider usw. Erster Flur, 2. Gang, sechs Bargain-Tische. — 47½c

Ihr werdet sechs große Bargain-Tische in der Kleiderstoffe-Abtheilung finden, welche morgen mit diesen überladen sein werden, und in jeder denkbarer Länge und Farbe—rahmfarbig, himmelblau, Nile, rosa, Turcoise, franz. Grau, hell-schieferfarbig, Reseda, Olive, Bronz, lohfarbig, Mode, braun, Cardinal, Garnet, Maroon, hell Navy, Marine, Kadett, Electric, blau, Rose, dunkel Rose—die regulären 75c Qualitäten, wenn vom Stück verkauft, — hier für **47½c** die Yard.

Verkauf von $15 Dreß-Suits zu $7.50.

Freitag können kluge Käufer Geld ersparen, indem sie zuerst bei uns einkaufen — zwei große Partien von Dreß Suits, herabgesetzt von $15 und $18.75 auf $12½ und $7½ kommen jetzt zum Verkauf. Alle diese Suits sind durchaus Tailor-made — kein Schund, keine zerdrückte Waare, sondern alles gute hochmoderne Suits — aber sie müssen verkauft werden, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth. Wir brauchen Platz für unsere neuen Herbstwaaren. Die Stoffe sind die besten, einzelne Farben, einzelne Größen, einige von den $12.50 Suits haben seidene Drop Skirts — ein außergewöhnliches Bargain-Ereigniß — **$12.50** und **$7.50**.

$7½ für $15.00 Kleider. — $12½ für $18.75 Kleider.

Zweiter Floor, spezielle Bargaintische.

$5 für $10 seidene Röcke—ungefähr 100 im Ganzen—gemacht aus erster Qual. Seide, schlicht, tucked und gemustert.

$2.45, **$3.45** und **$4.45** für Schul-Coats und Reefers für Kinder — sehr weit herabgesetzt.

Großer Verkauf von schwarzen Seiden-Stoffen

1,000 Yards Yard breite schwarze ganzseidene Taffetalines, 2 bis 10 Yard Längen — Rester von 65c, 75c, 85c und $1.00 schwarzen Seidenstoffen; importirte schwarze Peau de Cygne, reiche schwarze Moire, schwarze Peau de Soie, schwarze Merveilleux, 24-zöll. Double Warp schwarze Surah Seide, Auswahl zu **52½c**.

52½c

50c f. $1 Novelty gestreiften Sammet, gute Farben.
$1 f. $1.25 Yd. breite ganzseid. Peau de Soie.
39c für importirte schwarze Taffeta-Seide.
39c und **50c** für 50c und 85c farb. Seiderester.

Erster Floor, Nord-Aisle, Bargaintische.

Zerdrücktes Muslin-Unterzeug, 49c.

Zerdrückte Stücke von feinem hiesigem, handgemachtem französischem und seidenem Unterzeug, bestehend aus Damen-Gowns, Unterröcken, Beinkleidern, Chemises und Korset-Bezügen, zu einer Bona fide Herabsetzung von 25 Prozent bis 50 Prozent der Originalpreise — Werthe, die für bis zu $7.50 verkauft wurden, werden geräumt zu $3.89, $1.89, 89c u. 49c

49c

Partie 1—kommt zum Verkauf für **49c**.
Partie 2 — kommt zum Verkauf zu **89c**.
Partie 3 — kommt zum Verkauf zu **$1.89**.
Partie 4 — kommt zum Verkauf zu **$3.89**.

Dritter Floor Bargaintische.

Negligees . . Kimonos.

Außergewöhnliche Werthe in Negligees, Kimonos, Dressing Sacques, Wrappers und Shirt Waist Suits; Aufräumung aller der angebrochenen Partien der besseren Qualitäten, die jetzt in dieser populären Abtheilung verbleiben, zu weniger als den Kosten des Materials; alle arrangirt in drei großen Bargain-Partien, zu **45c**, **95c** und **$2.50**.

45c

Partie 1—Werthe bis $1½, geräumt zu **45c**.
Partie 2—Werthe bis $3½, geräumt zu **95c**.
Partie 3—Werthe bis $6, geräumt zu **$2½**.
39c f. 75c Flannelette Kimonos, einzelne Partien

Dritter Floor Bargain-Tische.

Betttücher, Bezüge . . Extra.

New York „Mill“ gebleichte Betttücher, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Betttuchstoffen—Größen 2¼x2½, Werthe, deren regulärer Preis in allen den Märkten des Landes 70c beträgt, eine Gelegenheit, aus welcher alle klugen Hausfrauen eiligst Vortheile ziehen werden — ausgezeichnete Werthe — werden jetzt an Alle, die hierherkommen, offerirt, zu dem bedeutend herabgesetzten Preise von **55c**.

55c

12½c für 15c „New York“ gebl. Kissenbezüge.
39c f. 50c gebleichte Betttücher, 2¼X2½ Yards.
19c für 25c feine Flannelette Skirt-Patterns.
10c für 15c bedruckte franz. Flannelette-Rester.

Verkauf von Muster-Spitzen, 10c.

Eine riesige Ansammlung von Spitzen-Muster-Streifen, zusammen mit einer großen Anzahl v. Enden und Restern, übrig geblieben von den großen Verkäufen dieser Saison, schwarz und weiß, Ecru und Venise, eine unvergleichliche Bargain Sammlung von Spitzen zu dem unvergleichlich niedrigen Preise — Auswahl aus der Partie, **10c**.

10c

25c für 50c und 75c feine Spitzen Allovers.
25c für 50c und 75c Chiffons, Mousselines de Soie.
10c Yd. f. 15c u. 20c waschechte Spitzen, alle Sorten.
5c f. 10c Torchon-Spitzen, Ausw. angeb. Sets.

Erster Floor, Center Aisle, Bargain-Tische.

6 Männer-Kragen, 25c.

Rester von Partien, einige Nummern in allen Facons, alle Nummern in einigen Facons, einige davon sind leicht beschmutzt, andere sind durchaus rein und fertig zum Gebrauch, die Qualität ist gut und die Facons sind in jeder Hinsicht korrekt. Ihr werdet sie als einen außerordentlichen Bargain finden zu dem dafür quotirten Preise, 6 Kragen für **25c**.

25c

29c f. 50c Negligee-Hemden f. Männer, neue Facons.
25c f. fancy 50c Männer-Strümpfe, gute Qual.
25c f. 50c Halstrachten f. Männer, alle guten Facons.
25c für 50c leichte Sorte Hosenträger f. Männer.

Männer-Abtheilung, erster Floor, hinten.

$3 Knaben-Anzüge, $1.50

Eine Gelegenheit zur Geldersparniß, die von jeder Mutter benützt werden wird — Norfolk Anzüge, Kniehosen Westen Anzüge, Matrosen-Anzüge, doppelbrüstige Anzüge, sowie Reefers für Knaben, kleine und große Nummern — reguläre Preise ohne Zögern herabgesetzt, um eine vollständige Räumung zu erzielen, $2.50 und $3 Anzüge zur Auswahl, zu **$1.50**.

$1½

$2.85 f. $5 Russian, Matrosen u. Norfolk Suits.
$3 für $5 Reefers und Russian Ueberzieher.
$5 f. $10 lange Hosenanzüge, mittelm. u. dunkel.
50c f. $1 Mothers Friend u. Star Waists.

Zweiter Floor, Süd-Aisle, Bargain-Tische.

50c Unterzeug, 15c.

Wir räumen auf mit allen den angebrochenen Partien von Damen- und Kinder-Unterzeug, große Auswahl in Kleidungsstücken — lange Aermel, kurze Aermel und ärmellose Vests — Umbrella Bleinkleider, Tights und Kinder-Leibchen, Pantalets und Beinkleider — großes Assortiment zur Auswahl — speziell **15c**, oder 4 für **50c**.

15c

33c für 50c Merino Vests und Beinkleider.
95c f. angeb. Partien Männer $1.75-Unterzeug.
12½c f. fließgefütterte Kinder-Strümpfe.
12½c f. echtschwarze baumw ll. Damen-Strümpfe.

Erster Floor, State Str. Eingang.

85c Waistings, 50c.

Wundervolle Bargains in Waistings. Eine weitere Sendung dieser Waiststoffe, die während der ganzen Woche solches Aufsehen erregt haben — navyblau, roth, grün, Old Rose, Cadet Blau, Pink, Hellblau, Cream, Schwarz und weiß—einiger der hochfeinsten Muster zur Auswahl — 75c und 85c, zu **50**.

50c

Rester von $1 Waistings zu weniger als Kostenpreis.
Rester von 75c Waistings zu weniger als Kostenpreis.
Rester von 65c Waistings zu weniger als Kostenpreis.
Rester von 50c Waistings zu weniger als Kostenpreis.

Erster Floor, Front Aisle.

Bargains, alle Abtheilungen.

$1.25 u. **$2** f. reiche seid. ital. Schlummer-Roben.
50c für fancy farbiger Net für Drapes, Gardinen.
25c f. Auswahl einer feinen Partie eing. Bilder.
25c für 50c String Ties und Shield Bows.
19c für odd fancy Damen- u. Kinderstrümpfe.
$1.95 für $8.50 franz. Novelty Korsets.
69c und **$1** für auf. bis $5 import. Korsets.
$5 f. $6 ganzwoll. 11 bei 4 weiße Cal. Blankets.
$3.75 für $5 11 bei 4 silbergraue wollene Blankets.
15c f. S. u. M. Daunen u. Feder gefüllte Kissen.
10c Dutz. f. waschechte Stickereiseide, gute Qual.
39c f. unsern speziellen Seide-Floß, Gr. 22X22.
75c für $2.50 beschmutzte waschechte Unterröcke.
39c für Flannelette Nachtgewänder für Damen.
89c f. ganzwoll. Ruffle Eiderdaun Sacques.

Bargains an allen Floors

9c f. 25c Schweißblätter, leichte Sorte, waschecht.
19c f. 50c Hose Supporters, Belts, Front, Pads.
10c f. aufw. bis 20c Muster-Zahnbürsten.
10c für 15c Flasche Sherman Egg Shampoo.
10c für 20c und 25c Waschstoffe-Rester.
15c für schweres mercerized Madras Cloth.
10c f. aufw. bis 20c Bänder, 4½ Zoll breit.
5c f. aufw. bis 10c einfache und fancy Bänder.
8c u. **5c** f. Odds u. Ends Mustertaschentücher.
10c f. Initial-Männertaschentücher, alle Buchst.
7c f. 10c 36zöll. gemust. Comforter Silkoline.
5c f. Sanitary Watte, extra Qualität.
4c f. Cotton Comforter Challie, feine Facons.
10c für 12½c Kissenbezüge, 45 bei [illegible] Zoll.
4c f. 6c Qual. Shelf Oeltuch, wenig. a. Kostenpr.

Muster u. beschmutzte Handtücher.

300 Dutzend extra große h. s. Huck u. Damast Handtücher, angekauft von einem New Yorker Importgeschäft zu einer großen Preis-Ermäßigung, zusammen mit allen den beschmutzten und Ueberschuß-Partien aus unserem eigenen Lager, das größte Bargain-Ereigniß der Saison in Handtüchern. Eine Gelegenheit zum Ankauf von regulären 22c Handtüchern zu dem niedrigen Preise von **16c**.

16c

25c f. extra große Sorte Huck- u. Dam.-Handtücher.
10c f. 15c Crash und Handtuchzeug-Rester.
25c f. 40c h. Dam. Tray Cloths, Shams, Scarfs.
Damastrester, beschm. Servietten, herab. z. räumen.

Leinen-Raum, 3. Floor, Süd Elevators.

Verkauf von $3 Patentleder-Schuhen für $1.85

Einer der bemerkenswerthesten je unternommenen Einkäufe—das ganze Ueberschuß-Lager eines hervorragenden Fabrikanten in Lynn, Mass., wurde angekauft zu weniger als dem Kostenpreise des Leders, kommt morgen zum Verkauf zu ungefähr der Hälfte des regulären Werthes.

$1.85 — **1.85** für importirte franz. Calf Lackleder-Schuhe für Damen, mit feinen Kid-Obertheilen, gewendete Sohlen, Opera Absätze—sehr feine Schuhe—auch welted Sohlen, hervorstehende Kanten und Militär-Absätze für die Straße—sämmt. neue Herbst-Facons, alle Größen und Breiten — diese Schuhe wären wunderbare Werthe zu $3—während dieses Verkaufs **$1.85**. — $1.85

85c—Räumung sämmtlicher einzelnen Paare und kleinen Partien von Damen-Oxfords—neunhundert Paar, mit denen geräumt werden muß, um Raum zu schaffen für neue Herbst-Partien—Oxfords mit leichten gewendeten Sohlen, mittelschwere welted Sohlen—Dutzende verschiedener Facons, meistens alle Größen in der Partie — $1.50 und $2.00—sämmtlich für **85c**. — 85c — 85c

69c f. $1.25 und $1.50 Kinder-Schulschuhe.

95c für solid lederne Schuhe f. Knaben u. Jünglinge.

Bemerkenswerthe Bargains in Seiden-Waists.

Das Ueberschußlager eines prominenten Seidenwaist-Fabrikanten wird zu weniger als den Herstellungskosten verkauft, der niedrigste Preis, der jemals für solch ausgezeichnete Werthe verlangt wurde, ein Verkauf, der große Aufregung verursachen wird.

$2.89 — seidene Waists—von ganzseid. Taffetas, Peau de Soies, Louisines, Pongees, Habutai Seide gemacht—alle Farben und Facons—ein ausgezeichnetes Assortiment zur Auswahl—Waists welche im regul. Weg für $4, $5, $6 u. $7.50 verkauft werden — in zwei Partien getheilt zu den sehr niedrigen Preisen—Partie 1, **$3.69**; Partie 2, **$2.89**. — $3.69

$5, **[illegible].75** und **$2.39** für aufw. bis $10 theure franz. Flanell und Wolle-Waists—eine Gelegenheit, um richtig zu sparen an diesen Waists—500 in der Partie.

$1.00 für feine mercerized Satine Waists — ein dauerhaftes und befriedigendes Garment in jeder Hinsicht — schneider-strapped und schneider-gesteppt.

Diese Waists kommen zum Verkauf auf dem dritten Floor, Bargain-Tische.

Vor einem höheren Richter.

Thomas W. Kelly, Nr. 1258 Lawndale Ave., wird sich vor einem höheren Richter gegen die Anklage auf Mord zu verantworten haben, deretwegen er in diesem Termin des Kriminalgerichtes dem Richter hätte vorgeführt werden sollen. Er starb gestern Abend, nachdem er schon geraume Zeit hindurch kränklich gewesen war. Kelly war beschuldigt, während einer Keilerei, die sich am letzten 4. Juli an Throop und Hastings Str. abspielte, den Fuhrmann Frank Maher erschossen zu haben. Die Thatumstände waren aber solche, daß der Staatsanwalt den Angeklagten zur Stellung von Bürgschaft zuließ, und Kelly, der seines Zeichens ein Verkäufer war und im Alter von 24 Jahren stand, befand sich seither auf freiem Fuße.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen schlecht, mit alleiniger Ausnahme desjenigen, welches die Pumpstation in Hyde Park liefert, und auch dieses ist von verdächtiger Beschaffenheit. Der gestern Abend gefallene Regen wird jedenfalls auf die Beschaffenheit des Wassers für die nächsten Tage einen sehr ungünstigen Einfluß ausüben, und das Gesundheitsamt mahnt dringend zur Vorsicht.

Gute Zeiten währen nicht immer. Seid Ihr auf schlechte Zeiten vorbereitet? Spart ein wenig jeden Tag oder jede Woche, so lange Ihr es könnt. Verlaßt Euch nicht auf Andere, wenn einmal Unglück eintreten sollte.

Beginnt ein Spar-Konto mit einem Dollar. 3 Prozent Zinsen erlaubt, zweimal im Jahre ausbezahlt. Sprecht vor für eine Metall-Bank. Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel.

ROYAL TRUST COMPANY BANK

Spar-Departement offen Montag Abends von 6—8 und täglich von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags von 9 Uhr Vorm. bis Mittags.

Eine Staats-Bank—Etablirt 1891.

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

REPORT OF THE CONDITION OF

The Corn Exchange National Bank OF CHICAGO.

At the close of business September 15th, 1902.

RESOURCES.

Time loans	$24,112,839.89	
Demand loans	7,692,334.18	
		$31,805,174.07
Overdrafts		748.34
United States bonds		1,000,000.00
Other bonds		2,219,750.00
Cash	$9,275,622.22	
Clearing house checks	1,963,889.24	
Due from banks	7,034,371.19	
Due from treasurer U. S.	122,000.00	
		18,395,882.65
		$53,421,555.06

LIABILITIES.

Capital	$ 3,000,000.00
Surplus	2,000,000.00
Undivided profits	506,997.42
Circulation	500,000.00
Dividends unpaid	546.00
Deposits	47,414,011.64
	$53,421,555.06

OFFICERS.

ERNEST A. HAMILL, President.
CHARLES L. HUTCHINSON, Vice-Pres't.
CHAUNCEY J. BLAIR, Vice-Pres't.
D. A. MOULTON, Vice President.
JOHN C. NEELY, Secretary.
FRANK W. SMITH, Cashier.
B. C. SAMMONS, Ast. Cashier.
J. EDWARD MAASS, Ast. Cashier.

DIRECTORS.

Charles H. Wacker, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, John C. Welling, Edward A. Shedd, Clarence Buckingham, Isaac G. Lombard, Charles L. Hutchinson, Ernest A. Hamill, Chauncey J. Blair, Martin A. Ryerson, John H. Dwight, Edwin G. Foreman, Frederick W. Crosby.

Leset die „Sonntagpost.“

Lokalbericht.

Geben nach.

Swift & Co. machen den Wollarbeitern Zugeständnisse.

Mitbewerb der Zuchthäusler.

Die Faßfabrikanten leiden darunter.—Frohe Botschaft aus dem Hartkohlengebiet; weitere Hilfsgelder. — Kuchenverpackerinnen streiken wegen Lohnbeschneidung.

Swift & Co. haben sich bereit erklärt, bei der Anstellung von Arbeitern sich nicht mehr von der Zugehörigkeit der Stellesuchenden zu Arbeitergenossenschaften beeinflussen lassen zu wollen. Die Wollarbeiter kehrten aber trotzdem nicht zur Arbeit zurück, sondern verlangten, daß die Firma auch die geforderten Lohnsätze bewillige, deretwegen sie sich Bedenkzeit jetzt ausgebeten hatte. Den Wollarbeitern schlossen sich die „Kellerleute" an und die Folge war, daß in diesem Zweige des Geschäftes der Betrieb ganz eingestellt werden mußte und 200 weitere Angestellte zum Feiern gezwungen sind. Supt. C. D. Young bot den Leuten $2 statt $1.50 Tagelohn an, sie verlangten aber 17½ bis 22½ Cents die Stunde. Verhandlungen sind jetzt im Gange.

In Milwaukee haben Armour & Co. ihren Wurstmachern 25 Prozent Lohnaufschlag gewährt und eine gleiche Aufbesserung wurde auch den Wurstmachern in den anderen Betrieben der „Rahmstadt" zu Theil.

Uebrigens drohen in den Viehhöfen neue Verwicklungen. Hiesige Küfer sind in zehn Faßfabriken bekanntlich wegen Lohnerhöhung am Streik. Dieselben haben sich an ihre Fachgenossen in den Viehhöfen um Hilfe gewandt. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß ein großer Theil der 7000 Fässer, welche in den Zuchthäusern zu Michigan City und Joliet hergestellt werden, von den hiesigen Pökeleibesitzern verwandt werden. Gegen den Zuchthaus-Mitbewerb können die unabhängigen Faßfabrikanten nicht aufkommen und diese haben daher, wie sie ihren Leuten erklärten, deren Forderung nicht gewähren können. Die Streiker verdienen $1.20 den Tag während acht Monaten im Jahr, etwas mehr in der Hauptgeschäftszeit vom September bis Dezember. Sie verlangen jetzt 25 und 27 Cents, je nach der Art der Stückarbeit, so daß sie im Durchschnitt $1.75 bis $1.90 täglich verdienen können. Die Küfer in den Viehhöfen sollen jetzt darauf dringen, daß dort keine Zuchthauswaare mehr gebraucht werde.

* * *

Henry E. Weaver, der bekannte Großhändler mit Kohlen, hat aus Buffalo telegraphirt, daß der Streik der Hartkohlengräber dem Ende nahe sei. Einer der Hauptgrubenbesitzer in dem pennsylvanischen Hartkohlenrevier stehe im Begriff, die Forderungen der Streiker zu bewilligen, und das würde auch die übrigen Grubenbarone zur Nachgiebigkeit veranlassen. Die gewaltige Wirkung, welche die Stellungnahme der Bergwerks- und Kohlenbahngesellschaften auf das ganze Volk habe, und die Gefahren, welche die gereizte Stimmung der Nation heraufbeschwöre, sollen zu einer Schlichtung drängen und Herr Weaver will die Zusicherung erhalten haben, daß das erste Kohlenbergwerk binnen einer Woche im Betrieb sein werde. Zwei volle Monate würden aber verstreichen, bis der Kohlenversandt wieder im Gange sei.

Inzwischen dauert das Liebeswerk für die armen Hartkohlengräber fort. Heute hat der Schatzmeister des hiesigen Fonds der Bauschreiner, John A. King, abermals $2000 an das Hauptquartier der Streiker in Indianapolis senden können, insgesammt soweit $5500. Die Union Nr. 21 der Backsteinleger und Steinmaurer hat $1000 gezeichnet und der Verband der Zimmerleute und Schreiner hat für seine Mitglieder eine Kopfsteuer von $1 für die Bergleute ausgeschrieben. $100 konnten heute schon abgesandt werden.

* * *

Die 170 Mädchen in der Bremner'schen Bäckerei, einem Zweige der National Biscuit Co., an der O'Brien und Halsted Str. gelegen, haben die Arbeit niedergelegt, weil der unlängst ernannte neue Leiter der Bäckerei die Bezahlung nach Stückarbeit einführte, infolge dessen die Mädchen statt $1.50 und $2 höchstens $1.40 den Tag verdienen können. Die Firma wollte die Kuchen und Kringel, mit deren Verpackung die Streikerinnen beschäftigt wurden, nach der Kennedy'schen Zweigniederlage bringen lassen, als die dort beschäftigten Verpackerinnen aber ebenfalls mit Arbeitseinstellung drohten, nahm sie davon Abstand. Die Fuhrleute der National Biscuit Co. werden, sollte der Streik nicht zu schleuniger Beilegung kommen, sich weigern, nach der Bremner'schen Bäckerei Mehl und Kohlen zu fahren. Die Streiker haben sich gestern Abend der Union der „Lady Cracker Packers" angeschlossen und werden in deren Versammlung in Horans Halle an der Halsted und Harrison Str. heute Abend aufgenommen werden. Unter den Ausständigen sind die beiden Aufseherinnen Mary Russell und Kate Murphy, langjährige Angestellte.

Die Union der Klappschachtel-Macher hat sämmtlichen Firmen in diesem Geschäftszweige eine neue Lohnskala, 15 Cents die Stunde für Lehrlinge bis 21 Cents für geschulte Arbeiter, unterbreitet. Eine Anzahl Firmen hat die Skala bewilligt; J. W. Sefton, Nr. 249 S. Jefferson Str., lehnte sie ab und seine 75 Leute stellten die Arbeit ein.

* * *

Das dritte Mitglied des Schiedsgerichtes, welches die Forderungen der Straßenbahner von der Nord- und Westseite erwägen soll, soll nun heute ernannt werden. Die an städtischen Abzugskanalbauten beschäftigten 100 Backsteinleger haben zur Beilegung der Lohnzwistigkeiten den früheren Bürgermeister Geo. B. Swift zu ihrem Vertreter an dem Schiedsgericht erkoren, welches gebildet werden soll, falls die noch im Gange befindlichen Unterhandlungen sich zerschlagen.

Die „Telephone Co." behauptet, ihre Angestellten würden gut bezahlt, hätten keinerlei Beschwerden und die Versuche, sie zu einer Union zu organisiren, gingen von Leuten aus, welche Posten als Arbeiterorganisatoren suchten. Der Ausstand der Telephonangestellten in Rockford sei mit Hilfe von 20 von hier abgesandten Angestellten beendigt worden.

Nach dreistündigem Streik hat die Kohlenhändler-Firma James Bros., Halsted und 58. Str., die Lohnskala ihrer Fuhrleute bewilligt.

Heute Abend halten die nachbenannten Gewerkschaften in den bezeichneten Hallen Versammlungen ab:

Elektrizitäts-Arbeiter, Nr. 134 — Nr. 124 Clark Str.
Telephon- und Schaltapparat-Arbeiter, Nr. 132 5. Avenue.
Bauschreiner, Nr. 13 — Nr. 142 W. Madison Str.
Bauschreiner, Nr. 504 — Nr. 573 Jefferson Str.
Bauschreiner, Nr. 521 — Nr. 106 Randolph Str.
Lohnkutscher — Nr. 83 Madison Str.
Barbiermeister — Ecke Roscoe und Ashland Avenue.
Vereinigter Druckerei-Gewerbschaftsrath — Nr. 260 S. Clark Str.
Hausmeister der Südseite — Nr. 6512 Cottage Grove Avenue.
Steinhauer — Nr. 104 Randolph Str.
Fahrstuhl-Angestellte — Nr. 198 Madison Str.
LaSalle-Loge der Maschinisten — Armitage und Milwaukee Avenue.

Vom Rande eines Abgrundes,

der sich plötzlich vor Euch aufthut, tretet Ihr erschrocken zurück. Wenn aber schwere Krankheitssymptome, wie Magen-, Leber- und Nierenbeschwerden, Kopfschmerz, Schwindel, Herzklopfen, Rückenschwäche, u. s. w. Euch an den nahenden Tod mahnen, schreitet Ihr ruhig weiter bis hinab in das Grab. Warum wollet Ihr nicht bei Zeiten hören? Warum nicht wieder gesund werden, da es doch ein sicheres Heilmittel gegen alle jene Symptome und deren Folgen gibt? Es sind die berühmten, nur aus den reinsten Pflanzenstoffen hergestellten St. Bernard Kräuterpillen. 25 Cents. Alle Apotheken. bidofs

Ebenfalls verkracht.

Ein Massenverwalter für die American Cycle Mfg. Co. eingesetzt.

Nachdem erst kürzlich die American Bicycle Co. in die Brüche gegangen ist, hat gestern die American Cycle Manufacturing Co., welche die größten Fahrrad-Fabriken von Chicago kontrolirte, dieses Schicksal getheilt. Die American Wood Rim Co. von Charleston, W. Va., und Fred J. Stimson von New York, Gläubiger der genannten Firma, stellten im Bundes-Kreisgericht den Antrag auf Einsetzung von Massenverwaltern, welchem Wunsche Richter Jenkins durch die Ernennung von R. L. Coleman, A. A. Pope und John A. Miller entsprach. Ihre Bürgschaft setzte der Richter auf $150,000 fest, welcher Betrag dem Vernehmen nach den Beständen der Gesellschaft in dem hiesigen Distrikt entsprechen soll. Die Hauptgläubiger der American Cycle Mfg. Co. und ihre Forderungen sind:

Erste Nationalbank, Chicago, $75,000.
Chemical National Bank, New York, $57,000.
Park National Bank, New York, $50,000.
National Bank of Commerce, New York, $50,000.
Manhattan Company, New York, $50,000.
Hanover National Bank, New York, $15,000.
Hartford (Conn.) Rubber Works, $117,241.
Fire Company von Indianapolis, $61,659.
Morgan & Wright, Chicago, $42,625.
Federal Manufacturing Company, Cleveland, $220,667.
Federal Manufacturing Company, Cleveland, $74,000.

Die kleineren Forderungen belaufen sich auf insgesammt $128,112.

Die hiesigen Fabriken, welche der Massenverwalterschaft unterstellt worden sind, und ihr Werth sind:

Rambler-Fabrik und Einrichtung, 229 N. Franklin Straße; $300,000.
Imperial-Fabrik, Blackhawk Straße und Cherry Avenue; $320,000.
Crescent-Fabrik, 143 Sigel Straße; $325,000.
Monarch-Fabrik, 42 N. Halsted Str.; $150,000.

Anderes Eigenthum der Gesellschaft, welches ebenfalls der Obhut von Massenverwaltern unterstellt werden wird, soweit dies noch nicht geschehen, ist in folgenden Staaten belegen:

In New Jersey, $287,714.
In Connecticut, $1,101,271.
In Massachusetts, $660,170.
In New York, $643,500.

Die Beamten der Gesellschaft, deren Haupt-Quartier sich hier im Gebäude 497 bis 501 Wells Straße befand, sind:

Präsident — Joseph E. Bromley.
Vize-Präsident — J. C. Mattlack.
Sekretär und Schatzmeister — John A. McGregor.

Gegen den Tabak-Trust

Die vor Kurzem in's Leben gerufene Chicago Cigar Dealers' Association will den Tabak-Trust mit seinen eigenen Methoden bekämpfen; sie will eine Vereinigung aller Händler herbeiführen, die nicht vom Trust abhängig sind. In der gestern Abend im Great Northern-Hotel abgehaltenen Versammlung des neuen Verbandes wurden Beschlüsse gegen die vom Trust angewendete Geschäftstaktik angenommen, die darauf abziele, die unabhängigen Händler an die Wand zu drücken. Die Waaren der einzelnen zum unabhängigen Verband gehörigen Firmen sollen nur von Union-Arbeitern hergestellt werden; ferner sollen die unabhängigen Händler verpflichtet sein, in den Schaufenstern ihrer Läden durch Anbringung von Schildern, auf denen ihre Zugehörigkeit zur Cigar Dealers' Association vermerkt ist, für den neuen Verband Propaganda zu machen, der übrigens nicht auf Chicagoer Tabaks- und Zigarrenhändler beschränkt sein, sondern auch auf auswärtige Kaufleute dieser Branche ausgedehnt werden soll.

— Ein Frauenblick ist das Vorwort zu einem Roman.

$23.30 von Chicago nach New York und zurück.

Via der Nickel Plate Road, am 3., 4., 5. und 6. Oktober, Rückfahrtszeit von New York am 14. Oktober 1902. Drei Züge täglich, zu passender Zeit. Vestibul-Schlafwagen. American Club Mahlzeiten werden zum Preise von 35c bis zu $1.00 im Speisewagen der Nickel Plate Road servirt; ebenfalls Mahlzeit a la Carte. Chicago Bahnhof, Harrison Str. und 5. Ave. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. Telephon Central 2057. Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago, für nähere Auskunft. 1Sept.ſe.bi,do—1st

Hatte Muth gezeigt.

Der 18 Jahre alte Samuel Hirsch in Evanston ist der glückliche Empfänger einer Rettungsmedaille und eines Anerkennungsschreibens von Seiten des Marineministers Moody, in welchem ihm eine Anstellung in der Bundesmarine angeboten wird. Als Schiffsjunge auf dem Schlachtschiff „Indiana" hatte Hirsch einem Marinesoldaten, der über Bord gefallen war und nicht schwimmen konnte, dadurch das Leben gerettet, daß er ihm nachsprang und ihn so lange über Wasser hielt, bis Hilfsmannschaften in einem Boot herbeikommen konnten. Wenige Monate darauf hatte der muthige Schiffsjunge die blaue Jacke Onkel Sams wieder mit dem Zivilrock vertauscht, war nach seiner Heimathstadt Evanston zurückgekehrt und hatte gar nicht mehr an das feuchte Erlebniß gedacht, als ihm dasselbe gestern durch das Schreiben des Marineministers und die Uebersendung der Medaille wieder in die Erinnerung zurückgerufen wurde. Der junge Mann hat jetzt nicht übel Lust, nach der ihm gewordenen Ermunterung sich für die Laufbahn eines Bundesmarinesoldaten zu entscheiden und möchte womöglich ein wirklicher Seeheld werden.

Belohnter Ehrgeiz.

Obwohl er von der zustehenden Synode noch nicht einmal zum Geistlichen ordinirt worden ist, hat die reformirt-episkopalische Dreieinigkeitsgemeinde, deren Gotteshaus an Yale Ave. und 70. Straße gelegen ist, an Benjamin Rush Thornbury einen Ruf als Rektor der Gemeinde ergehen lassen. Thornbury war bisher ein in Diensten der Rock Island-Bahn stehender Frachtclerk, der seit den letzten elf Jahren in seinen Mußestunden sich auf den Predigerberuf vorbereitete. Mit eisernem Fleiß studirte der erst 32 Jahre alte Ehrgeizige, bis er soweit war, daß er sich gelegentlich als Hilfsprediger versuchen konnte. In dieser Eigenschaft bethätigte er sich auch auf der Kanzel der Gemeinde, deren Oberhaupt er jetzt werden wird. Der bisherige Rektor der Gemeinde hatte sein Amt niedergelegt, und die Probepredigten des Kandidaten fielen so sehr zur Befriedigung der Gemeindemitglieder aus, daß sie beschlossen, die Suche nach einem Nachfolger für ihren Rektor nicht weiter fortzusetzen, sondern Thornbury das Amt anzubieten. Daß er den Ruf mit Freuden angenommen hat, braucht wohl nicht erst besonders erwähnt zu werden.

Ausweis der Monon-Bahn.

Als vollgiltigen Beweis für die allgemeine Prosperität des Landes bezeichnete gestern der Präsident der auch als Monon-Linie bekannten Chicago, Indianapolis und Louisville-Bahngesellschaft den überaus günstigen Verkehrsausweis, den dieselbe am Schlusse des am 30. Juni beendigten Verwaltungsjahres verzeichnen konnte. Aus dem betreffenden Bericht, der übrigens auch in der gestern Nachmittag in der zu Indianapolis abgehaltenen Jahresversammlung der Direktoren zur Verlesung und Annahme gelangte, geht hervor, daß diese Bahngesellschaft, deren Betriebs- und Verwaltungsausgaben sich im letzten Jahr auf $2,853,133 stellten, einen Reingewinn von $1,728,024 erzielte, während derselbe beim Abschluß des vorletzten Geschäftsjahres, am 30. Juni 1891, nur $1,496,927 betragen hatte. Die Gesammtbruttoeinnahme hatte sich im letzten Jahre um 15,44 Prozent vermehrt; sie vertheilt sich auf $1,110,467 im Passagier-, $3,190,216 im Fracht-Departement; $132,247 in der Abtheilung für Postsachen; $110,895 in der Abtheilung für Eilgut; und auf $37,329 in verschiedenen Nebenzweigen.

Im Ganzen wurden 1,289,949 Passagiere, gegen 1,167,476 im Vorjahre, und 2,631,484 Tonnen Fracht, 1901 nur 2,373,923, auf den Haupt- und Nebenstrecken dieser Bahn befördert, deren Hauptlinien im Ganzen 546 Meilen, deren Nebenlinien 170 Meilen lang sind.

— Die Ausstattung. — „Die Töchter der Kanzleiräthin denken, scheint es, schon ans Heirathen?" — „Ja, sie arbeiten wenigstens schon an der Kriegsausrüstung."

Niedrige Raten Exkursionen

Nach Stationen an der Chicago & Alton

Am Samstag, 20. September, verkauft die Chicago & Alton Ry. Co. Exkursions-Tickets nach Peoria, Bloomington, Lincoln, Springfield und Jacksonville zu niedrigen Raten. Maximum-Rate $2.50 für die Rundfahrt. Günstige Bedingungen für Rückfahrt. Wegen näherer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an die Stadt-Ticket-Office, Chicago & Alton Ry., 101 Adams Str., Chicago. Telephon: Central 1767. fe15,16,17,18

Detektive verhaftet.

Auf Veranlassung von Matthew Zustovich, dem Besitzer eines an State Straße gelegenen „Moving Picture Parlor", wurde gestern der in städtischen Diensten stehende Geheimpolizist Clifton R. Wooldridge unter der Anklage des Diebstahls festgenommen. Wooldridge hat sich bekanntlich auch auf literarischem Gebiete versucht, indem er ein Werk in die Welt setzte, das sich im Allgemeinen mit der Chicagoer Verbrecherwelt und im Besonderen mit den Heldenthaten des Verfassers beschäftigt. Wie Zustovich behauptet, belegte der Detektive drei seiner Bildermaschinen mit Beschlag, ohne den dazu nöthigen richterlichen Befehl erwirkt zu haben, und nur mit der Begründung, daß einzelne der in den Maschinen gezeigten Bilder gegen die Moral verstießen. Zustovich erwirkte unverweilt einen „Replevin"-Befehl, ehe dieser aber noch vollstreckt werden konnte, hatte Wooldridge die Maschinen schon wieder zurückgebracht, wie Zustovich behauptet, allerdings ohne die Bilder, welche die moralische Entrüstung des „Geheimrathes" erregt hatten. Richter Richardson setzte die Verhandlung auf den 24. September an und stellte den Angeklagten bis dorthin unter Bürgschaft.

Mißhandelt.

Petro Moi, ein griechischer Obsthändler an der Ecke von Ohio und Wells Str., wurde gestern Abend von einem Pöbelhaufen schwer mißhandelt, weil er einen frechen Jungen geschlagen hatte, der ihm von seinem Stande Früchte zu stehlen versuchte. Als die Polizei herbei kam, lag der Grieche auf der Erde und wurde von der ihn umgebenden rohen Gesellschaft mit Füßen getreten. Verhaftungen wurden jedoch nicht vorgenommen.

Dummer Scherz.

Bei der Hochzeit von Frl. Nellie Sherman und Charles Davidson machte sich gestern Abend Jemand den dummen Scherz, die Feuerwehr herbeizurufen, welche in dem Moment eintraf, als die Hochzeitsgesellschaft in sechs Kutschen vom Hause der Eltern der Braut, Nr. 302 Wesley Avenue, nach der Kirche fahren wollte. Nur mit Mühe wurden die durch die Spritzen scheu gewordenen Kutschenpferde am Durchgehen verhindert.

Freitags grosse Herausforderung-Bargains

SIEGEL, COOPER & CO.

Die wundervollen Werthe dieses großen Verkaufs werden in Erinnerung bleiben so lange man Waaren verkauft, denn die Preise sind viel niedriger, als wie sie je für saisongemäße und vorzügliche Waaren notirt wurden.

Herausforderungs-Verkauf von Suits, Skirts, Jackets und Waists.

Alle die besten Facons der Saison zu diesen bemerkenswerth niedrigen Herausforderungspreisen.

Geschmackvoll geschneiderte Suits, aus Venetians, Etamines, Basket Weaves u. Broadcloths, große Auswahl der feinsten Facons dies. Saison, alle Farben und schwarz, keine weniger als $20 werth, etliche sind $25 Werthe, Herausforderung **$7.50**

Elf-Gored Cut Kilted Promenadenröcke, gute Qualität Tailor Melton Cloth, neue Herbst-Schattirungen, Flare Bottom, 8 Reihen Tailor-Steppstich, — prachtvoller $5 Werth—Herausforderung **$1.75**

Promenadenrock, aus neuen Tailor-Woolens, 9-gored kilted od. side-plaited, unten m. Bändern v. Self-Material besetzt, finished m. Taffetaseiden Piping u. fancy Knöpfen, unten mit Clusters v. Stitching, $7.50 Werth — Herausforderung **$3.75**

Neuer Slot-Naht tailor-made Damen-Coat, aus feinem Kersey, neue Facon Kimono-Aufschläge u. tailormade Sammetkragen, garant. satingefüttert, — Werth $12.50—Herausforderung **$7.50**

„Regendichte Damen-Coats", lose oder halbanschließ. Rücken, neuer Cape-Effekt, neue Herbstfarben, Castor, Oxford u. schwarz, Wth. $10—Herausford. **$4.75**

Moire Shirt Waists, Militaire-Facon, zum Knöpfen auf der Seite, Band-Manschetten, mit Tailor-Stitching besetzt, in allen Farben, $3.50 Werth — Herausforderung **$1.45**

Große Putzwaaren-Ausstellung

Französische und englische Muster-Hüte und unsere eigenen Erzeugnisse

von unseren eigenen Künstlern, zu Preisen, welche alle sich modern Kleidenden, die die verschiedenen Auslagen in der Stadt besucht haben, überraschen u. befriedigen und ihnen den Beweis liefern wird, daß sie hier zwei elegante Hüte kaufen können für den Preis, der anderswo für einen verlangt wird.

Dieselben Herausforderung-Bargains, welche unter den Putzwaaren-Käufern eine so große Aufregung verursachten, kommen noch immer zu Herausforderungs-Preisen zum Verkauf.

Herausforderungs-Verkauf von optischen Waaren, Schmucksachen etc.

Massiv goldene Augengläser oder Riding Bow Brillen, mit der feinsten Qualität Periscopic-Linsen versehen, $3.50 werth **$1.35**

Skeleton Augengläser, schwere, 14kat. massiv goldene Feder, große feine Qualität Periscopic Linsen, $2.50 werth **89c**

Goldgefüllte Augengläser und Brillen, mit geraden Riding Bow Temples, $1.25 werth **65c**

Sterling Silber Fingerhut 5c

Schwere rolled plattirte Halsketten, mit Locket Pendant 25c

Schwere rolled plattirte Hutnadeln für Damen, fancy Stein-Fassung, 25c werth **5c**

Großes Assortiment von rolled plattirten Brooches, Rheinstein-, Turquoise- und Emerald-Fassung **10c**

Sterling Silber Nethersole Armbänder für Kinder 15c

Herausforderungs-Verkauf von Korsets.

Zwei spezielle Herausforderungs-Bargains, welche zeigen wie die Herausforderung die Preise heruntersetzt.

4-Haken Korsets, in nett rosa und blau, nett besetzt, jede Größe **29c**

Damen-Korsetwaists, Drab u. schwarz, m. Strumpfhaltern, reg. Preis $1, . . **39c**

Spezielle Vorzeigung der berühmten u. immer beliebten Sahlin „Perfect Form and Corset Combined". Das ideale Garment des 20. Jahrhunderts. Hat keine Haken, keine Klaspen, keine Bänder, keine Schnüre oder schwere Stahlstangen. Verleiht jeder Dame tadellose Figur u. Form. Es ist interessant für Damen, die Demonstration zu sehen auf dem zweiten Floor, in unserer Korset-Abtheilung.

Kleiderstoffe-Herausforderung.

Farbige wollene Granite Suitings, farbige wollene Serges, farbige wollene Cheviots u. Shepard Checks—in blau, braun und schwarz — gute Assortiment von Farben und viele davon—wurden für 39c verkauft—ein Preis morgen **12½c**

Ganzwollener farbiger Albatroß, alle Farben—farbige ganzwollene Granite Cloths und Seide appretirte wollene Prunellas—großes Assortiment — 50c Werthe — morgen gehen sie für **28c**

75c und $1.00 Werthe, sämmtlich moderne und fashionable Stoffe — Basket Zibelines, 54zöllige Homespuns, 45zöll. Venetians, Momie Granites, Chevrons und fancy Tweeds — garantirt ganz Wolle und in den neuesten Farben zu sein; auch 54zöll. ganzwollene schwarze Cheviots — Herausforderungs-Preis, Freitag **45c**

Die große und vollständige Grocery und Nahrungsmittel-Markt nimmt den ganzen 5. Floor ein.

Jetzt ist die Zeit Euren Bedarf in Büchsen eingemachten Früchten und Gemüsen für Herbst und Winter zu kaufen. Spezielle Telephon-Bedienung. Post- oder Telephon-Bestellungen. Harrison 3630.

Frische Halibut- oder Codfish-Steaks, per Pfund **12c**
Frischer Blaufisch oder Weakfish, per Pfund **10c**
Frische Flundern oder Boston Haddock, per Pfund **8c**
Frischer No. 1 Lake Trout oder No. 1 Weißfisch, per Pfund **11c**
Große Ciscoes, No. 1 Pickerel oder Red Snapper, per Pfund **9c**
Frisch gekochte Shrimps, per Quart **25c**
Baby Sugar Corn, Hazel Brand, gewachsen und verpackt in Maine — Kiste $2.60; Büchse 12c; per Dutzend **$1.35**
Californische Y. C. Pfirsiche, Sinclair Brand, oder Milford californ. grüne Gages und Egg Plumes, Büchse 15c; Dutz. **$1.65**
Neue Ananas, Hazel extra fancy Bahama-Frucht, geschnitten oder geschabt, per Büchse 25c; Dutzend, assortirt **$2.75**
Tyalor's Bermuda Arrowroot, ½ Pfund-Packet 9c; 1 Pfund-Büchse **35c**
Crosse & Blackwell's Malz-Essig, per Quart-Flasche **17c**
Frische solide fleischige Austern, extra große Selects, per Quart 45c; Baltimore Standards, per Quart **30c**
Wisconsin Dairy-Butter, frisch von der Meierei, 1 Pfd.-Print 23c; 5 Pfund Netto-Gewicht in Trum **$1.15**
Telephone-Erbsen, Hazel neue Verpackung, Büchse 12c; per Dutzend $1.35; per Kiste **$2.60**
Melting Zucker-Erbsen, Hazel Brand, neue Verpackung, per Büchse 17c; per Dutzend $1.90; per Kiste **$3.65**
Hire's Rootbeer-Extrakt, per Flasche **11c**
Neue Theesorten—Auswahl von allen unseren feinen 70c Theesorten, per Pfd. 64c; 5 Pfund in Thee-Caddy **$3.15**
Celluloid-Stärke, 10c Packet 6c; per Dutzend **70c**
Trybabita od. Cera Nutflakes, Packet 10c; 6 Packete **55c**
Neue Feigen, fancy California Layers, 1 Pfd.-Packet 10c; Dutzend **$1.10**
Curtis Brand reines californisches Oliven-Oel, ½ Pint 30c; Quart-Flasche **85c**

Freitags Teppiche- und Rug-Herausforderung.

Die neuesten und schönsten Gewebe und Muster werden zu diesen erstaunlich niedrigen Herausforderungspreisen offerirt:

Brussels Ingrain—beste Qualität, die gemacht wird, echtfarbig, kann auf beiden Seiten benutzt werden, stark und dauerhaft, 36 Zoll breit . . . **23c**

Brussels Carpet — riesiges Sortiment — extra schwere Qualität, mit Borte, Hallen- und Treppen-Muster dazu passend, Waaren bis zu 85c werth, per Yard **55c**

Brussels Carpet — Eure Auswahl von 25 Mustern, passend für Parlor, Hallen und Treppen, reinwoll. Oberfläche und Standard Fabrikat **39c**

Wilton Velvets und Axminsters — all die nicht weiter geführten Muster dieser hochfeinen Carpets, einige mit und andere ohne Borten, Parlor-, Hallen- und Treppen-Effekte **75c**

Herausforderung in Rug-Preisen.

Brussels Rugs — riesige Auswahl dieser sehr populären Rugs, keine Miter-Nähte, die schäbig werden, in Medallion und den kleinen Allover Mustern, vier Herausforderungspreise in 9 bei 12 Größen—
$19.50, $16.50, $14.50, $10.50

Royal Axminster Rugs — die prächtigsten Effekte, welche jemals gezeigt wurden, genaue Nachahmungen der theuren orientalischen Rugs —

4.6x6.6	6x9	8.3x10.6	9x12
$6.95	$14.50	$21.50	$23.50

Herausforderung in Gardinen und Rouleaux.

Ruffled Netz-Gardinen, mit Spitzen-Einsatz und geründert, volle und breite Ruffles, alle von gutem Netz, hübsche Gardinen — Herausforderungspreis, per Paar **$1.19**

Echte Cable Netz-Gardinen—sie sind außerordentlich dauerhaft und echte Spitzen-Muster—$4.00-Qualitäten—Herausforderung, per Paar **$2.00**

Brusselette Gardinen— Die Schönheit unserer Brusselette Gardinen ist so wohlbekannt, daß unsere Verkäufe dadurch verdoppelt werden —Herausforderungspreis, per Paar . . **$2.50**

Oel Opaque Rouleaux, mit Hartshorn's El Capitan Rollers, 3 Fuß 2 Zoll breit, 7 Fuß lang, in zwölf Schattirungen, 50c-Rouleaux, Herausforderungspreis **22c**

Messing Fenster-Stangen, schwer, stark und lang, verstellbar, vollständig mit Enden Brackets — Herausforderungspreis **7c**

Echte Brussels Gardinen, einige neu eingetroffene, welche gewiß die schönsten sind, die wir jemals gezeigt haben, werth $7.50 — Herausforderungspreis **$5.00**

Echte arabische Gardinen, $10.000 werth von franz. handgemachten arabischen Zwirn-Gardinen — Herausforderungspreise sind ½ —75 Muster, per Paar von $125.00 bis zu **$6.90**

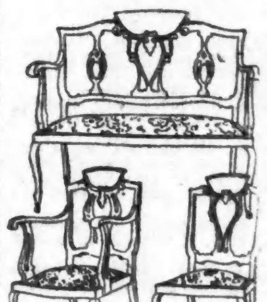
Portieren von Tapestry, auf beiden Seiten echt, oben und unten befranst, Herausforderungspreis, Paar . **$1.00**

Portieren, eine endlose Auswahl von prächtig gemusterten hochfeinen $7.50 Portieren —Herausforderungspreis, per Paar **$3.95**

Tisch-Oeltuch, 5-4 breit, in weißen, Marmor und fancy Mustern — Herausforderungspreis, per Yard **20c**

Rug-Franse, lohfarbig und braun, die 5c-Sorte — Herausforderungspreis, per Yard **1c**

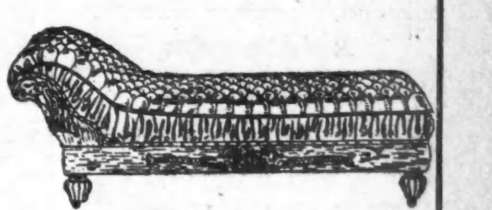
Möbel-Herausforderung.



Erstaunlich niedrige Preise in feinen Parlor-Suits Freitag.

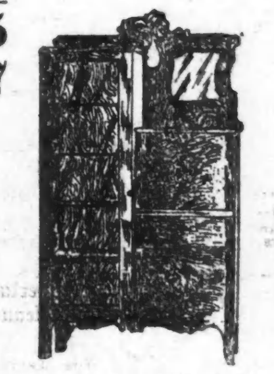
Prächtige 5-Stücke Suits — $35.00-Werthe . . . **$19.95**

Schöne 3-Stücke Suits, wth. $20 . **$9.87**

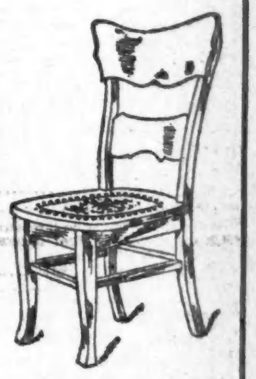


Echte Leder Couch, wie Bild — geschnitzter Eichenholz- oder Mahogany-Rahmen, Diamond Tufted, rund herum Ruffled, werth $40.00—spezieller Verkaufspreis **$27.49**

Parlor-Schaukelstuhl, genau wie Bild, Eichen- oder Mahogany-Politur, Scooped Sattel-Sitz, werth $5.00 — speziell **$2.29**



Kombination Bücherschrank, genau wie Bild, ausgesuchtes viertelgesägtes Golden Oak, großer geschliffener Spiegel, werth $18.00 — Verkaufspreis . . . **$9.95**



Box Sitz Eßzimmer-Stuhl — viertelgesägtes Golden Oak, echter Ledersitz, werth $3.75 — speziell zu . . . **$2.29**

RADWAY'S READY RELIEF FOR PAIN

Die billigste und beste Medizin für den Familiengebrauch in der Welt.

Den peinigendsten Schmerzen wird unverzüglich Einhalt geboten und stets erhält der Leidende Linderung.

Für Verstauchung, Beulen, Rückenschmerzen, Schmerzen in der Brust oder in den Seiten, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Blutandrang, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Hexenschuß, Sciatica, Schmerzen im Rückenfortsatz oder alle anderen äußerlichen Schmerzen sind einige wenige Anwendungen von wahrhaft magischer Wirkung und der Schmerz hört unverzüglich auf. Alle innerlichen Schmerzen, Kolik, Krampfanfälle,

DYSENTERY, DIARRHOEA, Cholera Morbus.

Ein halber bis ein Eßlöffel voll von Radway's Ready Relief in einem halben Wasserglas voll Wasser genommen und diese Dosis wiederholt solange die Entleerungen anhalten, sowie ein in Radway's Ready Relief getränkter Flanelllappen auf den Magen gelegt, werden sofort Linderung schaffen und sehr bald vollständige Heilung erzielen.

Radway's Ready Relief in Wasser genommen, heilt innerhalb weniger Minuten Krämpfe, Krampfanfälle, Sauren Magen, Uebelkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Ohnmachtsanfälle, Nervenschmerz, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen.

Eines kleinen Mädchens Leben gerettet.

Werthe Herren—Wollen Sie mir gefälligst unverzüglich ein Exemplar Ihrer Brochüre „False and True" senden. Ich habe Radway's Ready Relief gebraucht und es kann nicht übertroffen werden. Es hat das Leben meines kleinen Töchterchens bei einem Anfall der Ruhr gerettet.

Ihre ganz ergebene
Frau J. G. Fenley, Tampa, Fla.

Leiden der Verdauungs-Organe.

Dr. Radway—Seit 30 Jahren haben wir Ihre Medizinen (Ready Relief und die Pillen) gebraucht, und stets mit denselben die gewünschten Resultate erzielt, und wir können ohne Uebertreibung behaupten, daß diese Medizinen ihr Gewicht in Gold werth sind. Ganz besonders unter klimatischen Verhältnissen wie sie hier herrschen, wo das ganze Jahr hindurch die verschiedensten Fieber grassiren und wo Leiden der Verdauungsorgane wie Dysentery epidemisch auftreten. Ich habe hunderte von Familien zum Gebrauch Ihrer Medizinen bekehrt, und die Betreffenden würden jetzt die Medizinen ebensowenig missen wie ihre Familienbibel. Ich bin jetzt 73 Jahre alt, gesund und kräftig, möchte aber Ihren Rat hinsichtlich meines Gehörs haben, das in letzter Zeit etwas nachläßt, u. s. w., u. s. w.

S. Fulda,
1704 Edward Straße, Houston, Tex.

R R R — RADWAY'S READY RELIEF

Es gibt keine Medizin in der ganzen Welt, die Fieber und Schüttelfrost und alle biliösen, malarischen und sonstigen Fieber so schnell heilt, wie Radway's Ready Relief, unterstützt von Radway's Pillen. Verkauft von Apothekern.

RADWAY & CO., 55 Elm Str., New York. (3)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Dearborn.—„The Harkriders."
Studebaker.—Geschlossen.
Great Northern.—„Rudolph & Adolph".
Powers'.—„A Modern Magdalen."
Illinois.—„Dornröschen."
McVickers.—„Old Limerick Town".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„The Plunger".
Edelweiß-Garten.—Konzert jeden Abend.
[illegible].—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Walter D. Canvin, Alice Ryan, 21, 19.
Jan Drogos, Amela Fendakowska, 22, 19.
Hermann Hetemann, Apollonia Janc, 36, 30.
Ernest Byers, Ethylin Rumbaugh, 19, 20.
William Rhodes, Anna P. Nelson, 28, 20.
Alfred Skoglund, Caroline Olson, 33, 28.
Frank E. Van, Anna Plamann, 24, 21.
John Rasqui, Katie Tensch, 38, 21.
Edward Braunhold, Emma Scholl, 26, 26.
Frank Schomacker, Anna Bebber, 28, 24.
Grant Cudney, Lizzie Weede, 35, 27.
Cheney B. Stevens, Bessie Morrow, 26, 21.
Anthony J. Durkin, Sophie Drish, 21, 19.
Elijah P. Stelle, Mira Morehouse, 46, 36.
William W. De Hart, Gertrude Lerch, 40, 22.
George A. Clark, Loretta M. Millison, 45, 28.
Dennis Kenney, Cora McDonald, 33, 24.
August Hackbarth, Pauline Plote, 26, 23.
Edwin D. Wilson, Martha Carquerville, 27, 20.
Rudolf Hinkel, Anna Bruhn, 21, 19.
Hans Amundson, Margaret Arnold, 51, 35.
Harry J. Allen, Dorothy E. Heins, 31, 19.
James M. Walsh, Margaret Fitzpatrick, 37, 30.
Jacob Tillmann, Mae Gates, 32, 28.
Joseph Moreau, Anna Burns, 23, 20.
Harry King, Maud Babb, 26, 25.
Harry Osborne, Anabel Dickhutt, 25, 23.
Adolph Tinnling, Tina Anderson, 29, 28.
Steven Cavanaugh, Alvina Albrecht, 27, 22.
Maurice Leonard, Sarah Hagerty, 24, 19.
Richard M. Walsh, Katherine Hagemeyer, 24, 23.
William Murray, Mae Van Iderstine, 26, 26.
Raymond Graumenz, Angeline Haynes, 28, 21.
Joseph Farrell, Julia Friehof, 42, 35.
John P. Johnson, Kittie R. Kelleher, 23, 22.
William Swenson, Emma L. Rydell, 39, 31.
Morris Abrahams, Augusta Roth, 32, 24.
John Sullivan, Katherine Maloney, 22, 22.
Ira J. Couch, Genevra F. Laing, 31, 20.
John J. Hall, Anna McCorie, 26, 23.
Claude Lamoreaux, Mayme Donovan, 25, 22.
Justin H. McCarthy, Emma A. De Gan, 21, 18.
C. Herman Garmer, Annie Brockmann, 36, 40.
Andrzej Mateja, Maryanna Ourzula, 22, 19.
Jozef Bartosvek, Maria Koczavana, 27, 24.
Harry W. Young, Marie Wahlstrom, 28, 26.
Halbert W. Creech, Jennie Keegan, 27, 29.
Arthur T. Weatherwax, Marie C. Elmstrom, 30, 30.
Pioter Zaleski, Ursula Watkaite, 35, 25.
Canall P. Noyes, Isabelle Waid, 23, 19.
Hans H. Hellesoe, Emma Wamber, 28, 23.
John H. Lenburg, Lena Kreiger, 46, 41.
Howard L. Abell, Mamie Barnes, 27, 24.
Olof H. Wahlberg, Amelia Johanson, 39, 27.
Philipp Denser, Louise Krueger, 47, 52.
Joseph M. Burke, Clara L. Lawler, 34, 24.
Paul Kiry, Theresa Hodlmaie, 25, 22.
George E. Hoster, Margaret Rowan, 25, 22.
Harry B. Wood, Nellie Atkinson, 24, 26.
Otto Schiesle, Elizabeth, Rachow, 29, 20.
Richard F. Buetlich, Cagny Clementsen, 23, 20.
John Mocuga, Antonina Pociesek, 30, 18.
Louis E. Ericson, Agnes R. Diahl, 23, 21.
Clinton C. Potts, Julia M. Nash, 41, 30.
Albert R. Behnke, Clara R. Weertz, 22, 22.
George W. Clark, Mary Gates, 35, 28.
Wilfred G. Blount, Emma L. Smith, 21, 21.
Joe M. Stussi, Anna Stusse, 21, 18.
John F. Fitzpatrick, Belle Walsh, 28, 24.
A. George Hottinger, Anna H. Schneider, 22, 22.
William J. Ayer, Cora B. Marsh, 24, 21.
Frank M. Keyes, Lileth R. McLenahan, 25, 22.
Thomas Freeman, Bertha H. Bryan, 30, 24.
William L. Mellie, Frieda von der Born, 23, 18.
Martin Carlson, Mary Gustafson, 21, 21.
Grant Stotta, Emilie Metzger, 28, 22.
Prentice E. Malon, Rejina Mech, 37, 28.
John Jerosky, Carrie E. Parker, 22, 21.
John J. Britt, Annie Fitzgerald, 23, 22.
Edgar F. Burke, Olive L. Giagg, 25, 25.
Morton L. Roberts, May Beckham, 34, 26.
Claude O. Biddinger, Bessie M. Worley, 29, 30.
Henry Baechtold, Julia Lange, 21, 19.
George G. Pantages, Lena Thorne, 29, 26.
Lewis R. Powell, Nellie E. Sanford, 28, 20.
Thomas Cunningham, Marie Oberlin, 28, 28.
Frank Davis, Marie Bohm, 24, 25.
William F. Dietzel, Martha Weil, 27, 30.
Andrea Guercio, Giuseppina Sichria, 21, 15.
Clarence H. Mathews, Annie A. Calhoun, 37, 32.
Maciej Bolek, Rosalie Lucka, 25, 29.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Fannie gegen Samuel Edelstein, Verlassen; Hattie R. gegen Pardon Angell, Verlassen; Sadie gegen John Bladman, Verlassen; Thomas G. gegen Emma Ollwenshaw, Verlassen; John gegen Barbara Poziel, Verlassen; Louise gegen John McGinnis, Verlassen; Pauline gegen Frederick Fischer, Verlassen; Juliana gegen Newton McKee, grausame Behandlung; Ernst gegen Mary Hochmuth, Verlassen; Marie gegen John Ertel, Verlassen; Lizzie gegen Martin E. Fuller, grausame Behandlung; Emma C. gegen John A. Gutt, Trunksucht; Agnes gegen Frank Bell, Trunksucht; Mattie gegen Ernst F. Heisen, grausame Behandlung; Adelbert B. gegen Anna Watson, Ehebruch; Ida gegen Carroll J. Sheppard, Verlassen; Mary gegen Wm. Samson, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Harding, 2stöck. Brick-Flat, 7819 Champlain Ave., $3500.
John Oranson, 2stöck. Brick-Flat, 10147 Avenue „L," $3000.
A. Wotchow, 1½stöck. Brick-Cottage, 1786 36. Str., $1500.
George O. Gunderson, 1stöck. Brick-Lagerhaus, 1781 bis 1783 Fillmore Str., $5000.
F. F. Day, vier 1stöck. Brick-Läden, 1775—1783 W. Chicago Ave., $4000.
Schlitz Brewing Co., 1stöck. Brick-Anbau, 160—168 N. Wood Str., $3000.
E. Melms, 1½stöck. Frame-Cottage, 1829 Bernard Ave., $2000.
Henry Rood, 3stöck. Brick-Flat, 502 N. Francisco Str., $12,000.
A. H. Hill & Co., 1½stöck. Frame-Cottage, 2521 N. 43. Court, $1800.
A. H. Hill & Co., 1stöck. Frame-Cottage, 2648 Drake Ave., $1200.
A. J. Luth, zwei 2stöck. Brick-Flats, 6238—6240 Michigan Ave., $6500.
Charles Lansten, vier 1stöck. Brick-Läden, 5040—5050 Grand Boul., $2500.
A. Stucker, 1stöck. Brick-Anbau, 8400 Auburn Ave., $1000.
D. Phillips, 3stöck. Brick-Anbau, 2446 Michigan Ave., $1000.
L. Wolff Mfg. Co., 1stöck. Galvanisir-Werkstätte, 776—778 Fulton Str., $8000.
Charles H. Besly, 3stöck. Brick-Lagerhaus, 17-19-21 S. Clinton Str., $5000.

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Granville Ave., Südostecke Evanston, Nordfr., 100×150, E. M. Bock u. A. an James Stillwell, $4938.
Leland Ave., 187 F. östl. von Hamilton, Nordfr., 37.44×121.55, M. A. Alborn an Wm. Ewers, $2600.
Sunnyside Ave., Nordwestecke Hamilton, Südfr., 50×121.55, M. L. Peiro an Chas. B. Johnson, $5655.
Eddy Str., Nordwestecke Drake Ave., Südfr., 50×125, J. S. Rogers an Mahala T. Rogers, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum, M. T. Rogers an Olive P. Adams, $1000.
Sawyer Ave., 25 F. nördl. von Dunning Straße, Ostfr., 25×186½, Mary Wendt an John Wendt, $2500.
Montana Str., Südostecke Surry Ct., Nordfront, 32×120, L. L. E. Goode an John Krumm, $5500.
High Str., Südwestecke Dunning, Ostfr., 52×117, A. Schlicker an Geo. W. Bennin, $4500.
McLean Ave., 125 F. östl. von Hancock, Südfront, 25×125, E. T. A. Johnson an Julie M. Larson, $2200.
Sawyer Ave., 166 F. südl. von Fullerton, Ostfr., 50×138.57, C. Roetzner an Wm. H. Powell, $2000.
Spaulding Ave., 155 F. südl. von Bloomingdale, Westfr., 25×177, Augusta Hoelz an Frank und Emma Franke, $1700.
Milwaukee Ave., 200 F. nördl. von California, Südwestfr., 25×125, F. C. Wittman an Bernard Ziegler, $1500.
Francisco Ave., 175 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25×110½, Christine Hotze an Ellen Peterson, $5800.
California Ave., 175 F. nördl. von Lemoyne Str., Westfr., 25×127, Kate E. Allport an Lauritz Paulsen, $1625.
Leavitt Str., 72 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 24×124.9, T. Stringer an Thos. L., Chas. E. und Alfred E. Stringer, $1000.
Orleans Str., 25 F. südl. von Wendell, Westfront, 24×100, People's B. and L. Assn. an Thomas F. Green, $12,600.
Orleans Str., 241 und 243, 50×100, J. M. McMahan an Margaret W. A. O'Shea, $15,000.
Harrison Str., 275 F. westl. von S. 42. Avenue, Südfr., 25×124.8, G. J. Wachsmuth an Wellington Bennett, $1012.
Flournoy Str., 241 F. westl. von Douglas Blvd., Südfr., 25×124½, C. Wojahn an Frank Waterman, $4000.
Taylor Str., 249 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 224×116, E. Buckingham an John Rogers, $2250.
Fairfield Ave., 430 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 24×132½, .. Fee u. A. an William Wilson, $800.
Dasselbe Grundeigenthum, W. Wilson an John L. Bolen, $1800.
Congreß Park, 142 F. südl. von Van Buren Str., Westfr., 24×121½, John Haan an Howard Giddings, $2500.
Monroe Str., 223 F. westl. von Leavitt, Südfront, 25×194½, John B. Chalifoux an Karl K. Nielsen, $3000.
13. Place, 250 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 25×124, Friedrich Brauer an Charles W. Hunsche, $3500.
Dasselbe Grundeigenthum, C. W. Hunsche an Friedrich Brauer, $3500.
22. Str., 220 F. östl. von Stewart Ave., Südfr., 60×100, Nachlaß von E. E. Yore an James E. Phelan, $1000.
Leavitt Str., Südwestecke Broß Ave., Ostfr., 25×137, 16. Ward B. Assn. an W. Potempa, $1050.
36. Str., 24 F. westl. von Auburn, Südfr., 25×147, M. O'Brien an Annie A. Tracy, $4000.
Emerald Ave., 264 F. südl. van 35. Str., Westfr., 24×123½, T. E. Linscott an Michael Murray, $1550.
Madison Ave., 381 F. östl. von Woodlawn Ave., Nordfr., 50×136, H. E. Hartog an Elsie J. Pierce, $12,000.
Sangamon Str., 137½ F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 37½×124, J. O'Grady an Samuel und Francis J. Burns, $1650.
Storm Ave., 270 F. südl. von 84. Str., Westfr., 25×125½, Mathilda Almerantz an Elizabeth M. Talbot, $1300.
Central Ave., 198 F. südl. von 81. Str., Westfr., 25×125½, A. H. Jacobson an M. Carpenter, $1600.
Sherman Ave., 222 F. südl. von 83. Str., Ostfr., 25×124, T. Winningham an John C. Hayes, $1650.
Luela Ave., 225 F. nördl. von 94. Str., Ostfront, 50×125, M. Carpenter an Axel H. Jacobson, $1000.
Muskegon Ave., 105 F. südl. von 89. Str., Ostfr., 25×138½, Michael Stajkowski an Joseph Brzycki, $1400.
Dasselbe Grundeigenthum, Joseph Brzycki an Jozefa Stajkowski, $1600.
116. Str., Südostecke La Salle Str., Nordfr., 102½×125, T. Oehne an Adolph G. Goeckritz, $1800.
12. Place, 100 F. westl. von S. 40. Ave., Südfr., 25×125, A. Ledl an Philipp Klotz, $1700.
Sacramento Ave., 61 F. nördl. von Byron Str., Ostfr., 25×125, A. Glaunz an Ferdinand Lameit, $1300.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Joseph, 61 J., 152 Winnebago Ave.
Dax, Anna, 67 J., 463 26. Str.
Dahlberg, Edward, 35 J., 378 W. Ohio Str.
Ebert, Friedrich, 73 J., 579 W. 17. Str.
Enderle, Karoline, 47 J., 1191 Milwaukee Ave.
Freigang, Charles, 54 J., 642 W. 81. Str.
Fiser, August, 5 J., 137 18. Str.
Hoffmann, Jakob, 37 J., 1858 N. Leavitt Str.
Hennemann, Sophia, 60 J., 1221 Oakdale Ave.
Kaufmann, Amelia, 59 J., 594 Austin Ave.
Kaufman, Henry, 45 J., 31 Roslyn Place.
Langel, Margaret J., 60 J., 198 E. 25. Str.
Mintz, Frank, 11 J., 75 Hastings Str.
Pintzke, Karl, 68 J., 898 Clybourn Ave.
Preber, Jennie, 32 J., 222 Johnson Str.
Putzler, Michael, 80 J., 5050 S. Robey Str.
Pluth, Minnie, 40 J., 548 Western Ave.
Stengel, Maria, 21 J., 141 Augusta Str.
Strake, William, 19 J., 270 W. 24. Place.
Zeiner, Leopold J., 65 J., 4727 Indiana Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Emma L. Cody—Verbindlichkeiten $12,981; Bestände $400.
Sherman P. Cody—Verbindlichkeiten $18,800; Bestände $245.
Burton Taylor—Verbindlichkeiten $1850; Bestände $165.
Joseph A. Sedin—Verbindlichkeiten $205; Bestände $158.
Ernest W. Matthews—Verbindlichkeiten $11,919; Bestände $8581.
William E. Dixon—Verbindlichkeiten $1640; Bestände $1836.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeiter. 3638 Wallace Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Grocery. 658 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Personen, um Statuten und Vereinsschriften zu übersetzen und auszuarbeiten, in englisch und deutsch. Vorzusprechen von 7 bis 8 Uhr Abends. 124 Homer Str., nahe Western und Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Eisenwarengeschäft, muß Pferd fahren können. 920 W. 21. Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. — Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str. — Staats-Lizens. mido

Verlangt: Schneider, Paister und Operators an feine Röcke; stetige Arbeit, höchster Lohn. Nachzufragen 192 Ost Van Buren Str., 6. Floor. midofr

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, der melken kann. Klemmer, 144 23. Str.

Verlangt: Junger Schneider. A. R. Saak, 20. Infanterie-Reg., Komp. 1, Fort Sheridan.

Verlangt: Tischler. Höchster Lohn für gute Arbeiter. Ketcham & Rothschild, 316 S. Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Guter Bushelman; stetige Arbeit, guter Lohn. Heller, 109 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Starker junger Deutscher, um in Färberei zu arbeiten. David Weber, 3523 State Str. dofr

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 507 Elston Ave.

Verlangt: Junger flinker Mann für Stallarbeit. $20, Kost und Logis. 174 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Presser in Färberei. J. A. Peisert, 423 Ost Division Str. dofr

Verlangt: Junger Mann als Porter und Kellner. 3249 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann, verheirathet, Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Straße.

Verlangt: Zuschneider für Country Orders. 195 Market Str., 6. Floor. dofr

Verlangt: Ein Geschirrwäscher. 139 Ost Ontario Straße.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 189 Webster Avenue.

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk und Verpacker; Skirts, Cloaks. Badger Mfg. Co., 40 Dearborn Straße.

Verlangt: Damenschneider. 651 Wells Straße. dofr

Verlangt: Ein Lunchman. Schiller-Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Ein stetiger junger Bäcker. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. $5 wöchentlich und Board. 184 — 31. Str. dofr

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 105 Wells Straße.

Verlangt: Bushelman, der gut Pressen kann. — 209 Chicago Opera House, 112 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Abbügler an Röcke; stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Mann für Porter-Arbeit und Bartenden; guter Lohn für den rechten Mann. 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Mehrere arbeitsame Jungen können bei gutem Lohn beständige Arbeit haben in der Holzwaaren-Fabrik, Ecke 16. und Fisk Str., östlich vom Center Ave. Viadukt. dofrsaso

Verlangt: Porter im Saloon. Krampe, Zimmer 4, 199 S. Clark Str.

Verlangt: 2 gute Naßreiniger, sofort. Färberei, 4358 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Porter. $6 die Woche, Kost und Logis. 14 South Water Str.

Verlangt: Porter. $5 die Woche. 327 S. Clinton Straße. dofr

Verlangt: Junger Mann als Porter; einer der etwas Bartenden kann. F. Schmidt, 14 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann, um sich in einer großen Bäckerei nützlich zu machen. 45 Süd Jefferson Straße.

Verlangt: Carriage Wood Workers, sowie ein erfahrener Carriage Painter. 930 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Presser an Shop-Hosen. — 103 Augusta Str. dofr

Verlangt: Guter Butcher, ledig, muß deutsch und polnisch sprechen. 4935 Loomis Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann. 2891 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carpenters, ebenso ein Tagelöhner; kommt fertig zur Arbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Saloonarbeit; einer der dänisch und englisch spricht, wird vorgezogen. $5 und Board. Ferd. H. Schoel, 1624 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer für Haus-Moving. 466 N. Washtenaw Ave. A. Schippel & Son.

Verlangt: Stetiger Mann als Porter im Saloon. 338 Clybourn Ave.

Verlangt: Rug-Weber; stetige Arbeit. Abends offen. 4524 Cottage Grove Ave. midofrsa

Verlangt: Ein Blechschmied. 1623 West 47. Str., nahe Ashland Ave. mido

Verlangt: 50 Jungen für Fabrikarbeit. Bestzahlende Stellungen. American Can Co., Maywood, Ill. 14sp,1wX

Verlangt: Architektur-Eisenarbeiter für Shop. Guter Lohn. Dearborn Foundry Company, 1525 Dearborn Str. 9sp,2mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, Farmarbeiter und für andere Arbeit in verschiedenen Staaten; höchste Löhne und freie Fahrt nach allen Plätzen für Eisenbahnarbeit in der Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 27aa,*X

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finishers an Kutschen- und Wagenarbeit. 323 LaSalle Str. midofr

Verlangt: 2 Männer, die mit der Arbeit in einem Lumpengeschäft bewandert sind und mit einer Presse umzugehen wissen. Fragt an: 20—22 S. Desplaines Str. midofr

Verlangt: 2 Schneider für alle vorkommende Arbeit. 1790 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Jungen, Handwerk zu erlernen in Schuhfabrik. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Ein deutscher Lehrling an Holzarbeit-Maschinen. C. J. Noblett Co., 902 — 35. Straße. midofr

Verlangt: Starker Junge an Cakes; guter Lohn. Tagarbeit. 580 S. Canal Str. mido

Verlangt: Junge, um an Cakes zu helfen. 588 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Guter Bushelman. 738 119. Str., West Pullman. 17sp,1w

Verlangt: Stetiger Junge für leichte Arbeit. Guter Lohn. Bringt Affidavit. 1461 Perry Str., hinten. mido

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. Sofort vorzusprechen. 5613 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Kräftiger Junge im Alter von 18 bis 20 Jahren zum Flaschenwaschen. 193 Wells Str. midofr

Verlangt: Guter Bügler an Herrensachen. Stetige Arbeit. Joliet Steam Dye House, Louis Lau & Co., Joliet, Ill. midofr

Verlangt: 2 Paisters an guten Röcken. 962 W. 21. Str. mido

Verlangt: Ein in der Stadt bekannter Butcher, um Deliverywagen zu treiben. O. T. 27 Abendpost. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen. Stetige Arbeit. 227 S. State Str. midofrsa

Verlangt: Starker Junge, Oefen zu repariren. 383 Ost Division Str. mido

Verlangt: Männer für Wholesale- und Lagerhäuser. Wächter, Janitors, Engineers, Feuerleute, Oeler, Elevators, Treibers, Factory Hände, Porters, Kollektoren, Kassirer, Clerks, Verkäufer, Shippers etc. Reliance Agency, 209 State Str., Zimmer 57. sp16,17,18,21,22,23,24,25,28

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann als Helfer. 193 Wells Str. dimido

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter an Möbel-Arbeit. W. K. Cowan Mfg. Co., 115 N. Peoria Str. 14sp,1w

Verlangt: Kollektor, der deutsch spricht, $2 den Tag für 3 Tage, Rest der Woche auf Kommission. Leute in mittleren Jahren oder solche, die nicht hart arbeiten können, mögen vorsprechen Samstag Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr. 227 92. Str., Seiten-Eingang, 3. Floor. midofr

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können; $9.00 die Woche. 876 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Erste Klasse Trimmers (Männer) an Custom Röcken. Nachzufragen: Ed. V. Price & Co., 185 E. Van Buren Str., 8. Floor. mido

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 558 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Zwei Männer für Hausarbeit im Alexianer-Brüder-Hospital, Belden und Racine Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, der das Apothekergeschäft erlernen will. 277 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Junge in Apotheke. 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar, müssen gut englisch sprechen, für eine Privatfamilie; die Frau muß kochen können; der Mann mit Pferden umzugehen verstehen. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder, um auf einer kleinen Farm nahe einer Stadt 160 Meilen von Chicago zu arbeiten. Lohn $200 das Jahr, einschl. Cottage, Board u. s. w. Vorzusprechen bei Julius F. Smietanka, Suite 901 120 Ost Randolph Str. dimido

Verlangt: Ehepaar, Skandinavier oder Deutsche vorgezogen; Mann muß zwei Pferde besorgen und allgemeine Arbeit um's Haus und im Hofe thun; Frau muß die feine Wäsche besorgen. Privatfamilie von 5 Personen. Gutes Flat für Haushaltung über'm Stall. Paar, welches Willens ist, zu arbeiten, bekommt guten Lohn und stetige Stellung. Schreibt mit Angabe und Empfehlungen unter Adr.: A. 155 Abendpost. mido

Verlangt: Cash Girls, Cash Boys und Bundle-Wrappers zwischen 14 und 16 Jahren. Dauernde Stellungen. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens, 4. Floor, Boston Store. mido

Verlangt: Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub", State, Jackson und Quincy. 12sp*X

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar, 2 Monate im Lande, Schweizer, sucht Stellung. Gute Referenzen zur Verfügung. Adr.: J. Bühler, c. o. S. Wirth, Hotel Swisse, 107—109 Wells Str.

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stellung; Mann ist gut bewandert mit Pferden, Garten- und Hausarbeit, Frau ist gute Köchin und versteht alle übrige Hausarbeit. Adr.: W. 925 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Butcher, frisch eingewandert, sucht Arbeit als Helfer. Derber Michael, 495 Fifth Ave. dofrsa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Biscuits sucht dauernde Beschäftigung. Baker, 83 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Deutscher, Elektriker und Mechaniker, sucht Engagement. Nur ernstgemeinte Offerten. 48 S. May Str. dofr

Gesucht: Erster Hand Cake-Bäcker sucht Stelle in kleinem Shop. Adr.: W. 278 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 928 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot oder Cakes. 397 Ohio Str.

Gesucht: Solider junger Mann, kürzlich eingewandert, sucht Stellung als Porter oder Lunchman. Fr. Schmidt, 34—36 West Madison Str.

Gesucht: Junger Mann, mit Erfahrung als Juwelier und Uhren-Reparirer, sucht Stellung; hat mehrere Jahre als Shipping Clerk im Wholesale-Haus gearbeitet. Adr.: W. 930, Abendpost. mido

Gesucht: Ein guter Business Lunch-Koch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. 386 O. North Ave., 1 Treppe. midofrsa

Gesucht: Bauschreiner, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung. Zu erfragen: 1115 West 89. Str., Hermann Knabe. dimido

Gesucht: Beschäftigung während der Abendstunden bei einem Buchhalter. Adr.: S. 703, Abendpost. —son

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Costum-Hosen, stetige Stellung. Nachzufragen die ganze Woche: 315 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Ein aufgewecktes junges Mädchen für Store. 92 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren als Paisters an Coat Canvas. Guter Lohn für gute Arbeiterinnen. 481 N. Wood Str., hinten.

Verlangt: Mädchen, um Schnuren-Portieren herzustellen; auch Lehrmädchen. T. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an fancy Waists, und Lehr-Mädchen. M. E. Litz, 181 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators. — Dampfkraft. 81 und 83 Elm Straße, unterer Floor. dofrsason

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei; keine Hausarbeit. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Strick-Fabrik. — 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Röcke. 564—566 N. Ashland Ave. Hintergebäude.

Verlangt: Lehrmädchen bei Damenschneider, etwas Vergütung. J. C. Olson, 839 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Schneider-Werkstätte. 220 W. Division Str.

Verlangt: 4 erfahrene Maschinenmädchen, ebenfalls zwei zum Lernen; stetige Arbeit. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. midofr

Verlangt: Operators. Nachzufragen 483 S. Halsted Str., Eastern Cloak Co. midofr

Verlangt: Erfahrene Damenrocknäherinnen. Arbeit nach Hause gegeben. Amner & Wohl, 254 Market Str. midofr

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 381 N. Lincoln Str. mido

Verlangt: 3 Dry Goods-Verkäuferinnen, welche auf der Südwestseite wohnen. Albert Lurie Co., 569—571 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: Mädchen — Shop Pockets, sowie erste Hand-Mädchen und Mädchen um Aermel zu füttern und zu wattiren. 940 Girard Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um das Haarfrisiren zu erlernen; eines, welches schon etwas Erfahrung hat, wird vorgezogen. L. P. Federmeyer, 3138 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Basters an Skirts und Cloaks, sowie erfahrene Skirt-Operators. Samson & Jacobs, 189 Fifth Ave. mido

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin. Stetige Arbeit und hoher Lohn. 103 Ost 22. Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Lace Goods Operators, sowie Hilfe an Boas und Ruffs. Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. dmdofrsa

Verlangt: Erfahrene Bonnaz, Shirmer, Blau und Cornelly Operators. Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen für leichte Arbeit. Power-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. dmdofrsa

Verlangt: Eine tüchtige Verkäuferin, soll wenn möglich etwas von der Nähmaschine verstehen. Guter Lohn. Cloak Store 244 E. North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Papier-Falt-Schachtelarbeit — Maschinen und Handarbeit. Guter Lohn. S. W. Sefton Mfg. Co., 241 S. Jefferson Str. 15splwX

Verlangt: Taschenmacher, ebenfalls kleine Mädchen zum Lernen an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str. 13seplw

Verlangt: 30 Mädchen für Fabrikarbeit. Sprecht vor wegen näheren Einzelheiten. Bestzahlende Arbeit. American Can Co., Maywood, Ill. 14sp,1wX

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, N. Park Ave. und Eugenie Str. 15splwX

Verlangt: Stricker mit oder ohne Erfahrung. Wir lernen Mädchen das Stricken. Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., 1245 State Str. 3lag—28sp,X

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $3.50. 27 E. 25. Str. dofr

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin bei Kindern; 40 bis 45 Jahre alt; gute Heimath. 49 Rees Str.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen, jeden Samstag. P. Wenzel, 1063 George Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. 923 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn. 708 N. Park Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit im Saloon. 921 48. Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 1315 Van Buren Str., Butter-Laden.

Verlangt: Mädchen zum Zimmeraufräumen. Hotel Dieter, 356 S. State Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen bei gebildeten Amerikanern in nördlicher Vorstadt; kleine Familie. $5 per Woche zum Anfang. Selbstgeschriebene Offerten in Deutsch unter Adr.: P. 690 Abendpost.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für allgemeine Hausarbeit, das andere als zweites Mädchen und für Kinder. Guter Lohn; keine Wascharbeit irgend welcher Art. 870 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 872 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche, kein Bügeln. 33 Fremont Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 338 Humboldt Blvd., nahe Shakespeare Avenue.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 173 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 512 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. $3 die Woche. 212 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 667 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5 und $6. 588 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 327 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 394 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen. Mansbach, 194 Center Str.

Verlangt: Anständige Frau oder Mädchen als Haushälterin. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: 10 Aufwärterinnen; Dinner und stetig. Lipman's Restaurant, 184 Ost Madison Str.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 230 Hampden Ct., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin, sofort, nicht unter 35 Jahren, bei einzelnem Herrn mit gutem Geschäft und Vermögen; kann Kinder haben. Adressen bis Samstag abzugeben unter: P 670 Abendpost. dofr

Verlangt: Köchin in kleinem Boarding House; kann auch ein Kind mitbringen. 999 Blue Island Avenue, nahe Robey. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 637 Humboldt Ave., nahe Lawndale Ave.

Verlangt: Zimmermädchen und Küchenmädchen. 81 Wells Str., Garfield House. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1173 Nord Clark Straße, 3. Flat.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau findet gutes Heim bei kleiner Familie. 435 West Belmont Avenue. dofr

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 bis $6. 4411 Grand Boulevard. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 369 Burling Str nahe Belden Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit; kleine Familie. 3362 Prairie Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 589 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 522 Burling Str.

Verlangt: Eine Köchin. $6 die Woche. 327 S. Clinton Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie; keine Kinder. 4333 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; guter Platz und Lohn. Sonntags frei. 286 Wells Str., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4932 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 oder 16 Jahre alt, um auf 1½jähriges Kind aufzupassen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1315 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1057 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei zu helfen. 1151 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 507 West Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon. 5258 Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 784 Girard Str. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 1048 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder alleinstehende Frau für kleineren Haushalt und Kind. — 636 Wells Str., Store.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für kleinen Haushalt bei alleinstehenden Herrn; leichte Arbeit. Dr. Schmauch, 6300 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit; Familie von 2; $3. 373 E. North Ave., Store.

Verlangt: Eine gute Arm Waitreß. 84 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4; Sonntags frei. 1011 W. Fullerton Ave. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Behandlung und Lohn gut. 64 Beethoven Place, nahe Division und Wells Str. midofsa

Verlangt: Eine alleinstehende deutsche Frau in mittlerem Alter für Hausarbeit in kleiner deutscher Familie; gute Heimath. Nachzufragen 913 Walnut Str., nahe Garfield Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4850 Champlain Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 1629 Barry Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 6010 Halsted Str. mido

Verlangt: 2. Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1134 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Köchin in einem kleinen Boarding-Haus; bloß 8 Personen; alle Bequemlichkeiten. 6400 Monroe Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 315 Blue Island Ave., Ecke 13. Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Südseite-Trunhalle, 3143 State Str. 15sp,1wX

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4 in Familie. 611 Blue Island Ave., nahe 19. Str. dimido

Stellenvermittlungs-Agentur 507 W. 63. Str., verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 bis $6 wöchentlich. 3lag,1mtX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alte deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 423 Cornelia Avenue.

Gesucht: Englisch und deutsch sprechende Gouvernante, lehrt auch Pianospielen, wünscht Stellung in Privatfamilie. Offerten mit näheren Einzelheiten unter Adr.: W. 932 Abendpost. dofr

Gesucht: Wittwe, Mitte der 40er, wünscht Stelle als Haushälterin. 442 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Plätze. Mrs. Zaft, 709 N. Halsted Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——

California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, was durch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 203, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 1lj,1mX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes koloritres Bild. Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,didofa*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 13sp,1mX

Justus Rohrschach! Wichtige Angelegenheit. 109 Wells Straße.

Wer leiht jungem Mann $50, beste Sicherheit. — Adr.: W. 926 Abendpost. dofr

Verlangt: Hübsches Mädchen mit guter Singstimme für die Bühne. 226 Ost North Ave., 2. Flat. 16sp,1wX

Pferde mit Quittors und Hühneraugen kurirt von Professor Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Avenue. Pferde beschlagen. 6sp,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Papageien, die sprechen lernen, nur $4. Kämpferts Vogel-Store, 88 State Str. 20agX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe erster Klasse Market und Grocery-Store, Ecke, gute Kundschaft, größtes Lager, alles frische Waaren. Nach Belieben kann alles zum Kostenpreis aufgenommen werden. Betreffender Käufer kann sich 2—3 Wochen in den Store stellen um sich zu überzeugen. Einnahme täglich $60, Samstag und Sonntag $200. Verkaufsgrund: Habe eine Viehfarm gekauft und will dieselbe gerne selber übernehmen. Adr. P. 669 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Westseite, mit $400 Storetrade und $150 Wagen-Trade per Woche, in bester deutscher Nachbarschaft; zwei Brick-Backöfen in bestem Zustande; dieselben können separat benutzt werden. Gute Gelegenheit für einen erster Klasse Bäcker oder zwei Partner. Eigenthümer hat in acht Jahren $12,000 verdient. Miethe $60 per Monat. Adr.: K. 499 Abendpost.

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, überhaupt Geschäfte jeglicher Art!—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 19agdidofa2m

Zu verkaufen: $1500 — Bäckerei und Restaurant, Land-Städtchen (3000 Einwohner), 40 Meilen von Chicago; 40 Jahre etablirt; Jahresumsatz $10,000. Hintze, 59 Dearborn Str. sp12,15,18

Zu verkaufen: $550 — Eck-Saloon, alter guter Platz; Tageseinnahme $25, Samstags und Sonntags mehr; Miethe $30; fünf Wohnzimmer. Hintze, 59 Dearborn Str. sp18,20,22

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei, 16 Jahre etablirt. 599 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordseite, langer Miethskontrakt, krankheitshalber, sofort billig zu verkaufen. Adr.: P. 631, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Bargain, Zigarren-, Tabak-, Confectionery-, Ice Cream-, Notions-Laden, Laundry Office; 4 Zimmer; Bad und Closet; Miethe $10. 680 W. Erie Str. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Bäcker-Laden, gute Lage, schöne Wohnung, billige Miethe, gutes Geschäft. Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Restaurant, Zigarren-, Candy-, Bäcker-Laden, beste Lage, Nordseite; wöchentliche Einnahme $200. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Gute Gelegenheit für Arzt oder Zahnarzt. 451 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 730 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Market und Grocery, altes Geschäft, billig. Adr.: W. 918 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Laden nahe öffentlicher Schule; muß verkaufen. 389 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, $250; bester Bargain; Südseite; vollständig; gute Lease. Adr.: P. 693 Abendpost. dosa

Verlangt: Deutscher, mit $300—$500, zur Uebernahme eines Fabrikgeschäftes der Nahrungsbranche. Kapital sichergestellt. Adr.: W. 932 Abendpost.

Zu verkaufen: 8 Kannen-Milchrunde. 1081 West 13. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Blacksmith- und Wagen-Werkstätte, billig; erster Klasse Platz zu mäßigem Preise. 723 West 14. Str.

Gute Gelegenheit für ledigen Butcher, in Grocery Shop anzufangen. 1895 Elston Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: 3 Bäckereien, Nordseite, nur Storetrade. $900, $750, $500. Hintze, 59 Dearborn Straße. mido

Zu verkaufen: Grocery, billig; niedrige Miethe. L. Schulz, 1785 N. Leavitt Str. midofr

Patentirte und unpatentirte Erfindungen gekauft und verkauft für höchste Baarpreise. Sehet Arthurs Patent-Ausstellung, 148 State Str., Chicago. 17sp,1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, Nordseite, großer Laden, gute Lage für deutschen Geschäftsmann; gutes Geschäft; verkaufe billig. 2 Pferde und Wagen. 888 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant gegenüber dem Northwestern-Bahnhof, wegen Abreise billig. 95 E. Kinzie Str. dimido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner, um einen Saloon in guter Gegend anzufangen. Adr.: A. 182 Abendpost.

Verlangt: Partner mit etwas Geld für Candy-Store. Adr. W. 917 Abendpost.

Gesucht: Partner mit Geld, um gutes Patent selbstständig zu verwerthen. Aug. Schwarz, 88 Mohawk Str. dosa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sieben geheizte Zimmer; Eigenthümer willens zu boarden. 451 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Hübsche 4-Zimmer-Wohnung. — 355 Milwaukee Ave. dido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren bei deutscher Dame. Nachzufragen bis Sonntag. 1109 Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarder. 237 W. Division Straße, nahe Hochbahn. Frontzimmer.

Eine Krankenpflegerin, in modernem Heim, wünscht kranke Person (ältere Person oder Kind) in Kost und Logis zu nehmen. Beste Behandlung. — 3405 Vernon Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer in kleiner Privatfamilie oder bei alleinstehender Frau. Adr.: W. 909 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board von jungem Mann in Privat-Familie. Südwestseite. Adr.: S. B. 13 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Großes helles unmöblirtes Zimmer, dampfgeheizt, nördlich von Division Str., nahe Clark. $7 bis $8 pro Monat. Dame angestellt. Adr.: W. 929 Abendpost. dofr

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudert werden: Inhalt eines schönen Heims, Mahogany Parlor-Ausstattung, Davenport, Schaukelstühle, quartered eichene Eßzimmer-Ausstattung, Spitzen-Gardinen, Draperien und Rugs, messingene Bettstellen, Haar-Matratzen, Bett-Springs, Dressers, Chiffoniers, Bibliotheks-Ausstattung in Leder, Mahogany-Tisch, Upright-Piano mit Harfen-Attachment, alles beinahe noch neu. — Sprecht vor zu irgend einer Zeit. 3233 Vernon Avenue. 28aug—20sep

Zu verkaufen: Kochofen und neumodischer Gasolinofen, eiserne Bettstelle, Tisch u. s. w. 315 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Couch und Sideboard, billig. 555 Larrabee Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Ofen, Möbel, Haushaltgegenstände. Flat zu vermiethen. 821 Grand Ave., nahe Oakley.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte und ungebrauchte Haus-Möbel aller Art für die höchsten Baar-Preise. J. Lenz, 775 W. Ohio Str. 27ag,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeines Upright-Piano, doppelt venirtes Walnuß-Gehäuse, $160. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Feines Upright Piano, fast neu, für halben Preis. 317 Sedgwick Str., nahe Sigel Str. 15sept,1w

Nur $25 für schönes Square Piano bei Aug. Groß, 502 Wells Str., nahe North Ave. 13sp,1w

Wer wünscht neues Piano; bestes Fabrikat. Ich habe es; gebrauche Geld. Adr.: A. 188 Abendpost. 13splw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 600 schöne Schattenbäume und alle Sorten Weinreben und Fruchtbäume, am Platz auszusuchen nach Gefallen. Bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island, Ill. 3lag,sondido,2m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung bis wir kollektirt haben. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Str. — Tel. Main 2120. 3lag,dofodi,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 71s*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Schließt Euch unserer Spezial-Exkursion nach den Großen Prairie von Arkansas an. Wir haben unsere eigene Privat-Car von Chicago bis Stuttgart, Ark. Züge verlassen das Illinois Central Depot am 7. und 21. Oktober um 6:25 Abds. Fahrpreis für die Rundfahrt $19, welcher den Käufern zurückerstattet wird. [illegible] A. Boysen, 172 Washington Str. 18sp*

Arbeiter aufgepaßt! $1600 bis $2000 jährlich garantirt von meinen 40 Acker Farmen, Haus und Stall; [illegible] Mit $500 können Sie anfangen. Auskunft frei. Zimmer 304 — 39 State Str.

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen, Gebäude, Vieh, Inventar und Ernte, für Chicago Property. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12jl,sasondido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Resort 30 Acker Sommer Resort-Platz, [illegible] Agenten. Adr.: Box 28, Fruitport, Michigan.

Zu verkaufen: Ein Bargain, gegen Baar, Gebäude in gutem Zustand, 2½ Acker Land, Schattenbäume, [illegible] Desplaines, Ill.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Loomis Str., $1800; zweistöckiges Haus, Loomis Str., $1400; zweistöckiges Haus, Armour Ave., $2000; 100×150 Logan Square, $800. Gustav A. Bodwig, 51. und Loomis Str. sondido

Vorstädte.

Großer Lotten-Verkauf von Addison Baustätten in A. Rotermunds Abtheilung im Dorfe Addison, Ill., am Samstag, den 20. September 1902.

Um 2 Uhr Nachmittags werden in dem Dorfe Addison zweiunddreißig (32) Lotten oder Bauplätze auf öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft. [illegible] Central Railroad, Freeport Linie, nur 14 Meilen westlich von der Stadtgrenze Chicago's. [illegible] Ludwig Böger, Office Zimmer 500, Nr. 100 Washington Str., Chicago oder im Laden der Firma Ill. Central an Randolph und Van Buren Str. auf Verlangen bekommen.

Verkaufs-Bedingungen: Zehn Prozent Vorschuß am Verkaufstage, [illegible] Zug verläßt Addison Abends um 8:30 für Chicago.

Frank B. Nowell,
William Böger, } Eigenthümer.
Edward Rotermund,
dim do

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben viele Kunden an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn.

Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Wisbaden-Higgens Lake, Mich. Versetzt Euch für Eure nächste Freizeit. Lotten $25—$50, $300—$300 baar. [illegible] Chicago. 4lj,dofadi,1m

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen; wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und bauen Häuser, zu 5 und 6 Prozent. Reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didofa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, [illegible] Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6jaX*

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum zu Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell verkauft oder vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. [illegible] ington Str. [illegible]

Erste und zweite Hypotheken-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 30ag,1mX

Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. Beste erste Hypotheken stets an Hand. 26jl*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt um zu sprechen. [illegible] Adr.: A. 181, Abendpost. 12jl*

Zu verleihen: Erste Hypotheken von $200 aufwärts. W. F. Nepf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3ag,sasondido

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, [illegible] Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu borgen.

Ihr könnt Geld borgen von uns auf Eure Möbel oder Pianos, zu den folgenden niedrigen Unkosten:
$25 zu $1.00 den Monat.
$30 zu $1.25 den Monat.
$40 zu $1.50 den Monat.
$50 zu $1.75 den Monat.
$60 zu $2.00 den Monat.
$75 zu $2.75 den Monat.
$100 zu $3.50 den Monat.
$150 zu $4.25 den Monat.
$200 zu $5.00 den Monat.

Wenn Ihr je Geld auf Möbel gebraucht, borgt hier, [illegible] Eurem [illegible]

97 Washington Str., Zimmer 30. 5lpimX

A. H. Frend,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
[illegible]
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
[illegible]
A. H. Frend,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217,
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an Leute [illegible] monatlichen Raten:
$30 für $1.25 $50 für $2.00 $75 für $2.75
$40 für $1.75 $60 für $2.25 [illegible]
[illegible] Geschäft. Otto C. Koelder, 70 LaSalle Str., Suite 34.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, [illegible] N. W. Business College, [illegible] Paulina Str. [illegible] Prof. George Jenssen, Prinzipal. 1deg,dofodi,1m

Zither-Unterricht gründlich ertheilt. Haberschs Zither-Schule, [illegible] Wells Str. [illegible]

Englischer, spanischer, französischer und lateinischer Unterricht. [illegible] Adr.: S. 635 Abendpost. 12ip,1mX

Englischer Unterricht, 6 Klassen. [illegible] Zimmer 72—76. 12ip,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte. 1009 Tribune Building. 18sj*

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
465-467 Milwaukee Ave.

Bruchleidende

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Sprecht sogleich vor

NICKERSON'S, Chicago's größte Zahnärzte, 246 und 248 STATE STR.

$500 Belohnung.

Preis ist $5, $10 und $15.

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen.
Geringe Ursachen

DR. H. C. LEMKE'S MEDICINE CO.

Boston Dental Parlors

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt

Heilt Euch selbst

Dr. EHRLICH,

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str., Zimmer 60.

Männer
Achtung!
Junge Männer, Männer in mittleren Jahren, Alte Männer!
Ihr könnt befreit und kurirt werden von allen Geschlechts- und Privat-Leiden in der State Medical Dispensary.
Die Spezialisten sind bereit, Euch die beste und schnellste Hilfe in allen Leiden angedeihen zu lassen.

Medizin frei bis geheilt!

Konsultation frei!

State Medical Dispensary,
S.W. Ecke State u. Van Buren Str.
Chicago, Jll.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.

Erbschaften
Vollmachten
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Vollmachten
Erbschaften
Konsulent K. W. KEMPF.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 LaSalle Strasse.

Perserschah und Minenkönig.

(Brief aus Paris.)

Der Schah von Persien ist diesmal mit dem amerikanischen Milliardär Walsh zusammengestoßen, der ihm im Palace-Hotel, die „Wohnung der Souveräne“ weggeschnappt hat. Diese Wohnung, im ersten Stockwerk, fand 1900 keine königlichen Miether, da die Souveräne ausblieben. Dafür wohnte Walsh mit Frau, Sohn und Tochter und Neffen neun Monate in diesen Gemächern und gab wöchentlich ungefähr 25,000 Fr. aus. Bei der Abreise versprach er, öfters wiederzukommen, wobei er jedesmal dieselbe Wohnung innehaben wolle. Er kam dieses Jahr im Juli, fand aber die Wohnung von der chinesischen Botschaft besetzt, die wegen der englischen Krönung nach Europa gekommen war. Den zweiten Stock wollte er nicht: „Mein Geld ist dasjenige der Könige werth. Ich hatte ein älteres Recht auf diese Wohnung, als der Kronprinz von China“, sagte er und reiste nach Vichy. Ein Gast wie Herr Walsh, der bis 2000 Fr. Trinkgeld gibt, genießt selbstredend die größte Hochachtung im Gasthaus. Als dessen Verwalter die Nachricht von der baldigen Ankunft des Schah erhielt, drahtete er an Walsh, die Wohnung werde wohl von dem persischen Herrscher beansprucht werden. Sofort drahte Walsh: „Mein Geld ist ebenso gut wie dasjenige des Königs der Könige. Ich nehme die Wohnung.“ Seit fünf Wochen und weiter bis zum 12. September zahlt Walsh nun für diese Wohnung täglich 400 Fr. Miethe und bleibt dabei in Vichy. Der Schah aber mußte ein Stockwerk höher steigen. Herr Walsh ist 49 Jahre alt; durch seine Thatkraft und Ausdauer vom einfachen Bergmann ist er zum Besitzer mehrerer Goldgruben in Colorado emporgestiegen, wovon eine allein ihm $100,000 den Monat einbringt.

Der Schah Muzaffer-ed-Din ist übrigens auch ein nicht zu verachtender Gast. Soll er doch schon zehn Millionen ausgegeben haben, seitdem er sich in Europa befindet, wovon ein großer Theil für Einkäufe aller Art. Im Palace-Hotel gibt er für sich und Gefolge täglich etwa 2500 Fr. aus. Er lebt ziemlich persisch, steht spät auf und diktirt dann seinem Sekretär, einem Attaché der russischen Botschaft, die nach Persien bestimmten Depeschen. Dann beräth er Staatsangelegenheiten mit dem Großvezier und läßt dazu seinen schon angezündeten Narghileh mit persischem Tabak, der mit Opium angefeuchtet ist, bringen. Der Schah thut einige kräftige Züge, reicht dann das aus Bernstein bestehende Mundstück seinem Vezier, welcher sich verneigt, bevor er es an seine Lippen setzt. Aehnlich rauchen auch die Minister: sie reichen den Geheimräthen, einem nach dem anderen, die Pfeife, bevor sie das Wohl des Reiches mit ihnen berathen. Nach dem Frühstück, um 1 Uhr etwa, hält der Schah eine lange Siesta, und getreu nach seinem Vorbild, das ganze Ministerium und Gefolge. Nur eine Gruppe enthält sich des Schlafes. Es sind die vom Kleiderbewahrer (oder Kammerherrn) befehligten Hüter des königlichen Schatzes, der in zahlreichen Kisten und Kasten eingeschlossen ist. Man denke sich die Unmasse Edelsteine, Schmucksachen und Kostbarkeiten, durch welche der schahliche Schatz — laut gewissen Berichten — zu einer Art Weltwunder wird. Viele Hundert Millionen soll der werth sein. Berühmt ist das von Diamanten strotzende Federbüschel, das der Schah bei feierlichen Anlässen auf seiner Lammfellmütze trägt. Dazu die Millionen in Gold zur Bestreitung der Reiseausgaben, denn der Wechsel oder Check ist noch nicht bis Teheran vorgedrungen. Dem Gasthof ist nur der Handkoffer mit diplomatischen Papieren anvertraut.

Am Freitag empfing der Schah den Besuch des Präsidenten der Republik um halb drei Uhr. Nach einigen Minuten Unterhaltung lud er ihn zum Thee ein, welcher im Speisesaal in goldenen Gefäßen aufgetragen wurde. Nachdem der Schah den Präsidenten zu seinem Wagen begleitet, streckte er sich auf einen Divan, um auszuruhen. Darauf ließ er den General Lamaire holen, der auf dem Piano Auszüge aus dem „Faust“ von Gounod vorspielte, eine Vorbereitung für den Besuch der Großen Oper, in der „Faust“ an diesem Tage gegeben wurde. Lemaire ist ein früherer französischer Stabstrompeter, der durch seine musikalischen Gaben am persischen Hofe sein Glück machte und zum General befördert wurde. Freilich ist er auch Urheber der persischen Nationalhymne. Aehnlich ist auch der Handelsminister durch sein Klavierspiel zu seiner jetzigen Stellung aufgestiegen. Diesmal bezauberte das Spiel Lemaires den Schah derart, daß der letztere mit seinem Hofmusikus das Notenheft durchblätterte und die zur Ausfahrt wartenden fünf Wagen heimschickte. Während dessen hielt der Vezier Hof in der großen Halle des Gasthofes. Alle Personen bildeten, sechs Schritt entfernt, einen Kreis um den Vezier und antworteten sehr ehrerbietig auf die ihnen gestellten Fragen. Ein Würdenträger brachte den angezündeten Narghileh, den der Vezier auf einen goldenen Dreifuß setzte. Er that kräftige Züge daraus, ließ sich aber nicht herab, den neben ihm sitzenden persischen Gesandten in Rom durch Anbieten des Mundstückes zu begnaden. Alle paar Minuten trat der Würdenträger heran, um aus voller Lunge in das goldene Rohr des Narghileh zu blasen und die Tabakblätter zu häufen. Dann überreichte er von neuem, unter tiefer Verbeugung, den Narghileh dem Vezier. Dieser unterhielt sich auch sehr freundlich mit einigen im Gasthof wohnenden schönen Amerikanerinnen, welche sich die Ehre erbeten hatten, ihm vorgestellt zu werden. Die Perser europäisiren sich zusehends, nur Wein trinken sie noch keinen, wenigstens nicht bei Tisch.

Russische Uebergriffe gegen Deutsche.

Zu den Enthüllungen über den Fall der Frau Kugel, die wegen angeblichen Bücherschmuggels in Rußland ein halbes Jahr lang ohne Urtheil in Haft gehalten wurde, schreibt ein Mitarbeiter des Berliner „Vorwärts“:

„Die sechzigjährige Frau wurde in eine dumpfe Zelle gesteckt, und da sie in Libau keine Verwandten hat, von denen sie mit Lebensmitteln hätte versorgt werden können, mußte sie buchstäblich von Wasser und Brot leben. Es begann die übliche Inquisition. Das Erste ist, den Eingekerkerten mürbe zu machen. Das geschieht so, daß man ihn vollständig isolirt; er hat weder Bücher, noch sieht er einen Menschen; man thut, als ob man ihn ganz vergessen hätte. So vergehen sechs bis acht Wochen, eine Zeit, an welche Diejenigen, die sie durchgemacht haben, mit Grauen denken. Nach diesen sechs bis acht Wochen wird der Eingekerkerte zum Verhör gerufen; sieht man, daß er noch nicht willenlos und betäubt ist, dann wird er in die Zelle zurückgeschickt, und er kauert dort auf seinem Schemel abermals Wochen und Monate. Auf solche Art und Weise sollte auch Frau Kugel gefügig gemacht werden. Da die alte Frau aber nicht die geringste Ahnung hatte, worum es sich handelte, und sie das auch zu Protokoll gab, so ließ man sie in ihre Zelle zurückführen, sie möge sich dort noch weiter überlegen und dem Gefängnißchef melden, wenn sie sich nicht mehr sträuben wolle; man wartete, und so saß die Frau in ihrer Zelle einen Monat nach dem anderen! Frau Kugel wurde nach dem Hafenpot gebracht, wo das Gefängniß noch bei Weitem erbärmlicher ist als in Libau; sie mußte hier noch lange warten, bis sie nach Deutschland entlassen wurde.

„Der Fall Kugel ist nicht der einzige, wo die Gendarmerie der Hafenstädte der baltischen Provinzen Libau und Riga deutsche Staatsangehörige überfallen hat auf den Verdacht hin, daß die Betreffenden verbotene Schriften mitgebracht hätten. Die Mannschaften der zwischen Stettin, Lübeck, Riga und Libau verkehrenden Dampfer können davon Manches erzählen. Im Jahre 1897 ist es vorgekommen, daß der Gendarmerie-Oberst Basarewski in Libau deutsche Schiffsleute auf offener Straße überfallen hat. Auch damals ist von den Eingekerkerten der deutsche Konsul in Libau angerufen worden mit demselben Erfolge wie im Fall Kugel. Die Festgenommenen saßen dort monatelang. Der Schreiber dieses war Augenzeuge, wie man mit ihnen umgegangen ist. Für einen Dolmetscher, der ihre Aussagen unparteiisch und wahrheitsgetreu hätte wiedergeben können, war nicht gesorgt, die Uebertragung lag in den Händen des Gehilfen des Gefängnißchefs, eines gewissen Benkowski, dem die deutsche Sprache wohl nur vom Hörensagen bekannt war. Die Verhafteten zitterten über jedes Wort, das sie fallen ließen, denn sie waren nicht sicher, daß es nicht verdreht wurde. Zudem drohte man ihnen mit den unmenschlichsten Strafen, wenn sie nicht nach dem Geschmack des Obersten aussagten, jedes dritte Wort war „Sibirien“, „10 Jahre Gefängniß“ u. s. w. Unter den Unglücklichen war auch ein alter Mann, der sich ein Stockwerk niedriger unter unserer Zelle befand; ich hörte ihn oft Nachts wie ein kleines Kind schluchzen. Sie wandten sich in ihrer Angst mit Bittschriften an den deutschen Botschafter in Petersburg, an die Prinzessin von Oldenburg, selbst an die Kaiserin. Ob die Briefe an ihre Adressen gelangt sind? Immerhin dürfte der deutschen Regierung die Praxis der russischen Behörden nicht ganz unbekannt sein.“

So weit die Zuschrift an den „Vorwärts“, woran das „Berl. Tageblatt“ folgende Bemerkungen knüpft: „Wird die Regierung auch jetzt noch schweigen? Thut sie es, dann weiß man, woran man mit den Versicherungen unserer leitenden Staatsmänner, Deutschlands Ansehen habe namentlich bei Rußland nicht gelitten, ist. Zu Bismarck's Zeiten wären derartige Uebergriffe der russischen Behörden nicht ungeahndet geblieben. Wie groß auch die Abneigung des Kanzlers war, unbedeutende Reibereien mit anderen Mächten und vor Allem mit Rußland zu Haupt- und Staatsaktionen aufzubauschen: derartige Ohrfeigen hätte er nie stillschweigend eingesteckt. Und obwohl er mitunter energisch auf die Rechte der Deutschen pochte, die sich in Rußland aufhielten, waren während seiner Kanzlerschaft die politischen Beziehungen Deutschlands zum Zarenreiche mindestens nicht schlechter als heute, wo die verantwortlichen Staatsmänner ruhig zuzusehen scheinen, wie Deutschlands Staatsbürger in Rußland widerrechtlich und grundlos malträtirt werden. Wir gehen noch weiter: gerade das entschiedene Auftreten der deutschen Behörden bei solchen Gelegenheiten, wie sie zum Beispiel der Fall Kugel oder die jüngst mitgetheilten Fälle Nothe boten, liegt im Interesse der Befestigung der guten politischen Beziehungen. Der Slave achtet nur den, der sich nichts gefallen läßt, und nur dessen Freundschaft ist ihm werthvoll, der ihm gelegentlich auch einmal gründlich die Wahrheit sagt und ihm heimgeigt. Die Freundschaft der Russen — auch die politische — wird nur Dem zu Theil, der Rußland kein Unrecht zufügt, aber auch kein Unrecht von Rußland leidet.

Wichtig!
Dies zur Bestätigung, daß
Glenn's Schwefel-Seife
aus dem besten Material, das der medizinischen Wissenschaft in Bezug auf Reinheit und Güte bekannt ist, hergestellt wird.

Glenn's Schwefel-Seife

Wird in der Behandlung von Hautkrankheiten unschätzbar gefunden werden.

Von Apothekern verkauft.

Wir offeriren fortwährend bessere Baargeld-Bargains als irgend ein anderes Geschäft der Welt.

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Regenschirme. 19c

Männerhemden. 25c

$1 und $1.50 Kleiderstoffe, 25c die Yard.

Spezielle Bargains in Seidenstoffen 25c

Spitzen, Stickerei.

Moderne Putzwaaren

Flanelle

Glacé-Handschuhe.

Bänder.

Unterzeug.

Spezell — 3500
Mädchen-Kleider
Zu einem wunderbar niedrigen Preise, um die ganze Partie am Freitag loszuschlagen.
59c

Kleider-Futter.

Strumpfwaaren.

Kleider.

Blankets.

Hut-Abtheilung.

Schuhe.

Ich
lade alle Männer ein, die mit Varicocele, Hydrocele, Striktur, Urinkrankheiten behaftet sind ...

heile

Männer

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE. Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.
246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Bar Fixtures, Drain Boards

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Geld zu verleihen

Greenebaum Sons, Bankers,
Geld zu verleihen

$3.50 Cleveland und zurück. $3.50

Am 26. und 27. September, via Nickel Plate Road. Die Rückfahrtzeit am 28. kann verlängert werden wenn die Tickets in Cleveland deponirt werden. Drei Züge täglich, mit Vestibul-Schlafwagen. American Club Mahlzeiten im Preise von 35c bis zu $1.00 sind in dem Speisewagen zu haben. Ebenfalls Mahlzeiten a la Carte. Stadt-Ticket-Office, Chicago, Jll., 111 Adams Str. Für genaue Informationen wende man sich an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Eröffnungs-Verkauf Bargain-Freitag

Herbst-Sachen für Kinder

Ein spezieller Einkauf von Mustern, der auch den kleinsten Käufer näher zu den Herstellungspreisen bringt, als für welche die meisten Händler imstande sind, ise zu erhalten.

Nachthosen für Kinder, aus Canton-Flanell, Klondike Style, alle Größen. 25c

Kleider, aus Flannelette, Waist Effekte, Box plaited Rücken u. Front, mit Braid besetzt, nur 49c

Weiße Schürzen, mit großer Ruffle, hohlgesäumt und mit Stickerei besetzt, alle Größen, etwas beschmutzt, werth $1.00, zu 49c

Bonnets, in bengalischer Seide, in assort. Farben, besetzt mit Beaver Heads und voller Rüsche 49c

Herbst-Coats, Automobile Style, doppelbrüstig, Sammetkragen, wth. $5 $1.98

Coats, aus extra schwerem Boucle, Automobile Rücken, großer Kragen, durchweg gefüttert, mit Braid besetzt $1.98

Coats, gemacht aus feiner Qualität Velvet, Automobile Facon großer Kragen besetzt mit Braid und Lace Appliques — durchweg gefüttert $5.00

Kilt Anzüge für Knaben, mit Box Platted Skirts mit Gürtel, großem Matrosenkragen, mit Braid besetzt, werth $2.00 — Verkaufspreis 98c

Spitzen und Kleider-Besatz

Eine weitere große Partie für den Bargain-Freitag-Verkauf.

Torchonspitzen, große Auswahl netter, feiner Torchonspitzen und Einsätze, gewöhnlich 5c, Yard 2c

Feine Point de Paris Spitzen u. Einsätze, bis zu 7 Zoll breit, werth bis 20c, per Yard 5c

Neue 25c Venise Spitzen Galloons und Medallion Spitzen 10c
Neue 50c Persian Bands, in sämmtl. hübschen Farben 10c
25c neue Spitzen Guimps, in schwarz und farbig 5c
50 schwarze La Tosca Kleider-Nets, 45 Zoll breit 25c
Orientalische Spitzen und schwarze und weiße Seiden-Spitzen, für 10c und 5c
Feine Valenciennes Einsätze, 12 Yard Bolt 15c
Neue seidene Trimming Medaillons 5c
$1.25 schwarze gemust. seid. Dreß Nets, 45 Zoll breit 49c

Schwarz und weiße schwer bestickte Chiffon Applique Galloons, 50c und 75c Qualitäten, zu 25c

Seiden, Jet u. Spangled Trimmings, in schwarz und farbig, 25c bis 50c Qualitäten, zu 10c

Herbst-Ausstattungen für Männer

Strikt moderne Herbst- und Winter-Ausstattungswaaren zu überraschend niedrigen Preisen am Bargain-Freitag.

Neue Herbst-Halstrachten, aus feinster Seide gemacht, modische Tecks, 4-in-Hands, Imperials, Bows usw., Auswahl zu 25c

50c Unterhemden und Unterhosen, schwer fließgefüttert 37c

75c Unterhemden u. Unterhosen, fließgefüttert und derbgerippt 45c

Naturwollene Hemden, einfach- oder doppelbrüstig, dazu passenden Hosen — und derbgerippte wollene und schwere Wollgerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer — Eure Auswahl 95c

Moderne gebügelte Dreßhemden, mit dazu passenden Manschetten, wth. $1 49c

Feine farbige Dreßhemden, alle die neuesten korrekten Facons, dazu passende Link-Manschetten, $1.25 u. $1.50 Werthe, zu 75c

Herbst-Hüte für Männer

Räumung eines großen Einkaufs zu weniger als der Hälfte, und Verkauf unseres ganzen Lagers zu sehr billigen Preisen.

1,500 gute Qualität Alpine und Fedora Hüte, Seidenband und Bindings, neue Herbstfacons, werth u. überall verkauft zu $1 68c

Männerhüte, in den neuen Golf und breitrandigen Derby-Facons, derselbe Hut, für den Huthändler $2 verlangen, nur $1.50

Notiz

Für Kleidermacher. Montag Morgen, den 22. September, beginnen wir den größten Verkauf von Dreßmakers Notions u. Zuthaten, der Chicago je gesehen hat. Ein Verkauf von äußerster Wichtigkeit für alle Kleidermacherinnen.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Wichtig

Ein unvergleichlicher Schmucksachen-Verkauf. Freitag ist der ganze Cente Aisle in unser. Schmuckwaaren-Dept. dem Verkauf von Schmuckwaaren zu einem Preis gewidmet — 17c.

Eine Anhäufung von 100,000 Stücken—ein imposantes Assortment, alle zu einem Preis, Ausw. 17c

Bargain-Freitag in der Suit-Abtheilung

Ein staunenerregender Bargain-Freitag-Verkauf. Eine große Partie in modischen Kleidungsstücken für den Herbst und Winter zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen; in manchen Punkten ist der Preis unter dem wirklichen Kostenpreise des Materials zu deren Herstellung.

Ganz seidegefütterte Suits, in allen Schattirungen von Broadcloth und Granite Stoffen, gemacht in drei sehr hübschen Blouse-Facons, Coat oder Stehkragen-Facons, Skirts hübsch garnirt und drapirt über schwerem Taffeta Seide Drop Skirt, werth $30, speziell morgen zu $17.50

Cheviot Blouse Suits, spezielle Offerte von 100 für morgen, gemacht in der neuen Dip Blouse-Facon, seidegefütterte Blouse, volle Flaring Skirts, mit Percaline gefüttert — werth $15.00 — zu $10.00

Neue Norfolk Promenaden-Suits — ein vollständige und schöne Auswahl der beliebtesten Facons dieser Saison, gemacht v. schwarzen u. weißen Novelty-Stoffen, Taffeta Seide gefütterte Jackets, Cable Naht, volle Flaring Skirts, mit schöner dazu passender Schneider-Stepperei, werth $18, speziell für Freitag $12.50

Reinseide gefütterte Etamine Suits, werth $25 — Freitag zu $12.50

Schneidergemachte Suits, von Basket-Gewebe und Broadcloth, werth $20.00 — zu $7.50

200 Suits, Blouse- u. Eton-Facons, die für $10 und $12 verkauft wurden, Auswahl $3.95

Volle Länge Coats, von mittelschweren Oxford Wollestoffen, in blau, schwarz, braun u. grau, Kimono Facon Aermel, mit doppeltem Schulter-Cape u. Sammet-Kragen — wirklicher Werth $15.00 $8.50

Damen-Box-Coats, 27 Zoll lang, gemacht v. feinem Kersey, in allen Farben, gefüttert mit bestem dauerhaften Futter, Turnback Cuffs, Sturm-Kragen u. Revers, wth. $9, speziell $5.00

Pelz Scarfs, speziell für Freitag

500 feine Cluster Scarfs, gekauft, um zu dem doppelten von uns am Freitag verlangten Preis verkauft zu werden—Auswahl von zwei populären Facons—schwarze Opossum Marder, mit sechs großen Schwänzen, und Blendel Sable Opossum Scarfs, mit buschigen Schwänzen $4.98

Neue Flaring Promenaden-Röcke, in schlichtem grauen, blauen und schwarzen Melton Cloth, garnirt an der Hüfte mit Cording und Strapping von demselben Stoff, Seide-Band, voll Flaring, Slot Nähte, hübsche Schneider-Stepperei unten, 37 bis 43 Zoll lang, werth $6, morgen $4.50

$6 Herbst-Jackets u. Capes	$1.95	$3 Winter-Coats für Kinder	$1.98
$1 Flannelette Wrappers	39c	$1 schwarze mercerized Waists	59c
$1 Percale Kinder-Kleider	39c	$2 reinwoll. Flanell-Waists	$1.00

Herbst- und Winter-Anzüge für Knaben

Spezialitäten für Freitag, von dem größten und besten Lager von Knaben-Kleidern in ganz Chicago gewählt. Kleider, welche garantirt sind, absolut zu befriedigen.

35c Flanell-Waists für Knaben zu 10c

Ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in schlichten Blau, Schwarz u. niedlichen Mischungen, ganz neue, hochmoderne Muster, bis $2.50 werth, Freitag 1.50

50c reinwollene Kniehosen für Knaben zu 25c

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, von blauem Serge, schwarzem Clay Worsted und einer großen Auswahl von Cassimeres und Cheviots gemacht, kleine Nummern mit Westen, wirklicher Werth $4 — Freitags Verkaufs-Preis $2.75

$4.00 blaue Serge Matrosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, großer Matrosen-Kragen mit Soutache Trimming $2.50

Bargains für Männer

Männer-Hosen, von Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots gemacht, in hübschen Herbst-Mustern, garantirt, nicht aufzutrennen, $2.50 werth, morgen $1.39

Herbst-Anzüge für Männer, von ganzwollenen Stoffen gemacht, in niedlichen [illegible], Mischung und Plaids, neue Herbst-Farben, gut geschneidert, $8.00 werth — $4.75

Feine Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, $10—von blauem Serge, Melton, Cassimeres und Kammgarnen gemacht, in einer großen Auswahl von neuen Mustern, passend, $15 werth, gut geschneidert, perfekt $10.00

Fairwear-Schuhe zu $1.75

Ueberall von Händlern zu $2.50 verkauft.

Fairwear

Eine weitere große Senkung von den Bradley Shoe Co.'s Fabriken in Lynn, Mass., soeben erhalten. Unsere Verkäufe von Schuhen mit Handelsmarken sind zur feststehenden Thatsache geworden. Gebrägte Laden gestern und heute—größere Mal-[illegible] am Freitag. Wir sind darauf vorbereitet mit einer Extra-Anzahl von Expert-Verkäufern. Dies sind die berühmten Fairwear Trade-Mark-Schuhe, im ganzen Lande in Zeitschriften und Zeitungen zu $2.50 angezeigt, und zu welchem Preis sie Bargains sind. Handelsmarke auf jedem Paar.

Gleich den meisten $3 und $4 Schuhen

Sie sind vorhanden in Hand Welt und Hand-gedrehten Sohlen, zum Knöpfen und Schnüren, in Patent, Vici Kid, Velour und Box Calf-Leder, mit Patent- oder Kid Spitzen, schweren dehnbaren und leichten biegsamen Sohlen, Größen, Breiten und über einen Facons umbegrenzt — Eure Auswahl zu $1.75

Knaben- und Mädchen-Schuhe, 98c — Ihr werdet auf diesen Bargain-Tischen Werthe finden, die Euch überraschen — reguläre $2 Schuhe für Damen, reguläre $1.50 Schuhe für Knaben und Mädchen. Sie kommen in Kalbleder, Box Calf und Vici Kid, größte Werthe, welche je offerirt wurden, und alle Größen 98c

Custom-made Arbeits-Schuhe für Männer, $1.45—gemacht aus ausgesuchten Satin Calf Fellen, mit Cap und breiten französischen Zehen Leisten — Congreß und zum Schnüren, jedes Paar garantirt $1.45

Baby-Schuhe, 35c—zum Schnüren u. Knöpfen in Blau und Schwarz, sowie Odds und Ends in Slippers und Oxfords — zwei große Partien morgen, zu 48c und 35c

Unterzeug und Strumpfwaaren

Unvergleichliche Werthe—ungeheure Quantitäten von zuverlässigen Herbst-Unterzeug, direkt von Fabriken, und zu Preisen, wie sie manche Händler zu [illegible]

Fließgefütterte Damenleibchen, voll eingefasst, werth 25c, Freitag nur 11c
Leibchen und Hosen, voll seiden-tapek, fließgefüttert, Egyptian gerippt, in regulären und extra Größen 25c
Damenleibchen und Hosen, voll seidenwollgerippt, Egypt. Baumwolle mit Rückseite und theilweise wollene Leibchen und Hosen 45c
Union Suits, Jersey gerippt, fließgefüttert, voll eingefasst 25c
Union Suits von Jersey gerippt, Baumwolle, gefüttert, voll fließgefüttert 45c
Kinderleibchen, Hosen und Combination-Suits, fließgefüttert, Jersey gerippt 19c

Spezialitäten in Strumpfwaaren

15c Strümpfe für Damen und Kinder, echt schwarz, voll nahtlos 5c
Männer-, Damen- und Kinderstrümpfe, echt schwarz, für Kinder; schwarz, fancies und schwarz mit weißen Sohlen 11c
Importirte Fancy Musterstrümpfe für Männer u. Damen, [illegible] in feinsten Lisles und Macco Cottons 25c

Hübsche Herbst-Hüte

Bemerkenswerth wegen ihrer Schönheit und Billigkeit. All' die neuesten Ideen, die neuesten Facons und Stoffe.

Große schwarze Sammet-Dreß-Hüte, garnirt mit schönen schwarzen Straußfedern und Verzierungen, werth zu $10, $8 und $6.50

Unsere garnirten Hüte zu $4.75 — Das größte Assortiment in der Stadt, wie wir beinahe nichts als die besten Stoffe und Facons hier — $4.75

Damen-Hüte, fertig zum Tragen, viele Facons, regulär $1.98 Werthe, für $1.25

Damen-Hüte, fertig zum Tragen, etwas lang Kreuz, gepappte Modelle, aber Corduroy-Krempe, alle Farben $1.49

Flanelle und Domestics

zu sehr speziellen Preisen für Bargain-Freitag.

[illegible]

Leinen

[illegible]

Futterstoffe

[illegible]

Freitags-Verkauf von Droguen

Französische geschliffene Spiegel, mit Ebenholz- oder farbiger Holz-Rückwand, solange der Vorrath reicht, speziell für 49c

Knowlton's Danderine—$1 Größe für	43c	Cuticura-Seife, per Stück	15c	Madam Pierson's Freckle Lotion, $1 Größe	59c
Sozodont oder Rubifoam, 25c Größe	15c	Samson's durchsichtige Theer-Seife, per Stück	10c	Coke's Barber Bar, Pfund	23c
Coke's Dandruff Cure—die $1.00 Größe	47c	Pozzoni's medizinischer Gesichts-Puder	23c	Pint-Flasche reines Witch Hazel, 25c Größe	14c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Big Four Route.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

[illegible]

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Neue Hafen- und Kanalpläne in Bremen.

Vor kurzem drang von großartigen Hafen- und Kanalanlagen auf dem linken Weserufer in Bremen einiges in die Oeffentlichkeit, als entsprechende Pläne für Enteignungen bekannt gemacht wurden. Jetzt nun ist der von dem Oberbaudirektor Franzius, dem Schöpfer der Korrektion der Unterweser und Außenweser, entworfene Plan erschienen. Der Senat beantragt bei der Bürgerschaft, zunächst 3,650,000 Mk. zur Enteignung von erforderlichen Grundstücken zu bewilligen. Die Gesammtkosten sind auf 15,650,000 Mk. veranschlagt. Dabei handelt es sich vorläufig nur um eine Abschlagszahlung auf die Zukunft, denn Bremen plant viel Größeres. Bremen will für die Zukunft sorgen. Es will zunächst, zum Theil durch den Stadttheil am linken Weserufer hindurch, zum Theil im Bogen herum, eine Hafen- und Kanalanlage für den Binnenschiffahrtsverkehr schaffen. Dort sollen sich große Lagerplätze und Raum für Fabrikanlagen mit Anschlußgeleisen nach der Oldenburgerbahn erstrecken. Für diesen Zweck kommen allein 5 Kilometer Kanallänge in Frage, während der ganze Kanal von der Einmündung in die Weser bis zum Austritt aus dem Flusse 7.2 Km. lang sein soll.

Wo er in die Weser hineintritt, ist für die Zukunft die Abschlußstelle für die Oberweserkanalisation gedacht, welche Bremen sich bekanntlich seinerzeit bereit erklärt hat, für den Fall der Ausführung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals mit einem Kostenaufwand von 43 Mill. Mark durchzuführen. Es sind nun von verschiedenen Seiten ganz falsche Rückschlüsse in Bezug auf Bremens Absichten bei den neuen Hafen- und Kanalanlagen gezogen worden, als ob Bremen glaubte, den Mittellandkanal so gut wie in der Tasche zu haben, und dieser lediglich ein Bedürfniß und Geschenk für Bremen sei. Selbstverständlich erhält Bremen, wie auch Franzius ausführt, bei Verwirklichung des Mittellandkanal-Projektes und des Projektes der Kanalisirung der Oberweser eine leistungsfähige Wasserverbindung mit dem deutschen Hinterlande, und es steht zu erwarten, daß dieser Umstand eine wesentliche Steigerung des direkten Verkehrs zwischen Bremen und dem Binnenlande bewirken und zugleich fördernd auf den schon in stetem Aufschwung begriffenen Seehandel wirken, namentlich den Speditionshandel weiter heben, sowie Anlaß zu einer Vermehrung der heimischen Industrie geben wird. Dafür übernimmt dann ja auch das kleine Bremen Kostenwagnisse, wie sie gar nicht im Verhältniß stehen zu dem großen Preußen, wenn es wirklich den Mittellandkanal ausführen sollte.

Bremens führende Kräfte, und die Handelskammer vor allen Dingen, stehen aber auf dem Standpunkte, daß der steigende Flußverkehr Bremens in absehbarer Zeit die Inangriffnahme der jetzt von Franzius entwickelten Anlage auch dann nothwendig machen wird, wenn der Mittellandkanal nicht gebaut werden und die Kanalisirung der Weser unterbleiben sollte. Thatsache ist, daß sich in den Jahren 1887 bis 1901 der Flußverkehr Bremens „verhältnißmäßig" sogar mehr als der Hamburgs gehoben hat, der natürlich in absoluten Zahlen ungleich viel größer ist. Auch Hamburg hat für die Bewältigung des Binnenschiffahrtsverkehrs gewaltige Kanal- und Hafenanlagen schaffen müssen, die im engen Zusammenhange mit den dort entstandenen industriellen Anlagen stehen. Nach Ansicht der Handelskammer darf man diese Gestaltung der Verhältnisse in Hamburg für die ungefähre Entwicklung in Bremen wohl in großen Zügen als vorbildlich annehmen, und man wird unter Berücksichtigung der gerade in den letzten Jahren hervorgetretenen sehr erfreulichen industriellen Entwicklung Bremens annehmen dürfen, daß auch hier sich im Anschluß an das Wachsthum der Industrieen das Bedürfniß nach einer immer weitern Ausdehnung der Flußschiffahrt herausstellen wird.

Vom Arbeitsmarkt.

Wenn auch augenblicklich nach keiner Richtung hin der deutsche Arbeitsmarkt wesentliche Aenderungen erfährt, vielmehr erfreuliche und unerfreuliche Anzeichen gleich gewichtig einander gegenüberstehen, so bleibt das Gepräge im Allgemeinen doch recht matt, wie die dortigen Blätter melden. Im Bergbau kommen vereinzelt noch immer Entlassungen vor; in der Kaliindustrie sind sie sogar umfangreich. Auch Feierschichten müssen noch viel verfahren werden. Wie ungünstig deswegen die Lage für den Arbeiter ist, geht daraus hervor, daß in Alstaden eine größere Anzahl Bergarbeiter wegen der vielen Feierschichten auf den beiden Schächten der dortigen Zeche gekündigt hat. Im Eisengewerbe und den weiter verarbeitenden Industriezweigen bleibt die Arbeit äußerst knapp. Daß die Eisenbahnverwaltung Goliathschienen verwenden will und an die Waggonfabriken einen Auftrag von 160 Eisenbahnwagen für D-Züge vergeben hat, wurde als eine kleine Besserung für den Beschäftigungsgrad mancher Werke beifällig aufgenommen. Das Webwaaren-Gewerbe zeigt eine weitere Ausdehnung der Betriebseinschränkungen. Wenn auch bisher nur die Baumwollspinnerei davon betroffen wird, so mindert doch der ungünstige Geschäftsgang in diesem Zweige des Gewerbes die Arbeitsangelegenheit in der gesammten Textilindustrie herab: das Angebot der Arbeiter ist wieder im Steigen begriffen.

Das gegentheilige Bild liefert dagegen augenblicklich das Baugewerbe. Hier ist der Beschäftigungsgrad vielfach flott. Die günstige Situation würde noch besser ausgenutzt werden können, wenn nicht da und dort Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern eintreten würden, die zu Arbeitseinstellungen führten. So sind in verschiedenen Orten des Rheinlandes, vornehmlich in Köln, die Bauarbeiter im Ausstand begriffen. Die Differenzen resultiren in der Hauptsache daraus, daß die Arbeitgeber die Gestehungskosten der Bauten möglichst herabzumindern suchen müssen und darum auch an den Löhnen sparen möchten, wobei sie auf entschiedenem Widerstand bei den Arbeitern stoßen. Ergeben die kleinen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt im Allgemeinen keine ausgesprochene Tendenz, so wird doch gegenwärtig die Lebenshaltung der Arbeiter von anderer Seite her bedroht. Einige Lebensmittel fangen an, im Preise ganz erheblich zu steigen. In erster Linie haben sich sämmtliche Fleischsorten vertheuert. Zu Anfang des Jahres hatten die Schweinefleischpreise eine den Konsum beeinträchtigende Höhe erreicht; jetzt ist auch Rind- und Hammelfleisch so theuer geworden, daß der Arbeiterhaushalt sich im Fleischverbrauch einschränken muß. Weiter ist im Großhandel ganz plötzlich eine merkliche Steigerung des Kaffeepreises eingetreten, und endlich hat das Zuckerkartell den Preis für Raffinadezucker hinaufgesetzt. In der gegenwärtigen Zeit der niedrigen Verdienste muß eine Steigerung der Waarenpreise überaus empfindlich auf die Art der Volksernährung einwirken.

— Weibliche Logik. — „Liebster Edgar, jetzt, wo Du mir das reizende Brillantenkollier gekauft hast, nun darf ich auch eine Soiree geben, nicht wahr?"

— Galgenhumor. — Student (spät Nachts vom Kommerse nach Hause kehrend und eine Katze auf seinem Tisch vorfindend): „Aha—große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus."

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl Street, New York.

Die X-Strahlen gebraucht um die Krankheit zu finden.

Die letzten 12 Tage der großen Frei-Offerte

Die Wiener Doktoren sind die größten X-Strahlen-Fachleute in Chicago. Deshalb wenn Ihr fürchtet, an irgend einer versteckten Krankheit zu leiden, versäumt nicht, sofort vorzusprechen und Euch mittelst der X-Strahlen untersuchen zu lassen. Konsultation frei.

Was die Wissenschaft für die Leidenden thut.

Sprecht erst bei den Wiener Doktoren vor und laßt Euch mittelst der X-Strahlen frei untersuchen, ehe Ihr zu weniger geschickten Aerzten geht und hohe Preise für eine gewöhnliche Untersuchung bezahlt.

Die Wiener Doktoren haben unzweifelhaft das feinste X-Strahlen-Gewinde in Amerika. Da es von deutscher Machart ist, so ist es unzweifelhaft viel besser als die meisten anderen Maschinen. Der Schlag des menschlichen Herzens ist mittelst dieses Instrumentes leicht zu sehen. Sprecht vor und seht es. Untersuchung frei.

Alle privaten Harn-Leiden der Männer und Frauen für $10 kurirt.

Sprecht sofort vor, wenn Ihr leidet. Wir haben die schnellste Heilung von Gonorrhea in der Welt.

Gonorrhoea in 48 Stunden bis fünf Tagen.
Varicocele geheilt in drei bis fünf Tagen (ohne Schneiden oder Schmerzen)
Beschwerden geheilt in fünf bis fünfzehn Tagen (ohne Schmerzen.)
Blutvergiftung geheilt in fünfzehn bis fünf- und dreißig Tagen.
Nerven-Zerrüttung geheilt in dreißig bis neunzig Tagen.
Störungen geheilt in fünfzehn bis dreißig Tagen.

Jeder Mann oder jede Frau, die in dem Vienna Medical Institute vor dem 30. September in Behandlung tritt, wird von irgend einer Privat-Krankheit geheilt für nur $10. Wir thun dies nur der Reklame wegen, um den Leuten und der Welt zu beweisen, wie viel besser unsere „Neue deutsche Behandlung" ist für diese Klasse von Krankheiten, als die alte Behandlung, welche heute von beinahe allen Aerzten und Spezialisten angewendet wird. Wir heilen, und zwar schnell, und garantiren unsere Heilung. Sprecht sogleich vor, wenn Ihr spezielle Behandlung benöthigt. Unsere Haus-Behandlung ist sehr erfolgreich und durchaus vertraulich.

Untersuchung frei. Wir heilen auch Hämorrhoiden, Fisteln, Verstopfung, Katarrh, schwache Lungen und Taubheit, Hydrocele, Schwäche, Nervösität, Nieren-, Blasen- und andere Entzündungen und alle speziellen Krankheiten der Männer und Frauen. Schreibt, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Eisenbahn-Fahrgeld gutgeschrieben für Patienten, die zu uns wegen Behandlung kommen.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 Dearborn Str., (2. Floor,) Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6.30 Abends. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend; Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 2274.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.
Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—Phone 2937 Central.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".